ZSCHILLE'SCHE
WAFFENSAMMLUNG
I.

3

4

5

4925

[illegible]

Handle in Tortoise shell & mother of pearl.

Total length 40 inches

Venetian Sword of the XV Century with gothic inscription very rare

Coming from the Collection of Baron Franchetti, Florence

it. L 7500.=

Vend[illegible]

Vend[illegible]

FOTOGRAFIA REALI



DIE

WAFFENSAMMLUNG

DES HERRN

STADTRATH RICH. ZSCHILLE

IN GROSSENHAIN (SACHSEN)

236 TAFELN IN LICHTDRUCK MIT TEXT

VON

R. FORRER



AUSFÜHRUNG UND VERLAG DR. E. MERTENS & CIE.

BERLIN W. 50.

I.

1. *Frühgriechischer Bronze-Helm* mit aufgesetztem goldenem Eichenkranz (aus einem Grabe von Creta), der Helm angeblich in Olympia gefunden, circa 7. Jahrh. v. Chr. Von vorn bis hinten über den Scheitel zwei parallele hoch getriebene Linien. Längs des Randes Nietlöcher für das Helmfutter. Gewicht 1150 gr.

2. *Griechischer Bronzehelm* von Tarent. Gewicht 1400 gr. 4. Jahrh. v. Chr. mit Nasenschutz und Nietlöchern für das Helmfutter.

3. *Griechischer Bronzehelm* mit zwei eingravirten Ebern, oben Rest der Helmstütze; aus Capua. Gewicht 1200 gr. 5.—4. Jahrh. v. Chr.

4. *Römischer Bronzehelm* mit ausgetriebener Spitze, mit Ohrausschnitt und Nasenschutz, mit angehängter Wangenklappe, welche Lederbelag zeigt, aus Italien. Ende der Republikzeit. Gewicht 900 gr. ohne die Wangenklappe.

5. *Römischer Bronzehelm* mit Tragring über dem Scheitel, von Perugia. Gewicht 550 gr.

6. *Frührömischer Bronzehelm* mit Wangenklappen. Gewicht ohne Klappen 1050 gr.

7. *Altitalischer Bronzehelm,* Rand schräg gerippt, mit seitlichen Haken und Helmzierstütze aus Bronze. Gewicht 850 gr.

II.

8. *Bronzehelm* aus der Hallstattepoche, von Màradi, Toscana. Am Rande Nietlöcher für das Helmfutter und die gleichzeitige Vernietung eines Randeinrisses. Gewicht 1400 gr.

9. *Altitalischer Bronzehelm* aus Toskana. Leichter Grat, eingezogener Rand mit vortretender Peripherie.

10. *Altitalischer Bronzehelm* mit zwei seitlichen Buckeln, getriebener Stirnverzierung, vorn Ansatz für die Helmzier. Peripherie senkrecht abfallend, aus Rom. Gewicht 1000 gr.

11. *Altitalischer Bronzehelm* mit getriebener Stirnverzierung. Peripherie senkrecht abfallend. Gewicht 1200 gr.

12. Wahrscheinlich *germanischer Bronzehelm* mit Knopfzier und grossen Nietlöchern für das Helmfutter. Gewicht 1200 gr.

13. *Altitalischer Bronzehelm* von hoher Form mit schwach eingezogenem Rande und Bronzestütze für die Helmzier. Gewicht 1200 gr.

14. *Spiralhelm* aus 3fach gewundenem Bronzedraht, zu Ottmachau bei Schweidnitz gefunden; mit gravirtem Nasenschutz und nach oben rundlich abschliessender Spitze. Gewicht 1850 gr.

III.

15. *Beckenhaube* mit leichtem Grat und in eine Spitze endigend. Am untern Rande vorn Gesichtsausschnitt, hinten schwache Schweifung, nach aussen und längs des ganzen Randes Löcher für Befestigung des Helmfutters. XIV. Jahrh. Gewicht 1500 gr.

16. Schwerer *griechischer Hoplitenhelm* aus Bronze, mit Gesichts- und Nasenschutz. Der Nasenschutz fehlt; hinten ist der Nackenschutz scharf nach aussen umgebogen. Längs des Randes Nietlöcher für das Helmfutter. Gewicht 2050 gr.

17. *Bacinethelm* mit schwerer Beckenhaube und Absteckvisir. Das Visir ist durch Reparatur dem Helme passend gemacht und zeigt beiderseits Rosetten-Durchbrechungen. Die Haube stammt aus dem Züricher Zeughause. Ende XIV. Jahrh. Gewicht 2750 gr.

18. *Beckenhaube,* bei Mainz ausgegraben. Am Rande Nietlöcher für die Helmkappe und vorstehende Oesen für den Maschenpanzer. Oberhalb der Stirn ein Loch für den Haken, an welchen der Nasenschutz des Panzerhemdes eingehängt wurde. Gewicht 1450 gr. Mitte XIV. Jahrh.

19. *Beckenhaube* analog Nr. 18, kleiner und in der Wölbung mehr eiförmig. Oberhalb der Stirn den T-förmigen Haken für Befestigung des Nasenschutzlatzes. Röhrenförmige Oesen für Befestigung des Panzergeflechts. Erste Hälfte des XIV. Jahrh.

20. *SchempartheIm* mit alter Bemalung in roth, weiss und schwarz. Die Haube, aus getriebenem Eisen, trägt einen Hahnenkamm imitirenden Wulst und Ansätze für die Ohrenzier, darunter je ein Gehörschlitz. Das Visir hängt oben in Scharnieren, hat über der Stirn einen hornförmigen Haken und ist aus einem Stück getrieben; am Halse schliesst sich das Visir mittelst Federknopf und einer

Stange, welche in einer Oese durch einen Vorstecker festgehalten wird. Von österreichischer Herkunft. Anfang XVI. Jahrh. Gewicht 2000 gr.

21. *Visirhelm* mit ausgetriebener Spitze und 2 ebensolchen auf den Wangenklappen, mit zweitheiligem Kinnschutz und Visirstütze. Erstes Drittel des XVI. Jahrh. Gewicht 2150 gr.

22. *Visirhelm* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. Der Kinnschutz zweigetheilt und am Rande mit Messing verstärkt; auf leicht angedeutetem, zweitheiligem Kamm drei Löcher für die Helmzier. Gewicht 2900 gr.

23. *Visir* aus dünnem Eisen, mit getriebenen Augenbrauen. Unterhalb der Augenschlitze vortretende Leisten zum Schutze gegen den Lanzenstich. Wahrscheinlich Visir einer Beckenhaube. Ende XIV. oder Anfang XV. Jahrh. Gewicht 300 gr.

24. *Visirhelm* vom Ende des XV. Jahrh. Auf der Helmhaube ein eiserner Bandaufsatz mit 7 Löchern zum Einstecken der Helmzier. Hinten ein 3fach geschobener kurzer Nackenschutz. Der Kinnschutz nach den Seiten zu öffnen und an den Rändern ausgebogt. Gewicht 2500 gr.

IV.

25. *Bacinet* aus der Mitte des XIV. Jahrh. Die Haube in eine Spitze ausgetrieben und in der Ohrgegend mit Gehörrosetten durchlocht. Unten am Rande Nietlöcher für die Helmkappe. Das Visir «aufschlächtig» mit Scharnier in der Mitte über der Stirn. Die Augenschlitze mit Andeutung der Augenwimpern und Pupillen. Gewicht 2150 gr.

26. *Kolben-Turnierhelm* aus dem Anfange des XVI. Jahrh. Das ursprünglich mit Leder überzogene Eisengestell trägt eine am Rande gerippte Eisenröhre zum Einstecken der Helmzier. Das Eisenvisir läuft in beidseitigen Drehzapfen und zeigt Spuren von Vergoldung. Gewicht 7350 gr.

17a. *Bacinet* Nr. 17 in vergrösserter Wiedergabe.

27. *Hirnhaube* aus Bronze von Rom. Gewicht 1140 gr. Kugelförmig ausgetrieben und an den Rändern Nietlöcher für die Helmkappe. XII.—XIII. Jahrh. Durchmesser in der Breite 21,5 cm, in der Länge 23 cm. Glockenhöhe 14 cm.

V.

28. *Frühgothische Schallern* aus der Gegend von Solothurn. In der Schläfengegend die Löcher für die Visirbolzen. Unten am Rande eine Reihe Nietlöcher und gegen die Mitte zu eine zweite Reihe solcher für die Helmkappe. Mitte XV. Jahrh. Gewicht 1450 gr.

29 und 31. *Eisenhauben* als Einlagen der Hüte im XVII. Jahrh., mit Ohrenausschnitt und Nietlöchern zur Befestigung am Hute. Gewicht 650—700 gr.

30. Kolbenturnierhelm vom Ende des XV. Jahrh. Glockenförmige Haube mit Nieten für das Kopffutter. Ueber der Stirn ein Scharnier, an welchem ein Gittervisir hängt. Dieses schliesst sich mit einer um den Hals gehenden Kette. Gewicht 5650 gr.

32. *Französische Schallern* vom Ende des XV. Jahrh. mit angesetzter breit-viereckiger Nackenschutzverlängerung und messingenen Futternägeln. Vorn ein breiter Augenschlitz und über dem Scheitel ein breiter niedriger Kamm. Gewicht 2250 gr.

33. *Gothische Schallern* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh., mit niedrigem, breitem Kamm, breitem Sehschlitz und Futternieten. Gewicht 1750 gr.

34. *Beckenhaube* aus dem XIII. Jahrh., nach hinten schwach verlängert, rings um den Rand Nietlöcher für das Helmfutter. Gewicht 1000 gr. Durchmesser in der Länge 20,7 cm, in der Breite 17,6 cm, in der Höhe 14,6 cm.

35. *Schallern,* auch Rennhut genannt, vom Anfange des XV. Jahrh. Breiter Sehschlitz, hohe Glocke mit niedrigem, breitem Kamm, Futternieten und umgefalztem Rand. Mit gothischer Waffenschmiedsmarke (2 gothische Buchstaben). Gewicht 2000 gr.

36. *Italienische Armbrustschützenschallern* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts. Angenietete Stirnstulpe, ausgeprägter Kamm und Rest eines beweglichen Nackenschutzes. Im Gardasee gefunden. Gewicht 2000 gr.

37. *Gothische Schallern* aus der Mitte des XV. Jahrh. Breiter Sehschlitz, Futternieten, schwacher Kamm und umgefalzter Rand. Zu beiden Seiten des Mittelgrats am vordern Rand je eine gothische Waffenschmiedsmarke. Links Rest eines Federbechers; aus der Citadelle von Serajevo. Gewicht 2700 gr.

VI.

38. *Eisenhut* mit Grat und Messingnägelbeschlag für das Helmfutter. Anfang XVI. Jahrh. Gewicht 1200 gr.

39. *Eisenhut* mit Kamm, aus zwei Theilen gefertigt. Innen Lederriemenbelag für das Helmfutter. Der Rand gefalzt und gebuckelt. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1150 gr.

40. *Eisenhut* aus der Zeit um 1500. An dem sehr breiten Rande sitzen nahe der Glocke geriffelte Nietnägel zur Befestigung des Helmfutters. Aus Tirol. Gewicht 2550 gr.

41. *Eisenhut* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh., zweitheilig und mit Messingrosetten und Nägeln. Hinten Messingoese für den Helmbusch. Gewicht 500 gr.

42. *Hutfuttergestell* aus gegitterten Eisenblechstreifen. XVI.—XVII. Jahrh. Gewicht 350 gr.

43. *Landsknechtshelm* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh., mit 3 getriebenen und gebuckelten Kämmen, Augenschirm und Nasenschutz. Die Wangenklappen fehlen. Auf der Fläche zahlreiche Löcherpaare zum Aufnähen eines Stoffüberzuges. Gewicht 1500 gr.

44. *Landsknechts- oder Jagdhelm* aus dem Anfange des XVI. Jahrh., mit 3 getriebenen und geriffelten Wülsten, hinten zweitheilige, Federbecher und seitlich kurze Wangenklappen mit Schalllöchern. Ueber die Oberfläche vertheilt Löcher zum Aufnähen eines Stoffbelages. Schweizerischer Provenienz. Gewicht 1350 gr.

45. *Italienischer Eisenhut* mit geriffeltem Rand und Wulst, Nietlöchern für die Helmkappe, seitlich die getriebenen und gravirten Wappenschilde der Stadt Lucca. Als Waffenschmieds- oder Besitzermarke ein eingravirtes BO. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 900 gr.

46. *Jagdhelm* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit drei geriffelten Wülsten und durchbrochenen Wangenklappen. Gesichts- und Nackenschirm fehlen. Gewicht 1450 gr.

47. *Landsknechtshelm* mit beweglichem Augenschirm, 5fach gewulsteter Glocke, durchbrochenen Wangenklappen und kurzem Nackenschirm. Anfang des XVI. Jahrh. Gewicht 1100 gr.

VII.

48. *Visirhelm* mit hohem Kamm, Visir zweitheilig. Mitte XVI. Jahrh. Gewicht 3100 gr.

49. *Reich geätzter Visirhelm* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit meisterhaft geätzten Borten, Laubwerk mit Jagdthieren zeigend. Gewicht 3100 gr.

50. *Visirhelm* mit 2fach geschobenem Visir, nach unten abschlächtig und mit beweglichem Stirnstulp. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 4500 gr.

51. *Geschwärzter Visirhelm* mit vergoldeten breiten Borten in Aetztechnik, Renaissanceornamente. 2fach aufschlächtiges Visir. Mitte des XVI. Jahrh. Gewicht 4500 gr.

52. *Burgunderhaube* aus der Mitte des XVI. Jahrh., mit geschobenen Halsstücken, festsitzendem Stirnstulp und geätzten Borten. Gewicht 2300 gr.

53. *Reich geätzter Birn-Burgunderhelm* aus der Mitte des XVI. Jahrh. Gewicht 1400 gr.

54. *Visirhelm* mit scharfem Kamm, kanellirtem Becken und 2fach aufschlächtigem Visir. Zweites Drittel des XVI. Jahrh. Gewicht 2250 gr.

55. *Vergoldeter und geätzter Visirhelm* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. In den Flächenornamenten das mehrfach sich wiederholende Monogramm des Besitzers. Gewicht 4250 gr.

56. *Schwerer Totenkopfhelm* vom Anfange des XVII. Jahrh., zweitheilig, Augenschirm aufschlächtig; die grossen Wangenklappen, welche das Visir gleich mitbilden, treten vorn nahe zusammen. Diente hauptsächlich bei Belagerungen. Gewicht 7200 gr.

57. *Narrenhelm* vom Anfange des XVI. Jahrh. Gitterförmiges Eisengestell mit Hahnenkamm und angestielten Schellen. Seitlich zwei gewundene Hörner und links ein grosser Federbecher. Das Visir nach oben, in einem Scharnier aufschlächtig, mit einem Horn auf der Stirn, welches sich beim Oeffnen in eine Oese einhängt; mit Spuren von Vergoldung und alter Bemalung. Eng verwandt mit Helm Nr. 20. Gewicht 800 gr.

VIII.

58. *Burgunderhelm* mit vergoldeten Borten und gravirten Ornamenten. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1300 gr.

59. *Burgunderkappe* mit 3 schwach angedeuteten Kammlinien und festem Stirnschutz. Anfang XVI. Jahrh. Imitirt in seiner Form die Gestalt einer Lederkappe. Gewicht 1150 gr.

60. *Venezianer Schallern* der Dogen - Leibwache. Schwere Eisenschaale mit rothem Sammtbezug und vergoldetem Kupferbeschlag mit dem Wappen der Capello. Um 1500. Gewicht 3700 gr.

IX.

61. *Morion*, geschwärzt und mit vergoldeten Aetzbordüren verziert; am Kamm das sächsische Wappen der Leibwache des Kurfürsten August I. von Sachsen. In den Medaillons der Glocke die Bilder von Mutius Scaevola und Mutius Curtius. Als Zierbeschläge Bronzevergoldete Rosetten in Form von Löwenköpfen. Ende XVI. Jahrh. Gewicht 1700 gr. Nürnberger Arbeit.

62. *Birnhelm*, schwarz mit weiss geätzten und vergoldeten Borten und Medaillons mit Frauenfiguren (Justitia, Fortia etc.). Französisch, Ende des XVI. Jahrh. Gewicht 1900 gr.

63. *Birnhelm*, geätzt, brunirt und vergoldet. Ende des XVI Jahrh. Gewicht 1900 gr.

64. *Morion*, mit geschwärztem Grund, geätzten und vergoldeten Borten analog Nr. 61, jedoch etwas höher und oben mit den Reiterfiguren des «HANIWAL» und des «SCIPIO»; mit altem Futter. Nürnberger Marke. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 2200 gr.

65. *Morion* mit reicher Aetzung und den Wappenmedaillons der Kölner Fassbinderzunft. Mitte XVI. Jahrh. Gewicht 1850 gr.

66. *Venetianischer Birnhelm* mit geätzten Ornamenten Puttenfiguren, Centauren, Einhorn, Sirene etc. Mitte des XVI. Jahrh. Mit einem Wappenstempel Venedigs. Gewicht 1400 gr.

67. *Birnhelm* mit senkrechten Borten in Aetzmalerei und Vergoldung, mit Trophäenmustern und bronzenem Wappenschild. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1400 gr.

68. *Morion* mit reichgeätzten Ornamenten, Mascarons und sehr hohem Kamm. Wahrscheinlich französisch. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1750 gr.

X.

69. *Prunkhelm* mit reicher Treibarbeit und beweglichem Stulp. Wangenklappen und Nasenschutz fehlen. Mitte XVI. Jahrh. Italienisch. Gewicht 1400 gr.

XI und XII.

70 und 70a. *Prunkhelm* von Burgunderform, reich getrieben und mit Gold tauschirt. Ornamente, Trophäen und die Figuren der Stärke und Weisheit (am Kamm) nebst Scaevola und Curtius auf den Seitenflächen. Mitte XVI. Jahrh. Italienisch, Gewicht 1800 gr.

XIII und XIV.

71 und 71a. *Prunkhelm* in Burgunderform mit hoch getriebenen und gravirten Figuren des Herkules mit Löwe und Hydra, nebst Waffentrophäen und antiken Büsten. Die Borten versilbert, das Uebrige vergoldet. Auf dem vordern Abschluss des halben Kammes ein Faunmascaron. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1000 gr.

XV und XVI.

72 und 72a. *Getriebener Birnhelm* mit der Darstellung des in sein Schwert sich stürzenden Saul und einer antiken Schlacht. Vorn bronzene Schildzier. Italienisch. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht 1300 gr.

XVII und XVIII.

73 und 73a. *Lederner Helm* mit Ornamenten und Trophäen in Lederschnitttechnik. Mitte des XVI. Jahrh. Italienisch. Gewicht 450 gr.

XIX.

74. *Barthaube* zur Verdoppelung beim welschen Turnier. Mitte XVI. Jahrh.

75. *Renntartsche* aus Eisen mit gegittertem Eisenstangenbelag, zum Aufschrauben beim Turnier. Mitte XVI. Jahrh.

76. *Ellbogenverstärkungsstück,* genannt «Mäusel», mit Löchern zum Aufschrauben fürs Turnier. Mitte XVI. Jahrh.

77. *Feste Handtatze,* «Hentze», die Faust einmal geschoben. Mit Loch zum Aufschrauben, als Verstärkung beim Turnier. Mitte XVI. Jahrh.

78. *Halbe Barthaube* für Verstärkung der linken Seite, zum Anschrauben. Mitte XVI. Jahrh.

79. *Schulterverstärkung* mit Aetzung, zum Aufschrauben beim Turnier. Mitte XVI. Jahrh.

80. *Geätztes Ellbogenverstärkungsstück* zum Aufschrauben. Spanisch. Mitte XVI. Jahrh.

81. *Geätzte Brechscheibe* für Turnierlanzen, Mitte XVI. Jahrh.

82. *Kleine Barthaube* mit Vorrichtung zum Anschnallen. Die Ränder geätzt. Mitte XVI. Jahrh.

83. *Schulterschutz* mit hohem Brechrand. Die Ränder geriffelt. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

84. *Verstärkungsstück* für die linke untere Seite eines geschobenen Gänsebauches, anschraubbar. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

85. *Handschutz* mit Unterarmschutz, von einem Turnierzeug aus der Mitte des XVI. Jahrh.

86. *Künstliche Eisenhand* für den linken Arm, mit Federbolzen und Sperrrad zum Oeffnen und Schliessen der Finger, behufs Festhalten der Zügel (als Ersatz für die verlorene Hand). XVI. Jahrh.

87. *Armschild* mit Unterarm und Handschutz. Unten in eine Spitze auslaufend. Mitte des XVI. Jahrh.

88. *Faustschild* mit Lederabfütterung und Messingnägelbeschlag. XVI. Jahrh.

89. *Faustschild* aus Eisen mit aufgesetzten Eisenbeschlägen. Italienisch, wahrscheinlich venetianisch. Mit Laternenhaken. XVI. Jahrh.

90. *Hölzerner Faustschild* mit durchbrochenem Eisenblechbeschlag. Venedig. XVI. Jahrh.

91 und 92. *Turnier-Heroldstäbe* aus Holz, mit gothischen Wappen und Figuren. XV. Jahrh. Wahrscheinlich englisch.

XX.

93. *Reiterschild* aus dem Rathhause zu Klagenfurt, XIV. Jahrh. Leichtes Holz mit Lederbezug, der gelb grundirt ist. Spuren der Handhabenbefestigung. Gewicht 2850 gr. Länge 1,29 m, grösste Breite 65 cm.

94. *Italienischer Turnierschild,* wie er in Verona bei bürgerlichen Kampfspielen vom Mittelalter bis ins XVI. Jahrh. üblich war. Aus Holz mit zwei plumpen hölzernen Handhaben. Vorn Rand roth grundirt und oben mit Wappen (grünweiss quadrirt und mit Pfropfenzieher belegt), darunter ein schwarz-weisses Schwein. Gewicht 2750 gr. Länge 99 cm, grösste Breite 22 cm.

95. *Gothischer Holzschild* mit Mittelwulst und Leinwandbezug. Innen die Tragfesseln aus Leder. Bemalt. Mit St. Georg, den Drachen tötend, hinten links die Jungfrau, rechts eine Burg. Am Rand eine gothische Inschrift und unten stilisirte Blumenornamente. XV. Jahrh. Gewicht 4550 gr. Länge 98 cm, Breite 50 cm.

96. *Nürnberger Setzschild* mit Schweinsleder- und Leinwandbezug, schwarz grundirt und rechts das Nürnberger Stadtwappen. Innen die Ringe für die Befestigung. XV. Jahrh. Gewicht 4150 gr. Länge 100 cm, Breite 49 cm.

XXI und XXII.

97 und 97a. *Setzschild* des XV. Jahrh. mit Leinwand- und Lederbezug, Gipsbelag und Bemalung. Der Grund zinnoberroth, darüber carminrothe Ornamente, weisser Querstreifen und oben zwei Schilde, davon der eine weisses Feld mit rothem Kreuz, der andere grün mit gelbem Stern. Innen Lederbezug und die eisernen Krampen der Tragriemen. Gewicht 9250 gr., Höhe 118 cm, Breite 56 cm.

98 und 98a. *Grosser Setzschild* der Stadt Deggendorf, mit Hermelinmusterung auf rothem Grunde. Oben das Wappen der Stadt Deggendorf und dasjenige der dortigen Weberinnung. Innen Lederbezug und eiserne Handhabe nebst einem eisernen Haken für das Tragband. XV. Jahrh. Gewicht 14500 gr., Höhe 127 cm, Breite 63,5 cm.

XXIII.

99. *Rundschild* mit stark gewölbter und kanellirter Fläche, geriffeltem Rande. Oben Rosette, innen Ringe für die Riemenbefestigung. Um 1500. Aus dem Canton Tessin. Gewicht 4500 gr. Durchmesser 60 cm.

100. *Leichter Rundschild* mit getriebenen Ornamenten und alter bestickter Sammtabfütterung nebst sammtbelegten Handhaben. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Italienisch. Gewicht 2050 gr. Durchmesser 59 cm.

XXIV.

101. *Ovaler Prunkschild* aus der Mitte des XVI. Jahrh., kanellirt und in den Kanellirungen geätzt. Ebenso der Rand reich ornamental geätzt, der Umbo in Löwenkopfform hoch herausgetrieben, Mitte des XVI. Jahrh. Gewicht 3500 gr. Höhe 84 cm, Breite 62 cm.

XXV.

102. *Französischer Rundschild* aus Holz, des XVI. Jahrh. Innen mit vergoldetem Kreidegrund belegt, welcher, mit schwarzer Farbe ausgemalt, oben ein Gastmahl, unten einen Fusskampf zeigt, wobei die schwarze Zeichnung ähnlich der Aetzmalerei mit der Reissnadel fein ausradirt worden ist, so dass die Zeichnung fein in Gold auf schwarzem Grunde sichtbar ist. Die Vorderseite zeigt spätere Bemalung. Gewicht 2150 gr. Durchmesser 55 cm.

103. *Rundschild* analog Nr. 102 mit gleichem Zierschmuck auf der Innenseite. Die Darstellung zeigt hier die Entführung der Europa. Aussen spätere Bemalung mit Trophäer. Gewicht 2650 gr. Durchmesser 60 cm.

104. *Rundschild* des XVI. Jahrh. mit Darstellung einer Belagerungsscene in derselben Technik wie Nr. 102 und 103, jedoch auf mit Goldblech überzogenem Silbergrund. Die Rückseite, roth grundirt, zeigt die alten Tragriemen. Gewicht 2100 gr. Durchmesser 53 cm.

105. *Reitertartsche* aus Holz, mit Pappe und Leinwand bezogen. Der Grund, schwarz bemalt, trägt das Wappen von Salzburg und das des Erzbischofs Leonhard von Keutschach, 1494—1519. Um 1500. Gewicht 1900 gr. Höhe 56 cm, Breite 40 cm.

XXVI.

102a. Ansicht der Innenseite des Schildes Nr. 102.

103a. Ansicht der Innenseite des Schildes Nr. 103.

104a. Ansicht der Innenseite des Schildes Nr. 104.

106. *Gothischer Faustschild* des XV. Jahrh., aus Italien. Die Vorderseite der aus Holz bestehenden, leicht geschweiften Schildplatte ist mit Schweinsleder bezogen und trägt einen Haken zum Anhängen der Laterne. Die Innenseite ist gleichfalls mit Leder bezogen und gleichzeitig mit einem Eisenstangenbelag versehen. Der Griff ist aus Eisenstangen mit Holzhandhabe gebildet; der Schild ist an dieser Stelle zur grössern Sicherung der Hand mit einer Eisenplatte verstärkt. Gewicht 1200 gr. Höhe 36 cm, Breite 32 cm.

XXVII.

107. *Gothisirender Renaissance-Sattel* mit Holzgestell und rothem Sammtbezug. Vorn und hinten mit getriebenen Eisenplatten belegt, welche Delphine und Laubornamente zeigen. Aus dem Johanneum zu Dresden. Anfang des XVI. Jahrh.

108. *Pferdekopfgestell* zu Nr. 107 gehörig. Leder mit rothem Sammtbezug. Nieten und Schnallen verziert. XV. Jahrh.

109. *Gothischer Beinsattel* aus Holz, mit weissen Hirschhornplatten belegt. Die hintern Sitzplatten sind auf der Rückseite mit Leder, das Untertheil des Sattels mit Birkenrinde belegt. Am Vorderzwiesel rechts eine gothische Frauenfigur mit stilisirten Gewandverschlingungen, auf der linken Seite eine ähnlich behandelte gothische Männerfigur. (vergl. Fig. 109a, Tafel XXVIII). Wahrscheinlich burgundische Arbeit um 1400.

110. *Sattelhintertheilbeschläge* aus getriebenem Eisenblech, als Decoration eine Schlachtszene mit Gold- und Silbertauschirung. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Italienisch.

XXVIIa.

110 und 110a. Détailansicht der Sattelhintertheilbeschläge von Fig. 110, Tafel 27.

XXVIIb.

1043. 1044. 2 geätzte Sattelbeschlägeplatten aus der Mitte des XVI. Jahrh.

XXVIII.

107a. Rückseite des Sattels Nr. 107.

109a. Linke Seite des gothischen Sattels Nr. 109.

111. Pferdemaulkorb aus durchbrochenem Eisen. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

113. *Pferdehalsschutz* aus 12fach geschobenen Eisenschienen, mit Ornamenten, Aetzbordüren mit Vergoldung. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

113. *Hundemaulkorb* mit dem Wappen der Medici. Eisen, vergoldet und gravirt. Mitte XVI. Jahrh.

114. *Pferdestriegel* der Renaissance, aus Eisen, mit Durchbrechungen. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

XXIX.

115. *Eisensattel* der Maximilianszeit, kanellirt und das Holzgestell mit Sammt, die Unterseite mit Birkenrinde belegt.

116. *Reitsattel* mit kanellirtem Eisenbeschlag nebst Sammt- und Lederbezug. Zeit Maximilians; um 1500.

117. *Halbe Pferdestirn,* kanellirt und mit Ohrenschutz versehen. Um 1500.

118. *Canellirte Pferdestirn* mit dem Wappenschild der Fürsten von Henneberg. Um 1500.

XXX.

115a. Rückansicht des Maximilianssattel Fig. 115.

116a. Rückansicht des Sattels Fig. 116. Darstellend die Verstärkung des Rücktheils mittels eines Gestelles aus Eisenstangen.

XXXI.

119. Reitsattel des XVII. Jahrh. mit reicher Silberstickerei. Der silberne Metallbeschlag von Vorder- und Rückseite mit Blumenornamenten gravirt, vergoldet und einzelne Theile gebläut, ausserdem mit zahlreichen grossen und kleinen Halbedelsteinen belegt. Die Goldschmiedemarken erweisen den Sattel als Danziger Arbeit und zeigen das Danziger Wappen nebst CO in einem Herzschilde.

120. Holzsattel von der Form der ungarischen Bocksättel, mit bäuerlicher Schnitzerei romanischen Charakters. Arbeit des XVII.—XVIII. Jahrh. Schwer lesbar auf der Hinterpartie eine Dedicationsinschrift mit Datum 1734. Wahrscheinlich südtyrolische Arbeit.

121. *Gothische Rossstirn* mit schmalen getriebenen Linien, nebst altem Lederzeug. Ende XV. Jahrh. Gewicht 1350 gr.

122. *Schwere gothische Rossstirn* mit Backenschutz und getriebenen Buckel- und Linienverzierungen. Als Stirnschmuck eine Sonnenrosette mit Spitze. Ende XV. Jahrh. Gewicht 2600 gr.

123. Zaumzeug des XVII. Jahrh. mit verzinntem Eisengebiss und Messingbeschlag.

XXXII.

119a. Rückansicht des Prunksattels Fig. 119.

120a. Rückansicht des Holzsattels Fig. 120.

124. Zaumzeug Louis XIV. mit vergoldetem und blau emaillirtem Bronzebeschlag.

125. *Renaissancegebiss* aus Eisen mit Gold- und Silber tauschirung und getriebenen Zierbuckeln. Mitte des XVI. Jahrh.

126. *Sächsisches Pferdegebiss,* «geschraubt Gebiss» durchbrochen gearbeitet und mit dem sächsischen Wappen auf dem Zungenspiel. XVIII. Jahrh.

127. *Sächsische Knebeltrense* mit gegossenen Zierbuckeln aus vergoldeter Bronze, darauf das sächsische Wappen. Louis XIV.

128. *Hebelstangentrense* des XVII. Jahrh. mit Durchbrechungen und verzinnt.

129. *Knebeltrense* mit durchbrochenem Zungenspiel, Eisen verzinnt. XVII. Jahrh.

XXXIII.

130. *Gothisches Panzerhemd* des XIV. Jahrh.

131. *Gothische Panzerjacke* des XV. Jahrh.

132. *Gothisches Panzerhemd* des XV. Jahrh. mit weiten, kurzen Aermeln.

XXXIV.

133. *Panzerkragen,* «Bischofskragen» mit verstärktem Halsgeflechte.

134. *Panzerjacke* mit Resten der Stoffeinfassung an den Rändern. XV. Jahrh.

135. *Doppelringiges Maschenpanzerhemd.*

XXXV und XXXVI.

136 und 136a. *Gothische Rennrüstung* aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh., mit Schallern (an der rechten Seite vorn eine Waffenschmiedsmarke), doppelt geschobener Barthaube, die an der Brust angeschraubt ist. Gewicht 2500 gr. Die Brust ist einmal geschiftet und trägt 3 mal geschobene Bauchreifen, an denen die fünfschalig getriebenen Krebse hängen. Als Schwebescheibe dient eine angehängte Eisenplatte länglicher Form. Der Knieschutz ist angebunden und hat weder nach oben, noch nach unten Verlängerungen gehabt In der Hand des Renners eine schwere Turnierlanze mit Krönlein und Brechscheibe. Deutsche Arbeit.

XXXVII und XXXVIII.

137 und 137a. *Deutsche gothische Rennrüstung* aus der Mitte des XV. Jahrh. Mit hinten vielfach geschobenen Schallern mit aufschlächtigem Visir, auf dessen rechter Seite vorn eine Waffenschmiedsmarke sitzt. Gewicht 3850 gr. Die Brust ist einmal geschiftet und vorn und hinten in ihren Fortsätzen je dreimal geschoben. Die reich getriebenen Handschuhe mit der Stadtmarke von Augsburg und einem Lindenblatt gestempelt. Die vielfach geschobenen Kniekacheln hängen mit den Unterbeinschienen zusammen und setzen sich in zwei lange, vielfach geschiente Schnabelschuhe fort. Am Knie befindet sich ein Kettchen, mittels welchem die Schnäbel der Schuhe aufgebunden wurden. Hinten am Schuh eine Kappe zum Einschrauben des Sporns. In der Hand hält der Reiter ein gothisches Schlachtschwert und am Arme hängend eine:

138 und 138a. *Renntartsche* mit Ausschnitt. Biegung nach Aussen. Ueber einem Lederbezug die Wappen auf Gipsbelag aufgemalt; im obern Felde roth, unten blau, im weissen Querstreifen 3 schwarze Kugeln. Mitte XV. Jahrh. Gewicht 3600 gr. Höhe 65 cm, Breite 48 cm.

XXXIX und XL.

139 und 139a. *Gothische Rüstung* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. Der Schallern (3350 gr.) hat aufschlächtiges Visir und 3mal geschienten Nackenschutz, daran die unterste Schliesse fehlt. Die Brust trägt die Waffenschmiedsmarke, der Rücken ist tief ausgeschnitten und mit einer gravirten Blatte unterlegt. Der Panzerkragen von ungewöhnlich grosser Halsweite ist übereinander geschlagen. Aus Tulln, Niederösterreich.

XLI und XLII.

140 und 140a. *Gothische Rüstung* mit reichen ornamentalen Durchbrechungen. Die Schallern (2300 gr.) ist oben bis zum Scheitel kanellirt und trägt ein aufschlächtiges Visir, dessen oberer Rand unter den Rand des Helmes herabreicht und derart einen Schlitz bildet. Nürnberger Beschauzeichen. Als Kinnschutz eine Barthaube mit Federzapfen zum Einstecken in eine entsprechende Oese der Brust (Nürnberger Marke). Brust und Rücken sind

je zweimal geschiftet und mit getriebenen Rippen, durchbrochenen Rosetten und ornamentalen Ausbuchtungen verziert. Beide tragen gleichfalls das Nürnberger Beschauzeichen. Nürnberger Arbeit vom letzten Drittel des XV. Jahrh. Von Schloss Wormsdorf bei Schweinfurt.

141. *Zwei gothische Fäustlinge* mit reicher Treibarbeit und Durchbrechungen. Die Vorderschienen fehlen. Die Armknöchel sind durch hohe Buckel angedeutet. Am Rande zwei Marken, davon die eine die Beschaumarke von Landshut zu haben scheint. Deutsche Arbeit aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.

XLIII und XLIV.

142 und 142a. *Gothische Rüstung*. Die Schallern mit leichtem Grat, an welchem hinter dem Scheitel ein Loch für Befestigung der Helmzier. Der Steinstulp ist angenietet und reicht bis an den zweifach geschobenen Nackenschutz. Das Visir ist aufschlächtig und bildet seinen Sehschlitz in analoger Weise wie Nr. 140. Zur Deckung der unteren Gesichtspartie verlängert sich das Visir nach dem Kinn und ist hier vielfach mit Luftlöchern durchbrochen. Gewicht 2200 gr. Die Brust ist einmal geschiftet, die Bauchreifen dreimal geschoben und ebenso der Rücken unten 3 mal, oben 2 mal. und mit einem Nackeneinsatz ähnlich Nr. 139a versehen. Die Spangröls aus dem Anfange des XVI. Jahrh. Ellbogen, Kacheln und Handschuhe mehrfach geschoben. Zweite Hälfte des XV. Jahrh. Aus Tulln in Niederösterreich.

XLV und XLVI.

143 und 143a. *Gothische Rüstung*. aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. Der Eisenhut sub. Nr. 40 bereits besprochen. Die Brust einmal geschiftet und mit dreimal geschobenen Bauchreifen versehen. Der Rücken dreimal geschiftet, mit Nackeneinsatz. Als Panzerunterlage dient eine kugelförmige Panzerhaube orientalischer Herkunft.

XLVII und XLVIII.

144 und 144a. *Gothische Rüstung* mit Schallern, deren Glocke oben kugelförmig gewölbt, hinten 2fach geschient ist. Das Visir wie die Rückwand nahezu senkrecht abfallend; mit leichtem Mittelgrat und zwei Sehschlitzen, zwei ebensolchen Luftschlitzen und einer Reihe. Luftlöcher. Gewicht 1750 gr. Seitlich oberhalb der Ohrengegend zwei Löcher zum Festbinden des Helmes an der Kopfhaube. Oesterreichische Arbeit und aus Tulln, Niederösterreich stammend. Die Brustplatte reicht tief hinunter über die Bauchplatte. Darunter 3 fach getriebene Bauchreifen. Hinten der Rücken einmal geschoben. Als Halsschutz ein ausgezackter Panzerkragen mit Halsverstärkung. Der Helm Mitte XV. Jahrh., die Rüstung zweite Hälfte desselben. Herkunft Tulln, Niederösterreich.

XLIX und L.

145 und 145a. *Deutsche gothische Stechrüstung* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. Der schwere Stechhelm trägt über dem Scheitel ein viereckiges Loch nebst rings darum liegenden 4 Paar runden Löchern zum Aufbinden der Helmzier. Der Sehschlitz ist 4—5 cm breit. Hinten ist eine Nagelschraube angebracht, vorn wurde der Helm mittelst gewöhnlicher Schnittschrauben festgeschraubt. Auf der Brust befinden sich unterhalb des Helmrandes zwei Löcher zum Tiefersetzen des Helmes; ebenso links zwei Löcher nächst dem Armausschnitte zum Aufbinden der Tartsche. An der fast senkrecht abgeflachten rechten Brustseite sitzen zwei Löcher zum Anschrauben des nach hinten als Widerlager für die Turnierlanze sich festsetzenden Rasthaken. Die ungemein starke Brust ist unten durch eine zweite mittelst Flügelschraube festgehaltene Platte verstärkt und setzt sich nach unten in vier geschobene Bauchreifen, sodann in achtfach geschobene Beintaschen fort. Die Nietnagelköpfe sind mit Bronze plattirt. Nach hinten endigt die Brust in ein Charnier, welches über die Rückenplatte sich fortsetzt und dort mit zwei Schrauben den Rücken festhält. Am Rücken ist unten das «Schwänzl» angenietet. Die Arme sind oben 7fach geschoben. Das zweite Glied verbreitert sich nach hinten zu einem gewaltigen Schulterblatte mit fächerartig getriebenen Rippen. Die Ellbogenkacheln verlängern sich nach oben in zwei Schienen, nach unten in zwei ebensolche, davon die unterste bis an die Armknöchel herabreicht und zur Röhre geschlossen ist. Die Letztere lässt sich mittelst Scharnier aufklappen und verbreitert sich am Ellbogen fächerförmig zum Schutze des Gelenkes. Die linke Armröhre bildet vorn zugleich eine feste Tatze, hinter welcher die Hand die Zügel führte.

LI und LII.

146 und 146a. *Reiterrüstung* mit Visirhelm und Panzerkragen. Der Helm, 3300 gr schwer, hat aufschlächtiges Visir mit festgenietetem, weit nach hinten reichendem Stirnstulp, der die vordere Haubenparthie gewissermassen an Stärke verdoppelt. Auf dem Helmkamme ein Loch, für die Helmzier, hinten eine abschliessende Nackenschiene. Der Kinnschutz schlägt sich nach oben auf und endigt in eine festgenietete Schiene mit weit geriffeltem Rande. Am Helme ist der Kinnschutz mittelst eines Lederriemens festgefügt. Die gewölbte Brust besteht aus einer weit hinaufreichenden und breiten Platte mit leicht angedeutetem Grat, und aus einer zweiten Platte, welche unter jener ersten mittelst Schraube festgehalten wird und von oben bis unter die Arme über die Oberplatte hervorragt, ihre Ränder sind weit aufgewulstet. Rechts sitzt auf der Oberplatte der in Scharnier umlegbare Rüsthaken. Unten setzt sich die Brust in 4fach geschobene Bauchreifen fort, der Rücken ist aus *einer* Platte getrieben und wird an der Brust mittelst Lederriemen festgehalten. Fundort: Tulln, Niederösterreich. Anfang des XVI. Jahrh.

LIII.

147. *Gothische Brust* aus *einer* Platte geschmiedet, mit vierfach geschobenen Bauchreifen und angeschraubtem Rüsthaken. Ende XV. Jahrh. Tulln in Niederösterreich.

148. *Gothisirende Landsknechtsbrust* mit weiter, leichter Rippung. Oben in den Armausschnitten sind Schienen eingenietet, unten eine schmale Bauchplatte mit 3 angesetzten Bauchreifen. Um 1500. Tulln.

149. *Gothische Brust mit Stoffbezug.* Die Brust ist unten 3fach geschoben, innen mit Leinwand beklebt und aussen mit gothisch gemustertem rothem Sammt belegt. Ein Nagebeschlag imitirt die Schweifung der gothischen Schiftung. Um 1500.

150. *Brigantine* mit Plattenbrust. Die eiserne Platte reicht bis zur Nabelgegend und wird von hier ab durch ein Geschübe aus kleinen Eisenplättchen ersetzt, welche auf ein festes, doppelt gelegtes Leinengewebe, das bis über die Brustplatte hinaufreicht, aufgenietet sind. Zum Schutz gegen Rost waren die Plättchen verzinnt. Auf den Seiten reicht der Leinwandbezug über die Panzerplatte hinauf, ist hier mit Schnürlöchern versehen, um Brust und Rücken zu vereinigen. Um 1500, wahrscheinlich italienisch.

151. *Rüsthandschuh* des XIV. Jahrh., mit Ringgeflechtfingern, welche die Aussenseite der Finger zu schützen hatten und auf einen Lederhandschuh aufgenäht waren. Der Fäustling ist aus einem Stücke getrieben und hat als Randzier eine doppelte Reihe grossköpfiger Nieten, davon einige das Lederfutter hielten. Die Ringe des Panzergeflechts sind abwechselnd geschweisst und genietet, ihr Durchschnitt rund.

152. *Ringgeflechthandschuh* in Form eines die Oberfläche der Hand bedeckenden Ringpanzers, der auf einem Lederhandschuh festgenäht war. Die Ringe sind rund und genietet. Zeit XIV.—XV. Jahrh.

153. *Geschobener Kampfhandschuh* aus dem Anfange des XVI. Jahrh. Der Fäustling verlängert sich derart, dass sein Ende bis an die innere Handwurzel zurückreicht und dort mittelst drehbarem Nasenzapfen eingehängt werden kann. Der Zweck dieser Vorrichtung war ein Ausderhandschlagen des Schwertes zu verhindern. Der Daumen ist für sich beweglich, zweimal geschoben, das Uebrige geschient. Die Flächen sind in Nachahmung der geschlitzten Tracht mit schlitzartigen Vertiefungen versehen und diese, ebenso wie die Borten, geätzt und vergoldet.

154. Geätzter Rücken einer spanischen Prunkrüstung mit Reiterfiguren und Ornamenten auf dem vergoldeten Grunde der Zierstreifen. Mitte des XVI. Jahrh.

LIV und XV.

155. und 155a. *Kanellirte Maximilians-Reiterrüstung*, zu Pferd, aus dem ersten Jahrzehnt des XVI. Jahrh. Der Helm, 3150 gr. schwer, mit aufschlächtigem Visir und zweitheiligem Kinnschutz, endigt unten in einen breiten, hohlen und geriffelten Wulst, welcher in einen entsprechenden der Rüstung eingehängt wurde. Die stark gewölbte Brust trägt Rüsthaken und ist unten von einer kurzen Bauchplatte überdeckt, an die sich die siebenfach geschobenen Bauchreifen anschliessen. An den Füssen hinten ein Ausschnitt zum Einschieben der Sporenstangen. Der Reiter hält in der Hand eine roth, schwarz und goldgemalte Turnierlanze mit 6fach kanellirter Stange, oben in ein Krönlein abschliessend. Letzteres ist röhrenförmig mit ausgebogenem und ausgezacktem Rande. Sattel und Pferdestirn beschrieben und abgebildet sub Fig. N. 116 und 118.

LVI und LVII.

156 und 156a. *Kanellirte Maximilians-Reiterrüstung* zu Pferd mit 3050 gr. schwerem Visirhelm mit 3fachem Wulst und Bourrelletterand analog N. 155. Die Buckel der Ellbogenkacheln und die Schulterbrechränder in schuppenähnlicher Weise ausgetrieben. Interessante Bein- und Fussformation. In der Hand des Reiters ein *zeitlich späteres* Glockenrapier mit vierschneidiger Klinge. Sattel und Pferdestirn sub N. 115 und 117 besprochen und abgebildet. (Vor der Brust des Rosses ein 5fach geschobener Schirm aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.)

LVIII und LIX.

157 und 157a. *Kanellirte Landsknechtsrüstung* der Maximilianszeit mit Burgunderhaube (1800 gr.) und Streitkolben. Die Ringhosen nicht dazu gehörig. Aus Niederösterreich.

LX und LXa.

158 und 158a. *Glatte Landsknechtsrüstung* um 1520. Der Helm mit beweglichem Augenschirm und die Wangenklappen mit je einer kleinern Sonderklappe ausgestattet. Gewicht 1250 gr.

LXI und LXIa.

159 und 159a. *Landsknechtsrüstung* mit Burgunderhelm und aufschlächtigem Augenschirm. Anfang des XVI. Jahrh.

LXII. und LXIII.

160 und 160a. *Italienische Halbrüstung* mit ungewöhnlich reicher Gravirung, ausgeführt von Ercole da Fideli in Ferrara. Die Brust ist ungemein stark gewölbt, trägt gravirt die Verkündigung Mariä, Johannes den Täufer und einen Heiligen im Pilgergewand, darunter, und ebenso auf dem Rücken, antike Heroengestalten (Herkules, Samson). In den Hüften sind Brust und Rücken links und rechts mit beweglichen Eisenplatten verbunden, auch die Krebse sind reich gravirt mit den verschiedensten Ornamentborten. Helm siehe N. 38. Erstes Jahrzehnt des XVI. Jahrh.

LXIV und LXV.

161 und 161a. *Ritterrüstung* aus dem ersten Viertel des XVI. Jahrh. mit Visirhelm. Dieser wiegt 3300 gr. und hat aufschlächigen Augenschirm; das Visir ist 2mal geschoben und öffnet sich nach unten, das Ganze nach oben aufschlagbar. Reich geätzte Borten mit getriebenen

Lilien und Rosetten auf den Schultern und Beinen. Schwebescheibe und Rüsthaken. Unter den Armflügeln, auf Brust und Rücken je 2mal der Besitzstempel des österreichischen Kaiserhauses.

LXVI und LXVII.

162 und 162a. Sächsische Prunkrüstung mit reicher Aetzmalerei und dem Datum 1531. Der Helm, 3700 gr. schwer, endigt oben in einen Knopf mit Spitze und trägt einen beweglichen Stirnstulp mit angenietetem Visir. Die Brust zeigt umklappbaren Rüsthaken und als Gravirung Christus am Kreuz, oben Abrahams Opfer und die Anbetung der ehernen Schlange, in den vertieften Kanellirungen die Inschrift: WER GODT VER TRAVT DAS EM NICH GE REIVT.

163 und 163a. *Prunkrüstung* mit Morion (1900 gr.) Gebläut, mit gravirten und vergoldeten Ornamenten. Die Brust unten 3mal geschoben. XVI. Jahrh., zweite Hälfte.

164. *Mentonnière.* «Feldbart», 2fach geschoben und meisterhaft geätzt. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Als Vorsatzstück für eine Rüstung mit nicht geschlossenem Helm, z. B. Burgunderkappe, Morion etc., welche Kopfbedeckungen als angenehm zu tragen gern der Landsknechtsrüstung entlehnte, ohne Mentonnière aber nicht genügend schützten.

LXVIII und LXIX.

165 und 165a. *Prunkrüstung* aus der Mitte des XVI. Jahrh., mit geätzten Borten, die Trophäen und Waffenstücke darstellen. Der Helm mit aufschlächtigem Visir und hohem Kamm. Gewicht 2700 gr. Französisch oder italienisch.

166. *Spanischer Prunkschild* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit geätzten Ornamenten und den Darstellungen von David und Goliath, Judith, Mutius Scævola, etc. Gewicht 2400 gr. Durchmesser 52,5 cm.

LXX und LXXI.

167 und 167a. *Schwere Rüstung* mit Visirhelm (Gewicht 2250 gr.) Mitte des XVI. Jahrh. Aus Graz. In der Hand hält der Ritter eine Reiterfahne.

LXXII und LXXIII.

168 und 168a. *Prunkrüstung* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh., mit Gänsebauch und weicher Ornamentsätzung, Trophäenzier und Vergoldung. Der Grund geschwärzt. Als Helm ein gleichartig gezierter Birnhelm. Gewicht 1400 gr. Aus der Sammlung von Meyrick, später Stein-Paris.

LXXIV und LXXV.

169 und 169a. *Französische Halbrüstung* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh., mit geätzter Birnhaube (1400 gr.) und eisernem Wamms, welches in gleicher Weise mit Trophäen Borten geätzt ist und sich vorn nach den beiden Seiten öffnet. Der Schluss geschieht mit Drehbolzen. Der Hals ist zweimal geschoben. Die Ränder sind mit ausgebuchteten Lederstreifen besetzt.

170. *Französische Brigantine* aus rothem Sammt, der mit Panzerschuppen unterlegt ist. Dieselben sind mit vergoldeten Nieten reihenweise angeordnet. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Der Helm sub. N. 70 besprochen und abgebildet.

171. *Halbrüstung* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit leichtem Gansbauch und reich geätzten Borten mit vergoldetem Grund. Burgunderhaube in gleicher Zier.

LXXVI und LXXVII.

172 und 172a. *Schweres Eisenwamms* mit Kugelspur, nach den Seiten hin zu öffnen und mittelst Knöpfen zu schliessen. Der geschobene Hals fehlt. Wahrscheinlich französisch und unter einem Stoffwammse zu tragen bestimmt. Mitte XVI Jahrh.

173 und 173a. *Durchbrochenes Eisenunterwamms* mit Ledereinfassung und ledernen Tragriemen. Der Verschluss erfolgt vorn durch Mutterschrauben. Unterm Arm Scharniere zum Oeffnen der zwei Vorderblätter. Zweite Hälfte des XVI Jahrh. Der Helm abgebildet sub. N. 42.

LXXIII und LXXIX.

174 und 174a. *Reiterrüstung*, sogenannter «Krebs», aus der Mitte des XVI. Jahrh., durchweg geschient; an den Aermelausschnitten je bewegliche Längsschienen. Armzeug hat diese Rüstung nicht gehabt. Der Helm conisch mit wagerechtem Rand. Gewicht 1200 gr.

175. *Landknechtsrüstung* in schwarz und weiss, mit Morion und Zweihänder. Mitte des XVI. Jahrh.

176. *Prunkharnisch* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit reichster ornamentaler und figuraler Treibarbeit, wahrscheinlich eine Arbeit des Hans Mielich, Hofmaler zu München, um 1510 geb., gest. 1572.

CVII.

177. *Bronzeschwert* mit angenietetem Spiralgriff die 3 Bänder am Griff mit gravirten Linien geziert. Italienischer Provenienz. Länge 60 cm.

178. *Bronzeschwert* von ungarischem Typus, mit angenietetem Griff, der leicht gravirt ist. Länge 54 cm.

179. *Bronzeschwert* des ungarischen Typus, aus Oesterreich-Ungarn mit reichgravirtem, angenietetem Griff. 60 cm.

180. *Bronzeschwert* italienischer Provenienz. Länge 66 cm. Bemerkenswerth am Griffknopf ein senkrecht durch den Rand gehendes Loch zum Anbinden des Schwertes am Handgelenk.

181. *Bronzeschwert* von ungewöhnlicher Länge. Der Griff daran ist modern bis unterhalb die ovale Steinein-

lage, von dort aus misst das Schwert 87 ½ cm., muss demnach ursprünglich mindenstens 94 cm. Totallänge gemessen haben.

182. *Bronzeschwert* von ganz ungewöhnlicher Form, in der Gestalt der gothischen Ochsenzungen. Die Klinge misst allein 63 cm. und ist im Griffe mittelst ungewöhnlich grosser Nietnägel festgehalten. Der Griff selbst ist Hohlguss und dreifach durchbrochen, nach oben schliesst er linsenförmig ab. Fundort die Rhône bei Lyon. Totallänge 72 cm. Ehemalige Sammlung Carrand.

183. *Bronzeschwertklinge* von 87 cm; Länge mit grossen Nietlöchern für den Griffbelag.

184. *Bronzeschwert* mit Nietlöchern und theilweise erhaltenen Nietnägeln für den Griffbelag. Länge 71 cm.

185. *Bronzeschwert* mit Nietlöchern, 64 cm. lang. Italienischer Provenienz.

186. *Bronzeschwert* aus dem Lago Trasimeno von 60 cm. Länge. Nieten für den Griffbelag.

CVIII.

187. *Eisernes Säbelschwert* der Hallstattzeit, aus dem Trasimenischen See 87 ½ cm. lang. Am Griffe Reste der Niete für den Griffbelag.

188. *Säbelschwert,* wie Nr. 187, aus dem Lago Trasimeno 104,5 cm. lang. Mit Nietresten am Griffe.

189. *Hallstattschwert* aus Mittelitalien, am Griff Nieten für den Holzbelag, der wieder mit einem Eisenblech überdeckt gewesen zu sein scheint. Länge 71 cm.

190. *Tène-Schwert* aus dem Rhein bei Mainz, mit angerosteter Scheide. Länge 88 cm.

191. *Tène-Schwert* aus Bayern.

192. *Römischer Gladius* aus dem Rhein bei Mainz, 75 cm., mit Schwertstiefel aus Bronze.

193. *Fränkische Spatha* mit bronzenem Knauf und Ortband, nebst Resten der Scheide in Form von Holzspuren, Bronzeleisten und Bronzeknöpfen. Länge 88,5 cm.

194. *Fränkische Spatha* mit flachem Knauf, bronzenem Ortband und Schwertstiefel mit Menschengesicht. Länge 85 cm.

195. *Fränkische Spatha* mit Resten des Elfenbeingriffes und des bronzenen Schwertstiefels in Vogelkopfform, nebst Eisenleisten der Scheide, von Kreuznach. Länge 90 cm.

196. *Schmale fränkische Spatha* von Höchst am Main, mit Knauf und Parirstange.

197. *Fränkische Spatha* von Andernach, mit Knauf und Parirstange. Länge 89 cm.

198. *Merovingische Spatha,* mit Knauf und Parirstange, von Neuwied-Heddendorf. Länge 90 ½ cm.

199. *Carolingisches Schwert* aus der Ill bei Strassburg, mit Knauf und Parirstange, welche Spuren von Silberbeschlag aufweisen. Die Klinge wurmbunt und gleichfalls mit Silberbelagspuren. Länge 86 cm.

200. *Einschneidiges, gothisches Kurzschwert* mit kurzer, nach unten gebogener Parirstange und Spiralknauf. Anfang des XIV. Jahrh. Norddeutschland.

201. *Schwertscheidenende* der Früh-Tènezeit, mit Verzierung.

CIX.

202. Carolingisches Schwert mit fehlendem Knauf. 84 cm. lang.

203. *Frühcarolingisches Schwert* mit Knauf und Parirstange. Länge 95 cm.

204. *Romanisches Schwert* des X. Jahrh., aus Trier. Länge 89,5 cm.

205. *Romanisches Schwert* des X. Jahrh. mit hohlem Knauf. Länge. 93 cm.

206. *Romanisches Schwert* des XII. Jahrh., mit Kreuzen und einem Radkreuzzeichen. Länge 95 cm.

207. *Romanisches Schwert* vom Ende des XII. Jahrh. mit Resten einer incrustirten Inschrift. Länge 100 cm.

208. *Romanisches Schwert* von 155 cm. Länge. Anfang XIII. Jahrh.

209. Romanisches Schwert aus der zweiten Hälfte des XIII. Jahrh. mit plattrundem Knauf und schwach nach unten gebogener Parirstange. Länge 109 cm.

CX.

210. *Frühgothisches Schwert* aus Westgotland mit halbmondförmigem Knauf und schwerer Klinge; XIV. Jahrh. Länge 71 cm.

211. *Romanisches Schwert* des XIII. Jahrh. mit Bronzeknauf. 93 ½ cm. lang.

212. *Gothisches Schwert* vom Ende des XIV. Jahrh., mit schwerem Knauf; die Rinne unten flach, nach vorn sich verlierend und dachförmigen Durchschnitt annehmend. Bronze-eingelegte Marke in Kreuzform. Länge 105 cm.

213. *Gothisches Schwert* des XIV. Jahrh. mit eingeschlagener Waffenschmiedsmarke und mehreren incrustirten Zeichen (Wolf, Bischofsstab etc.), Hirschhornbelag und auf dem Knauf beiderseits eingeschlagen ein Marke.

214. *Gothisches Schwert* aus dem Ende des XIV. Jahrh. mit gebuckeltem Knauf und langer Griffangel. 126 cm. lang.

215. *Frühgothisches Schwert* mit Bronzeknauf, Ende des XIII. Jahrh. Spitze in früherer Zeit etwas verkürzt. Länge im jetzigen Zustande 90 cm.

216. *Gothisches Schwert* aus dem Ende des XIII. Jahrh. mit schwacher Mittelrippe, vorn von dachförmigem Durchschnitt. Der Knauf nahezu rund. Länge 85 cm.

217. *Romanisches Schwert* aus dem XIII. Jahrh. mit Bronzeknauf, kurzer Parirstange und breiter Mittelrinne, welche sich bis in die Mitte der Griffangel hinein bemerkbar fortsetzt. Länge 94 cm.

218. *Gothisches Panzerbrecherschwert* aus dem XIV. Jahrh., mit flachem rundem Knauf und schwerer Klinge von stark ausgesprochen dachförmigem Durchschnitt. Auf der Griffangel die tief eingeschlagene Waffenschmiedsmarke. Länge 77 ½ cm.

CXI.

219. *Gothisches Schwert*, einschneidig, die Klinge dreifach kanellirt, der Griff mit Holz belegt, das beidseitig durch Eisennieten festgehalten wird. Die Nieten mit gothischen verzinnten Rosetten belegt. XV. Jahrh. 74 cm lang.

220. *Frühgothisches Stossschwert*, bei Lyon in einem Grabe gefunden, mit schwerem Knauf; an den Enden gebogene Parirstange und dachförmige schwere Klinge. Anfang XIV. Jahrh. 86 cm lang.

221. *Gothisches Stossschwert* aus dem Ende des XIV. Jahrh. mit schwerem Knauf, schwerer Klinge von <‾‾> förmigem Durchschnitt. Auf der Klinge beidseitig ein P und auf der Griffangel Waffenschmiedsmarke. Länge 129 cm.

222. *Gothisches Schwert* um 1400, mit altem Griffbelag, schwerem Knauf und breiter Klinge mit leichter Mittelrippe. Eingelegte Wolfsmarke. Länge 97 cm.

223. *Frühgothisches Stossschwert* vom Ende des XIV. Jahrh. mit tiefer, langer Kanellirung der langen Klinge. Der Griff beledert. Die Klinge trägt eine mit Bronze eingelegte Marke und andrerseits die analog incrustirte Inschrift:

GLADIVS ROTGIERI

auf der Parirstange der Wahlspruch:

DEXTERA DOMINI
FECIT VIRTVTEM

und auf der Gegenseite:

DEXTERA DOMINI
EXALA VIT ME

Der Knauf ist gleichfalls Bronzeincrustirt.

224. *Gothisches Schwert* des XV. Jahrh. mit gewulstetem Knauf, stark gebogener Parirstange, beledertem Griff und Klinge mit Wolfszeichen. Die Klinge im untern Viertel kanellirt. 117 1/2 cm.

225. *Gothisches Schwert* des XIV. Jahrh. mit grossem Knauf, gerader Parirstange und Klinge mit schmaler bis in die Mitte reichender Mittelrippe. Länge 112 cm.

226. *Gothisches Schwert* des XV. Jahrh mit birnförmigem Knauf und schmaler dachförmiger Klinge mit Wolfszeichen. Parirstange und Knauf, erstere auf der äussern Seite verzinnt, kanellirt und gravirt, die Stange leicht Sförmig gebogen. Gefunden in der Ill zu Strassburg. Länge 112 1/2 cm.

227. *Einschneidiges gothisches* Schwert mit glatter Klinge; das Ende des Griffes beidseitig mit aufgenieteten Hirschhornplatten belegt. XV. Jahrh.

CXII.

228. *Französisches gothisches Schwert* vom Ende des XIV. Jahrh.; mit breiter Klinge, davon 1/3 mit schmaler, leichter Rinne, 2/3 mit dachförmigem Durchschnitt. Der Griff mit geflochtenem, oben und unten ausgezacktem Leder verkleidet. Die Parirstange mit Feuerstrahlenspeienden Drachenköpfen in Eisenschnitt, der Knauf mit zwei geschnittenen Hundsköpfen verziert. Länge 94 cm.

230. *Gothisches Deutsch-Ordensritter Schwert*, um 1500, mit Sförmig gebogener Parirstange und durchbrochenem Knauf mit Deutschordenskreuz und Rose. Als Marken ein X nebst R und Sternrad darüber v̄. Länge 116 cm.

231. *Italienisches gothisches Schwert* des XV. Jahrh. mit dachförmiger Klinge und bronzenem Knauf mit Durchbrechungen. Belederter Griff. Länge 120 cm.

232. *Gothisches Prunkschwert* mit einfach kanellirter Klinge. Die Klingenwurzel ist beiderseits mit geschnittenen Laubwerkornamenten geschmückt und mit der Jahrzahl 1476 versehen. Der Griff besteht aus geschliffenem Christall mit vergoldeter Bronzefassung. Auf der äussern Seite der leicht Sförmig gebogenen Parirstange auf Spruchbändern die Inschrift:

LA FIN FAIT TOVT
IVSTICIAM DELIGIT

Aus dem Besitze der Familie Löffelholz in Nürnberg. Länge 101 cm. (Détailansicht auf Taf. CXXXI)

234. *Gothisches Schwert* mit dreifach kanellirter Klinge. In der mittlern Rinne beidseitig drei liegende Kreuze. Der Griff mit rothem Sammt bezogen, in seiner obern Parthie wie der Knopf aus Eisen; beidseitig im Knauf eingeschnitten ein Stechhelm mit Wappenzier, andrerseits das Wappen der Ritter von Raveneck in Thüringen, und die Jahrzahl 1503 zeigend. Länge 19 cm.

233. *Gothisches Schwert* mit leicht kanellirter breiter Klinge. Der Griff beledert und mit, mit Kupferdraht belegten Rippen versehen XV. Jahrh. Länge 113 cm.

229. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit am Griffe verstärkter Klinge, gewundener Parirstange und dito Knauf, beledertem Handgriff. Länge 115 cm.

235. *Gothisches Schwert*, italienisch, vom Ende des XV. Jahrh. mit geripptem Knauf, beledertem Griff, unten verstärkter Klinge mit zwei kurzen Rinnen und der Inschrift: ANTONIO PICENINO. Länge 114 cm.

236. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit dachförmiger spitzer Klinge, geripptem Knauf, beledertem Griff und mit einer Parirstange, welche nach aussen eine halbkreisförmige Nebenstange als Faustschutz entsendet. Das Schwert zeichnet sich durch merkwürdige Leichtigkeit und Geführigkeit aus. Länge 104 1/2 cm.

CXIII.

237. *Gothischer Panzerstecher* aus der ausgestorbenen Familie Saurau, um 1500, mit beledertem Griff und langer, spitzer 3kantiger Klinge. Ein Ende der Parirstange legt sich nach aussen um; beide Enden an den Abschnitten rosettenartig geschnitten. Länge 124 cm.

238. *Gothisches Schwert*, um 1500, mit dachförmiger Klinge mit eintheiliger gebogener Parirstange mit Rosettenabschluss. Nahe der Mitte der Klinge ist die Schneide auf ca 10 cm Weite plötzlich stumpf abgeplattet behufs Unterstützung der Klinge mit der linken Hand zur sichern Führung des Stosses beim Fusskampf. Länge 114 cm.

239. *Gothisches Fechtschwert* mit langer schmaler, flacher Klinge, hinten grosse Verbreiterung derselben. Um 1500. Länge 135,5 cm.

240. *Grosses gothisches Schwert* mit langer, flacher Parirstange, grossem rundem Scheibenknauf und langer Klinge. Um 1500. Länge 141 $^1/_2$ cm.

241. *Gothisches Schwert* ohne Knauf und mit beidseitigen Fauststangen, hölzernem Griff. Aus dem Züricher Zeughause. Um 1500. Länge 129 cm.

242. *Gothisches Schwert* aus der Familie Saurau. Um 1500; die eine Parirstangenhälfte dachförmig. Griff beledert. Länge. 124 $^1/_2$ cm.

243. *Gothisches Stossschwert od. Panzerstecher*, um 1500, mit 3 kantiger Stossklinge und Sförmig gebogener Stange, Scheidenschutz in Form einer eisernen Kappe. Länge 128 $^1/_2$ cm.

244. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit dachförmiger Klinge und stark gebogener Parirstange, deren Enden sich etwas nach vorn ausbiegen. Länge 115 cm.

245. *Gothisches Schwert* des XV. Jahrh. mit schwacher, kurzer Mittelrippe, Waffenschmiedsmarke nebst eingelegtem Wolfs- und Bischofsstabzeichen. Länge 110 cm.

246. *Gothisches Richtschwert* des XV. Jahrh. mit schwerer Klinge und dem mit Bronze incrustirten Züricher Wappenschilde, dem Wolfszeichen und den eingravirten Buchstaben I. K. Länge 102 cm.

247. *Gothisches Schwert* mit Sammtbelag von Griff und Scheide. Die Klinge dachförmig und mit eingeschlagener Waffenschmiedsmarke. Ende XV. Jahrh. Länge 132 $^1/_2$ cm.

248. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit schmaler Rinne im untern Drittel der Klinge. Länge 135 cm.

249. *Gothisches Schwert* vom Anfange des XVI. Jahrh. mit gewundenem Knauf, die Klinge von linsenförmigem Durchschnitt. Länge 114 cm.

250. *Gothisches Schwert* des XV. Jahrh. mit spitzer Klinge und incrustirter Wolfsmarke mit Krone. Länge 112 $^1/_2$ cm.

251. *Gothisches Schwert* des XV. Jahrh. mit schwerem Knauf und Muschelverzierung auf der Vorderseite. Kurze Rinne im untern Viertel der Klinge, als Waffenschmiedsmarke beidseitig incrustirt einen Dolch, und das Obertheil einer Rossschinder-ähnlichen Stangenwaffe. Länge 104 cm.

CXV.

252. *Landsknechts-Kurzschwert* um 1500. Die Klinge von linsenförmigem Durchschnitt, der Griff beledert, schliesst hinten in eine Eisenklappe ab. Die Parirstange Sförmig gebogen und an den Enden schraubenkopfförmig eingekerbt. Länge 87 cm. In Pirna gefunden.

253. *Gothisches Schwert* für Fussgänger, mit Rinne und gewundenem Knauf. Die Klinge mit Waffenschmiedsmarke und eingepunzten Verzierungen. XV. Jahrh. Länge 99 cm.

254. *Gothisches Schwert*, um 1500, mit schwerer Klinge (als Marke der Reichsapfel). Die Parirstange gebogen, mit Nebenparirstange und Klingenfanghaken. Länge 112 $^1/_2$ cm.

255. *Einschneidiges Schwert* mit Rinne auf der untern Hälfte, nach oben zweischneidig. Die Parirstange gebogen mit Nebenparirstange und Haken. Um 1500. Länge 117 cm.

256. *Einschneidiges Schwert*, um 1500, analog N. 255, jedoch einschneidig bis zur Spitze. Länge 120 cm.

257. *Gothisches Jagdschwert*, um 1500, mit Hirschhornbelag auf beiden Seiten des Griffes, von der Parirstange aus ein wagerechter Haken vorstehend. Die Klinge einschneidig. Länge 105 $^1/_2$ cm.

258. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit 3fachen Rinnen und Sförmig gebogener Parirstange. Länge 111 cm.

259. *Gothisches Schwert*, um 1500, mit Sförmig geschmiedeter Parirstange und davor eine kleine Eisenscheibe als Handschutz. Länge 100 cm.

260. *Gothisches Saebelschwert* mit Sförmiger Parirstange und Rinne in der Nähe des bis nahe an die Spitze reichenden Schwertrückens. Um 1500. Länge 120 cm.

CXVI.

261. *Deutsches Reiterschwert* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit zweifach kanellirter Rückenklinge und mit Figuren, v geschnittenem Korb, dessen Bilder das jüngste Gericht darstellen. Länge 103 cm.

262. *Gothisches Jagdschwert* mit fester stumpfer Klinge, die unten zweischneidig und einen Querknebel trägt. Der Knauf mit Spur von Gravirung. Um 1500. Länge 121 $^1/_2$ cm.

263. *Gothisches Schwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit durchbrochener Parirstange, zugehöriger Scheide. Canton Thurgau. Länge 120 cm.

264. *Reiterschwert mit Kalenderklinge*, schwerer Knauf, Parirstange mit zweiseitigen Ringen, reich geätzter Kalender auf den beiden Klingenseiten, nebst doppelter Waffenschmiedsmarke von Solingen, (Königskopf). Länge 107 cm.

265. *Gothisches Schwert* mit schwerer Klinge, dachförmigen Durchschnitts, und Bronzeknauf und Parirstange mit starker Vergoldung. Ende XIV. Jahrh. Französischer Provenienz. Länge 118 cm.

266. *Gothisches Fussgängerschwert* aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh. mit leichter Klinge, gebogener Eisenparirstange und Holzgriffeinlage. Aus dem Rhein in der Gegend von Worms. Länge 100 cm.

267. *Gothisches Schwert* mit kurzer kanellirter Klinge und flachem Bronzeknauf mit Gravirung. Hornbelag mit Vernietung; auf der Klinge ein Kreuz und Spuren von Inschrift. Länge 91 cm.

268. *Frühromanisches Schwert* des XII. Jahrh. mit kleinem Knauf und breit kanellirter Klinge, die Spuren von Inschrift aufweist. Italienisch. Länge 96 cm.

269. *Landsknechtschwert* vom Anfang des XVI. Jahrh. mit Sförmig gebogener Parirstange und Knauf mit geripptem Kamm. Unterhalb des Knaufes eine Bronzeblechplatte. Die Enden der Parirstange schraubenkopfförmig eingeschnitten. Länge 91 cm.

CXVII.

270. *Saebelschwert* von ungewöhnlicher Länge (144 cm) einschneidig, die Parirstange und ebenso die Griffkappe geschnitten, vergoldet und mit Gold tauschirt. An der Wurzel der Klinge eingeschlagene Waffenschmiedsmarken und Namen. Um 1700, wahrscheinlich dalmatinisch.

271. *Anderthalbhänderschwert* mit 3 Rinnen und eingelegtem Reichsapfelzeichen. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 138 cm.

272. *Spiessschwert* aus der Mitte der XVI. Jahrh. bestehend in Griff und Hülse, aus welcher eine Schwertklinge hervorspringt und mittelst Feder festgehalten wird. Totallänge 210 cm.

273. *Mächtiges Vortrageschwert*, um 1500, mit langer und breiter Klinge, langem Handgriff und grossem, flachem Knauf nebst breiter Parirstange und nägelbesetzten Faustlappen. Länge 2 m 3 1/2 cm. Scheide aus Leder mit Netzornamenten und dgl.

274. *Zweihänderschwert* mit Handschutz und kanellirter Klinge. Erstes Viertel des XXI. Jahrh. Länge 174 cm.

275. *Pilgerstab* mit gothischer Bohrklinge nebst Pilgertasche und Pigerflache, dachförmiger Durchschnitt. Der Griff, aus Holz und beledert, reichte als Scheidenschutz hülsenförmig über die Mündung der Scheide. Xreuz als Marke. Länge 124 cm.

CXXIII.

276. *Zweihänderschwert* mit unten belederter Klinge und Parirhaken; die Parirstange beidseitig mit Faustschutz, die Innenfläche mit einem Blech bedeckt. Knauf verzinnt. Auf der Klinge die Inschrift: (TE) NTLER FECIT. Mitte des XXI. Jahrh. Länge 174 cm.

277. *Flamberge* mit versilbertem Knauf, Parirstange blau angelassen, der Griff hellbraun beledert. Die Klinge geflammt mit Reichsapfelmarke. Mitte des XXI. Jahrh. Länge 170 cm.

278. *Grosses Zweihänderschwert* mit geschnittener und gravirter Ornamentik, Drahtgeflecht-belegtem Holzgriff und der Jahrzahl 1573. Aus dem Wiener Zeughause. Länge 170 cm.

279. *Flamberge* aus Meiningen mit Drahtgeflechtbelegtem Griff und spiralförmig geschmiedeter Parirstange. Länge 185 cm.

CXIX.

280. *Spanischer Pilgerstab* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit Lederbelag. Oben mit Muscheldeckel, der sich öffnet und 3 Spiessklingen hervorspringen lässt. Länge des Stabes 161 cm. Länge der Klingen 49 cm.

281. *Streitbeil mit Springklinge*, der Schaft ein Eisenrohr, Länge 102 cm., mit geöffneter Klinge 179 cm. Um 1600.

282. *Flamberge* mit Spiralenstange, die Klinge signirt: KSTP. KSTP. KSTP. Aus Meiningen. Mitte des XVI. Jahrh. Länge 197 1/2 cm.

283. *Flamberge* mit geripptem Knauf, dessen Rippen abwechselnd gebläut und vergoldet sind. Die Parirstange theilweise vergoldet, versilbert und gebläut. Auf der Klinge die Wolfsmarke. Mitte XVI. Jahrh. Länge 179 cm.

284. *Schlesisches Flambergschwert* mit Sammt-belegtem Griff, durchbrochenem viertheiligem Knauf und durchbrochener Parirstange. Länge 196 cm.

285. *Luntenstab mit Springklinge* von 108 cm. Länge, die Klingenlänge 80 cm. Der Luntenhalter in Form eines in Eisen geschnittenen Drachen. XXII. Jahrh.

286. *Italienische Ronsart* mit dreifacher Klinge, die Mittelklinge mit kreuzartigem Querschnitt, indessen die Seitenklingen sich in die Zwischenräume des Kreuzes einlegen. Die Seitenklingen sind geätzt und tragen die Inschrift: AL SEGNO DEL GATIO. Totallänge 144 cm, die Mittelklinge allein 78 cm.

CXX.

287. *Reiterschwert* vom Anfange des XXI. Jahrh. mit Schnur-umwundenem Griff. Die Klinge kurz kanellirt und trotz der Inschrift: I. N. VALENCIA ME FECIT doch wahrscheinlich deutsche Arbeit. Länge 127 cm.

288. *Reiterschwert* vom Anfange des XVI. Jahrh. mit unten kanellirter Klinge und eingeschlagenen Marken. Länge 135 cm.

289. *Geflammtes Reiterschwert*, angeblich der St. Georgsritterschaft, mit leicht Sförmig gebogener Parirstange. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 116 cm.

290. *Jagdschwert* mit viereckiger Klinge, die vorn beidseitig geschärft ist. Der Querknebel fehlt. Beidseitig je drei eingeschlagene gothische Waffenschmiedsmarken. Ende des XVI. Jahrh. Länge 135 cm.

291. *Jagdschwert* mit zweifach kanellirter stumpfer Klinge, vorn zweischneidig und mit Querknebel. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 118 cm.

292. *Sägeschwert*, dessen Rücken als Säge hergerichtet ist und dessen Spitze 2 Löcher zeigt zur Anbringung eines zweiten Griffes. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 134 cm.

293. *Schwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit schmaler, langer Rinne und Eselshuf. Länge 115 cm.

CXXI.

294. *Reiterschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit Waffenschmiedsmarke und Eselshuf als Korb. Länge 136 cm.

295. *Reiterschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 113 cm.

296. *Italienisches Reiterschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit eingeschlagener Marke: ANDREA TERARO. Länge 109 cm.

297. *Panzerstecher* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit gerippter Glocke, schmaler Klinge. Länge 127 cm.

298. *Gothisches Schwert* mit dreifach kanellirter Klinge, 115 cm. lang. Um 1500. Halbmondsmarke.

299. *Reiterschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit Waffenschmiedsmarke. Länge 139. cm.

300 *Reiterschwert* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit Daumenring und Waffenschmiedsmarke mit Kreuz. Die Klinge stark dachförmig. Länge 124 cm.

CXXII.

301. *Kreuzschwert* mit breiter Klinge, ledernem Scheidenschutz und bronzenem Griff. Um 1500. Länge 86 cm.

302. *Gothisches Malchusschwert* vom Ende des XV. Jahrh., mit einschneidiger, vorn zweischneidiger gebogener Klinge mit Halbmondsmarke. Der Griff aus Buchsholz, reich geschnitzt mit 16 Köpfen, welche die verschiedenen Stände der menschlichen Gesellschaft characterisiren. Dazwischen gothisches Laub- und Astwerk. Deutsche Arbeit. Prunkwaffe eines Edlen im nicht gerüsteten Zustande. Länge 71 1/2 cm.

303. *Ochsenzungendolch* mit Elfenbeingriff, der mit Bronze montirt ist und rosettenförmig durchbrochen. Italienisch. Zweite Hälfte des XV. Jahrh. Länge 34 cm.

304. *Italienische Ochsenzunge* mit durchbrochenem Elfenbeingriff mit Silberrosetten. Die Klinge oben gravirt und vergoldet. Wahrscheinlich eine frühe Arbeit des Meisters Ercolo da Fideli, vom Ende des XV. Jahrh. Länge 54 cm.

304a. *Die Lederscheide,* von der schönsten Lederschnitt- und Punzarbeit, mit gothisirenden Frührenaissance-Ornamenten und Wappen. Wahrscheinlich von demselben Meister ausgeführt, wie die zugehörige Ochsenzunge N. 304.

305. *Grosse französische Ochsenzunge* mit schwarzem Horngriff mit Messingrosettendurchbrechung, eisengegeschnittenem Knauf und dito Parirstange. Die Klinge oben mehrfach flach kanellirt und mit vergoldeten und gravirten Scenen gesckmückt. Um 1500. Länge 81 1/2 cm Lyon.

306. *Italienisches Kurzschwert* vom Ende des XV. Jahrh. mit durchbrochenem Eisengriff und Figuren gravirter Klinge mit Vergoldung. Länge 78 cm.

307. *Ochsenzunge* vom Anfange des XIV. Jahrh. mit durchbrochenem Elfenbeingriff und Bronzemontur nebst eisengravirter Parirstange. Auf den beiden Schmalseiten des Griffes die Inschrift: FORTIVS SVSER OMNIT DEVS FORTITVTO ME. Länge 63 cm.

308. *Italienisches Kurzschwert* mit geschnittenem halbmondförmigem Knauf, gebogener Parirstange und dachförmiger Klinge. Länge 88 cm.

CXXIII.

309. *Säbelschwert* mit einschneidiger Klinge, die Parirstange nach oben und unten S förmig gebogen, mit Faustschutz. Der Knauf mit Hundskopf, der an den Ohren als Vorrichtung zum Anhängen durchlocht ist. Auf der Klinge eine Marke. Schweizerischer Provenienz. Länge 72 cm.

310. *Landsknechtsschwert* mit 8förmiger Parirstange, deren Endköpfe gravirt und mit Bronze plattirt sind. Anfang des XVI. Jahrh., auf der Klinge eingelegt die Reichsapfelmarke. Länge 89 cm.

311. *Schweizerlandsknechtsschwert* mit 8förmiger Parirstange und geripptem Knauf. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 112 cm.

312. *Landsknechtsschwert* mit knorrigem Griff, Silberplattirtem Eisenknauf, drahtbewundener einfach kanellirter Klinge mit Marke. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 119 1/2 cm.

313. *Landsknechtsschwert* mit 8förmiger Parirstange und eingelegtem Faustring, geripptem Knauf und Holzgriff. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 95 cm.

314. *Landsknechtsschwert* mit breiter, zweimal kanellirter Klinge, gewundener Parirstange mit Endköpfen und geschnittenem Eisenknauf. Anfang des XVI. Jahrh. Länge 80 cm.

315. *Landsknechtsschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit viereckigem Knauf und gravirter Parirstange. Klinge linsenförmig. Daumenring. Länge 93 cm.

CXXIV.

316. *Reiterschwert* mit durchbrochenem, halbem Korb und Daumenring, der Knauf, wie die Klinge, gravirt; auf Letzterer Reiterfiguren, Bischofsköpfe mit dem Namen PETER MVNICH und zwei Sprüche. Länge 22 1/2 cm., zugehörig eine Lederscheide mit eingestecktem Messerchen. Anfang des XVII. Jahrh.

317. *Reiterschwert* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit reichgeschnittenem Korb, geschwärzt und mit Muschelzier. Länge 119 cm.

318. *Reiterschwert* mit Silberincrustation, schachbrettartig gemustertem Silberdrahtgeflecht auf der Handhabe, nebst gleichartig geschnittenem Eisenknauf. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 126 cm.

319. *Reiterschwert* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit blau-gold geriffeltem Knauf, Gefäss gebläut und vergoldet. Länge 128 cm.

320. *Reiterschwert* mit durchbrochenen Parirstangen und dreifach kanellirter Klinge. Mitte des XVI. Jahrh. Länge 116 cm.

321. *Korbschwert* mit durchbrochenem und vergoldetem Korb und der Namensinschrift TOMAS AIALA auf der Klinge. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 118 cm. Mit Sammt bezogener Scheide, die unten vergoldeten Schutz trägt.

322. *Fechtlehrschwert* oder Klopfschwert fürs Turnier, aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit stumpfer Klinge und vergoldetem Korb. Länge 88 1/2 cm.

323. *Bandwehr* mit durchbrochenem Griff, auf der Klinge die Inschrift: Herr Dietrich von Mühlheim. Die facetirte Klinge mit vergoldetem Wappen, die Parirstange und Knauf mit Reiterkämpfen, in Eisen geschnitten, geziert. Mitte des XVII. Jahrh. Länge 89 cm.

CXXV.

324. *Reiterdegen* vom Ende des XVI. Jahrh. mit durchbrochenen Korbstangen; auf der Klinge die Inschrift: IOHANNI und Waffenschmiedsmarke. Länge 112 cm.

325. *Reiterschwert* aus dem Anfange des XVII. Jahrh. mit geschnittenem Knauf und Parirstangenenden. Länge 121 $^1/_2$ cm.

326. *Französisches Korbschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit Silberincrustation. Länge 128 cm.

327. *Schweizerisches Reiterschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit gothisirendem Korb und Griff, gewundenem Knauf, kurze Rinne. Länge 121 $^1/_2$ cm.

328. *Reiterdegen* mit Goldtauschirung, schmaler, dachförmiger Klinge. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 126 cm.

329. *Reiterschwert* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit vorzüglich geschnittenen und durchbrochenen Parirstange und Kopf. Auf der Klinge «De Francisco Zuiz en Toledo.» Länge 107 $^1/_2$ cm.

330. *Reiterdegen* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit durchbrochenem und vergoldetem Faustkorb. Länge 126 $^1/_2$ cm.

CXXVI.

331. *Jagdschwert* mit vergoldeter Parirstange und Faustmuschel mit Hornbelag, das Ganze aus einem Stück Eisen geschnitten. Länge 91 cm. Mitte des XVI. Jahrh.

332. *Prunkdegen* mit geflammter Klinge und reich geschnittenem Silbergriff, der Löwenmascarons und andern figuralen Schmuck aufweist. Zweite Hälfte des XVII. Jahrh. Länge 94 cm.

333. *Prunkdegen* des XVII. Jahrh. mit reichstem Bronzeschnitt und Vergoldung. Auf der Klinge: Vienna me fecit. Länge 110 cm.

334. *Prunkschwert* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit gravirter Klinge. Der Griff vollständig mit Silberincrustation, Eisenschnittornamenten und Vergoldung. Länge 103 cm.

335. *Reiterschwert mit Schusswaffe combinirt*, der Griff und das Eisenwerk der Pistole reich in Eisen geschnitten und vergoldet. Gegen Mitte des XVI. Jahrh. entstanden. In Lederscheide, daran Futteral für den Ladestock. Länge 118 cm.

336. *Bandwehr* mit einschneidiger Klinge, geätzt und vergoldet. Knauf, Griff und Parirstange Bronze geschnitten und vergoldet. Auf der Klinge ein Wappen und der Name «Johann Kenkl» nebst zwei Marken. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 91 $^1/_2$ cm.

337. *Kalenderklinge* mit Solinger Königkopfsmarke

338. *Prunkschwert* mit meisterhaft radirten Figuren auf dem vergoldeten Obertheil der Klinge. Die Parirstange und der Knauf aus Silber geschnitten mit reichen Reliefs und theilweiser Vergoldung. Der gothisirende Griff mit silber-vergoldeten Spangen umschlossen. Der Griff wahrscheinlich spanische Arbeit, die Klinge ein Werk des Meisters Ercolo da Fideli. Erstes Jahrzehnt des XVI. Jahrh. Länge 102 cm.

339. *Prunkdegen* mit Silberincrustation und Wolfsmarke. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Die Scheide rothsammt bezogen und in einen silberincrustirten Stiefel endigend. Schwert Ulrichs von Hutten.

340. *Prunkschwert* mit Kalenderklinge auf das Jahr 1534. Mit prächtig geschnittenem und vergoldetem Bronzeknauf und dito Parirstange. Auf der Klinge die Angabe der Feiertage auf 50 Jahre hinaus, figuralen Schmuck und drei Pfeilbogen als Waffenschmiedsmarke. Länge 106 cm.

CXXVII.

341. *Prunkschwert* mit Reiterkämpfen auf dem reichgeschnittenen Griff. Dreifach kanellirte Klinge. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Auf der Klinge die Namen der Apostel. Länge 119 cm.

342. *Italienisches Prunkschwert* mit reicher Tauschirung in Gold und Silber. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 122 cm.

343. *Prunkschwert* mit reicher Goldtauschirung, durchbrochenem und vergoldetem Stichblatt. Die gebläute Klinge hat vergoldete Mittelrippe und ist 118 cm lang, das Ganze 140 cm. Ende des XVI. Jahrh.

344. *Prunkdegen* mit reichem Eisenschnitt des Gefässes und Goldtauschirung, nebst silberner Drahtumwickelung, die linienweise vergoldet ist. Alte Lederscheide mit Sammtbezug und goldtauschirtem Stiefel. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 133 cm.

345. *Prunkdegen* mit reicher Silberincrustation, theilweiser Vergoldung und auf der schmalen Stossklinge die Inschrift: YOHANII. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. 119 $^1/_2$ cm.

346. *Italienisches Prunkschwert* mit geschwärztem Eisenkorb und Silberauflagen. Der Korb durchbrochen, auf der 3fach kanellirten Klinge die Inschrift ANTONI IOHANI PICINI. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 119 cm.

CXXVIII.

347. *Prunkdegen* mit reichgeschnittenem Griff. Der Knauf in Löwenform. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 93 cm.

348. *Rapier* mit getriebenem und gravirtem Stichblatt. Auf der langen, schmalen Klinge der Name «Antonio Toledo». Mitte des XVI. Jahrh. Länge 138 cm.

349. *Rapier* mit reicher Durchbrechung des Stichblattes. Anfang des XVII. Jahrh. Länge 118 cm.

350. *Spanisches Rapier* mit Eisenschnittzier. Bronzedrahtgeflechtbelag des Griffes und 3 kantiger Klinge mit Vförmigem Durchschnitt. Erste Hälfte des XVII. Jahrh. Länge 138 cm.

351. *Rapier* mit reicher Durchbrechung. Auf der Klinge Inschrift. Länge 127 cm. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

352. *Prunkdegen* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit vergoldetem Griff, der tief geschnittene Figuren und eine Reiterschlacht zeigt. Auf der Klinge beiderseitig IN TOLEDO. Länge 108 cm.

353. *Degen* mit gravirtem Knauf und Parirstange. Um 1600. Länge 114 cm.

354. *Jagdschwert* mit Goldtauschirung. Italienisch. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Einschneidig. Länge 92 cm.

CXXIX.

355. *Schiavona,* italienisch, aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit 5fach kanellirter Klinge, Bronzeknauf mit Mascaron und Lederscheide. Länge 112 cm.

356. *Reitersäbel* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit reicher Aetzung, Costümfiguren, Mascarons etc. Länge 84 cm.

357. *Reitersäbel* mit viereckigem Knauf und Klingenfängertasche. Ungarisch oder serbisch. Mitte XVI. Jahrh. Länge 100 cm.

358. *Grosses Tyroler Reiterschwert* mit grossem Korb und breiter Klinge, darauf viermal «IANNI». Mitte XVI. Jahrh. Länge 121 cm.

359. *Reitersäbel* mit verziertem Korb und einschneidiger Klinge. Länge 101 cm. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Ungarisch oder slavisch.

360. *Reitersäbel* mit einschneidiger Klinge, darauf roh eingeschlagene Verzierungen. Länge 107 cm. Mitte XVI. Jahrh. Ungarisch oder slavisch.

361. *Schiavona* mit Korb. Bronzeknauf mit Lederscheide. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Länge 113 $^1/_2$ cm.

CXXX.

304a und b. *Détailansicht der Ochsenzunge* nebst Scheide des Ercolo da Fideli (siehe sub Nr. 304.

CXXXI.

232a. Détailansicht des Schwertes Nr. 232.
304a. » der Scheide » 304.
304c. » des Schwertes » 304.

CXXXII.

334a. Détailansicht des Schwertes Nr. 334.
340. » » » » 340.

CXXXIII/CXXXIV.

336a und b. Détailansicht des Schwertes Nr. 336.
306a und b. » » » » 306.

CXXXV.

338a. Détailansicht des Schwertes Nr. 338.
339a. » » » » 339.

CXXXVI.

342a. Détailansicht des Schwertes Nr. 342.

CXXXVII.

343a. Détailansicht des Schwertes Nr. 343.

CXXXVIII.

345a. Détailansicht des Schwertes Nr. 345.

CXIV. 344a. Détailansicht des Schwertes Nr. 344. — CXXXIX.

CXV. 335a. Détailansicht des Schwertes Nr. 335. — CXL.

CXVI. 346a. Détailansicht des Schwertes Nr. 346. — CXLI.

CXVII. 341a. Détailansicht des Schwertes Nr. 341. — CXLII.

CXVIII. 332a und 333a. Détailansicht des Schwertes Nrn. 332 und 333. — CXLIII.

CXIX. 261a. Détailansicht des Schwertes Nr. 261. — CXLIV.

CXLV.

362. *Bronzekurzschwert* mit gravirten Rinnen, aus Italien. 40 cm. lang.

363. *Bronzescheide* mit getriebenen Rinnen und Gravirung zwischen denselben. Italien.

364. *Bronzedolchklinge* aus Italien, defect.

365. *Bronzedolch* mit Gravirung. Crema. 35 $^1/_2$ cm. lang.

366. *Bronzedolch* mit Gravirung. Die Klinge eingenietet. Länge 29 cm.

367. *Bronzedolch* von 35 cm. Länge. Aus Italien.

368. *Bronzescheide* zu Nr. 367 gehörig; gravirt.

369. *Bronzedolchklinge* mit Nieten; 7 $^1/_2$ cm. lang.

370. *Bronzedolch* mit Nieten; 39 $^1/_2$ cm. lang.

371. *Bronzedolchklinge* 42 $^1/_2$ cm. lang.

372. *Bronzekurzschwert* mit gravirten Linien, 53 cm. lang. Aus Italien.

373. *Bronzedolchklinge* mit Nieten, 12 $^1/_2$ cm. lang.
374. » » » 15 $^1/_2$ » »
375. » » Nietloch 12 $^1/_2$ » »
376. » » Nieten, 17 $^1/_2$ » »
Aus Pullach, Bayern.

CXLVI.

377. *Kurzer fränkischer Scramasax* mit Griffbeschlag und Knauf.

378. *Fränkischer Scramasax.*

379. » » mit langer Handhabe und Scheidenbelagknöpfen.

380. *Scramasax* mit bronzenem Ortband und Scheidenbelagknöpfen nebst Tragringen. Von Kreuznach. 56 $^{1}/_{2}$ cm lang.

381. *Teneschwertscheiden-Untertheil* aus Eisen.

382. *Altitalisches Dolchmesser* mit Bronzegriff u. Eisenklingen. *Hallstattepoche.* Von Innsbruck. 24 $^{1}/_{2}$ cm lang.

383. *Altitalisches Dolchmesser* mit Bronzegriff und Scheide, aus gepunztem Bronzeblech, mit Verzierung. 28 $^{1}/_{2}$ cm lang. Aus Bayern.

384. *Eisendolch* mit Ring und Parirstange. XIII. Jahrh. 45 cm lang.

385. *Eisendolch* des XIII. Jahrh. mit Ring und Parirstange, aus dem Elsass. 40 cm. lang.

386. *Fränkischer Scramasax* mit Rinne vor dem Rücken, gefunden im Rhein bei Mainz.

387. *Fränkischer Langsax*, 70 cm. Aus dem Rhein bei Mainz.

388. *Fränkische Lanze* mit Querstangen, vom Rhein bei Mainz; 48 cm. lang.

389. *Fränkische Lanze* mit gestreifter Schaftröhre 50 cm. lang.

390. *Carolingische* Lanze mit Gravirung; 48 cm lang.

391. *Bronzefassung mit eingesteckter Steinlanze;* die Bronzefassung aus Italien, die Lanze aus Jütland.

392. *Knochendolch* der Steinzeit, von Font, Neuenburgersee; 29 cm lang.

393. *Steinmeissel* aus Feuerstein, aus Jütland; 12 cm lang.

394. *Panzerschuppen* von La Tène.

395a—c. *Fränkische Schildbuckel nebst Schildgriffbelag.*

CXLVII.

396. *Römischer Eisendolch* in Holzscheide mit Eisenbeschlag. Italienischer Provenienz.

397. *Fränkischer Dolch* aus Eisen mit Linienverzierung in Gold und Silbertauschirung, nebst aufgesetzten Almandinenrosetten. ca. IV. Jahrh. Rheingegend, Mainz.

398. *Italienische Dolchklinge*, wahrscheinlich des XIII. Jahrh. mit Nietlöchern.

399. *Italienische Dolchklinge* mit zweifacher Rinne und Nietlöchern. Seitlicher Bronzeblechbelag. XIV. Jahrh.

400. *Romanischer Dolch* mit einschneidiger Klinge. Die Parirstange aus Bronze und in Hundsköpfe endigend. Der Knauf aus Bronze und mit eingravirten Kreisen und inliegenden Punkten verziert. XIII. Jahrh.

401. *Deutscher gothischer Dolch* mit starker Parirstange und leicht dachförmiger Klinge. XIV.—XV. Jahrh

402. *Frühgothischer Dolch* mit Bronzeparirstange deren Ende in Drachenkopfform geschnitten. Der Griff aus Holz mit flachgeschnittenen Linienornamenten. Oben ein viereckiger Bronzenagel als Abschluss. XIII.—XIV. Jahrh. In Mainz im Rhein gefunden.

403. *Gothischer Dolch* mit Spiralendigenden Parir- und Knaufstangen. Die Klinge unten mit einer Rinne wird nach vorn dachförmig. XIV.—XV. Jahrh.

404. *Schweizerischer gothischer Dolch* mit dachförmiger Klinge. XV. Jahrh.

405. Gothischer Dolch des XIV. Jahrh. mit Nieten und oben schmaler Oeffnung behufs Durchziehen eines Lederriemens zum Anhängen an den Lendner.

CXLVIII.

406. *Deutscher gothischer Dolch*, «Gnadgott», Panzerstecher des XIV. Jahrh. von Schloss Windeck in Baden. Die Klinge vierkantig, der Knauf 6fach facettirt.

407. *Gothischer Dolch* des XIV. Jahrh. Feste vierkantige Panzerstecherklinge.

408. *Gothischer Panzerstecher*, französisch, des XV. Jahrh. mit hinten 5kantiger, von der Mitte 4kantiger Stossklinge, darauf Waffenschmiedsmarke. Der Griff mit Stoff belegt. Parirstange und rosenförmiger Eisenknauf mit Bronzeblech belegt. Oben in eine gothische Messingrosette abschliessend.

409. *Gothischer Dolch* des XV. Jahrh. mit kurzer Eisenparirstange und oben weitausladendem, scheibenförmigem Hülsenabschluss in Eisen. Der Griff aus Holz mit zwei Wülsten vor der Parirstange. Von Köln a. Rh.

410. *Schweizerischer gothischer Dolch* des XIV. Jahrh. mit Rückenklinge, die sich nach vorn zweischneidig zuschärft. Parirstange und Knauf, letzterer hohl, einerseits mit einem Kreuz gravirt, schliessen gegen den Griff zu in Hülsen ab, in welche der Holzgriff sich einschob. Gefunden zu Estavayer am Neuenburgersee.

411. *Gothischer Dolch* mit Knauf analog Nr. 410. Der Griff aus Hornbelag mit Nietenbefestigung. Die Klinge einschneidig. XIV. Jahrh. Bei Mailand. gefunden.

412. *Gothischer Dolch* mit Nieten und viereckigem Scheibenknauf. Die einschneidige Klinge hat beidseitig eine kleine Rinne. XIV. Jahrh.

413. *Gothischer Dolch* mit geschnitztem Holzgriff und Messingrosettenabschluss, dünne eiserne Parirstange, dachförmige Klinge mit Rücken. Waffenschmiedsmarke und Loch in der Klinge. Köln a. Rh. XV. Jahrh.

414. *Gothischer Dolch* von Strassburg mit eingelegter Y Marke in Zinn auf der einschneidigen Klinge. XIV.—XV. Jahrh.

415. *Gothischer Dolch* mit dachförmiger Klinge, XIV. Jahrh.

416. *Gothischer Scheibendolch* mit einschneidiger Klinge, deren Rücken breit und stark. Als Faustschutz zwei feste runde Eisenscheiben. XIV. Jahrh.

417. *Gothischer Scheibendolch*, oben mit Messingrosette, die Klinge ein dreikantiger Panzerstecher. XIV. Jahrh.

CXLIX.

418. *Gothischer Dolch* mit zweimal gebuckeltem Holzgriff, kurzer Parirstange und einschneidiger Panzerstecher-Klinge. XIV.—XV. Jahrh. Französischer Provenienz.

414a. *Gothischer Dolch* von Strassburg, vergrösserte Ansicht von Nr. 414. Tafel 123.

419. *Gothischer Panzerstecherdolch* mit Rosettenabschluss, Holzgriff mit Buckeln und Eisenparirstangen. Die Klinge einschneidig mit dachförmigem Rücken. Französisch. XIV. Jahrh.

420. *Gothischer Scheibendolch* mit grossem Knauf und Parirscheiben, Letztere doppelt. Die Klinge dachförmig. XIV-XV. Jahrh. Französischer Herkunft.

421. *Gothischer Dolch* mit Scheibenparirstange und Scheibenabschluss. Die Klinge wie N. 419, der Griff aus Elfenbein, gerippt und mit Eisennägeln beschlagen. XV. Jahrh. Französisch.

422. *Kleiner gothischer Batardeaudolch* mit Holzgriff und Messingbeschlag. Die Klinge ist aussen dachförmig, auf der andern Seite flach, hergerichtet zum Einstecken des Dolches auf die Schwertscheide. XV. Jahrh. Französisch.

423. *Spätgothischer Batardeaudolch* mit Rückenklinge und Eisenparirstange mit einseitiger Faustschutzplatte. Der Griff ehedem mit Holz unterlegt und darüber mit glatten und gewundenen Eisenstreifen und Drähten senkrecht belegt. Anfang des XVI. Jahrh. Französisch.

CL.

424. *Italienischer Ohrendolch*, um 1500, mit Hornbelag und Bronzevergoldetem Belag. Klinge dachförmig.

425. *Ohrendolch* mit gravirtem und theilweise vergoldetem Griff. Italienisch. Mitte des XVI. Jahrh.

426. *Scheide* mit geschnittenem Eisenmundstück und Lederschaft. Gehörig zu N. 435.

427. *Italienischer Ohrendolch* mit reichstem Schmuck aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. Die Klinge oben vergoldet, der Griff mit Niellen und vergoldeten Aetzleisten belegt. Die Ohren mit vergoldeten Bronzeplaquetten belegt, welche en relief das Urtheil des Paris etc. darstellen.

428. *Italienischer Ohrendolch* mit gravirtem Hornbelag und vergoldeten Eisenleisten. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

429. *Gothischer Ohrendolch* mit Hornbelag und Bronzeleisten. Ende des XVI. Jahrh.

CL.

430. *Schweizerdolch* mit Scheide aus Bronze, vergoldet, mit Totentanzdarstellungen nach Holbein. Durchbrochene Reliefarbeit. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Der Dolch aus Holz mit Eisenabschlussen und Kupferblecheinlagen.

431. *Schweizerdolch* mit Scheide aus Bronze, mit ciselirter Reliefdarstellung von Tells Apfelschuss. Auf der Rückseite der eingravirte Name MOCH. Vorn im Heft Messer und Steckpfriem mit bronze-vergoldeten Griffen in Löwenform. Der Dolch mit Buchsholzgriff und vergoldetem Bronzebelag. Mitte des XVI. Jahrh.

432. *Schweizerdolchscheide* mit Tells Apfelschuss in durchbrochenem und vergoldetem Reliefguss. Hinten die Jahrzahl 1585 eingravirt. Der Dolch aus Holz mit Eisenbeschlägen und Messingblechzwischenlagen.

CLII.

433. *Artilleriedolch, Zirkel* zugleich, der Griff mit gravirten Ornamenten, auf der Innenseite der Zirkelstangen ein Kanonenkalibermassstab. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

434. *Dolchmesser mit Batardeau.* Die Klinge oben mit Gold und Silber incrustirt; der Griff aus Elfenbein mit Maus- und Affenkopf. Die Scheide mit Mascaron und vergoldeten Ornamenten, gleichzeitig 2 Messer und einen Pfriem enthaltend. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Französisch.

435. *Deutscher Landsknechtsdolch* mit Scheide. Der Dolch mit drahtumwundenem Eisenknauf, und kanellirter Klinge, darauf beidseitig † IAN † Die Scheide aus Eisen getrieben mit Mascaron und eingeschobenem Messer und Pfriem. Mitte des XVI. Jahrh.

436. *Deutscher Landsknechtsdolch* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. Die Klinge dachförmig, der Griff aus Silber, getrieben und gravirt. Als Parirstange und zugleich Schutz der Scheidenmündung dient eine Silbermuschel mit Engelsmascaron und Gravirung. Die Scheide hat Messer und Pfriem und besteht aus getriebenem Silber mit reicher Ornamentik und figuralem Schmuck in Treibarbeit und Gravirung.

437. *Dolch* mit vergoldeten Eisenschnittornamenten. Die Klinge mit hohen tief kanellirten Gräten und durchbrochen gearbeitet. Mitte XVI. Jahrh.

438. *Prunkdolch* mit reichem Eisenschnitt nnd Vergoldung Mitte XVI. Jahrh.

439. *Dolch* mit reichem Eisenschnitt und durchbrochener Klinge Ende XVI. Jahrh.

CLIII.

440. *Prunkdolch* mit reicher Silberincrustation und durchbrochener Kinge. Der Griff mit Silber- und Eisendraht umflnchten. Mitte des XVI. Jahrh.

441. *Prunkdolch* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit schwerer, durchbrochener Klinge und reicher Silberincrustation.

442. *Prunkdolch* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit durchbrochener schwerer Klinge und reich incrustirtem Griff mit theilweiser Vergoldung. Die Grifffläche Holz, das mit vergoldetem Silberdraht umwunden ist.

443. *Prunkdolch* mit durchbrochener Flammenklinge und silberincrustirtem Griff. Mitte des XVI. Jahrh.

CLIV.

444. *Dolch* mit Gold- und Silberincrustation und durchbrochener Klinge. Mitte des XVI. Jahrh.

445. *Dolch* mit Eisenschnitt und Vergoldung. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

446. *Dolch* mit durchbrochener Klinge. Mitte des XVI. Jahrh.

447. *Dolch* mit geschnittenem Eisengriff und durchbrochener Klinge. Mitte des XVI. Jahrh.

448. *Dolch* mit starkem Knauf aus Holz und Piquetarbeit. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

449. *Dolch* mit Scheide, vergoldet, die Scheide mit Sammt bezogen: Mitte des XVI. Jahrh.

450. *Dolch* mit silberbelegtem gravirtem Griff und silberincrustirtem Knauf, nebst Parirstange. Schweizer Provenienz. Mitte des XVI. Jahrh.

CLV.

451. *Italienischer Dolch* mit Eisenschnittverzierung, gravirtem und vergoldetem Klingenobertheil. Zwei Hälfte des XVI. Jahrh.

452. *Italienischer Dolch* mit Drache als Faustschutz. Ende des XVI. Jahrh.

453. *Französischer Dolch* mit verstärkter Spitze, durchbrochener Klinge und geschnittenem Griff. Mitte des XVI. Jahrh.

454. *Dolch* mit Goldtauschirung und Stichblatt im Ring. XVI. Jahrh.

455. *Sizilianischer Dolch* der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit vergoldetem Eisenschnitt. Die Klinge mit Kreuzförmigem Querschnitt, reicher Kanellirung und Durchbrechung der einzelnen Züge. Der Griff mit Messingdraht umwunden.

456. *Dolch* mit Marke und Signatur: ANDREA FERARO. Mitte des XVI. Jahrh.

CLVI.

457. *Prunkdolch* mit Löwen in Eisenschnitt, durchbrochene Klinge. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

458. *Dolch* mit geflammter und durchbrochener Klinge, vergoldetem Griff des XVI Jahrh.

459. *Springdolch* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. mit einer breiten Klinge, die sich mittelst Federn öffnet und dreigetheilt drei Klingen bildet. Hiezu gehörig eine eiserne Scheide.

460. *Dolch* mit Durchbrechungen in Klinge, Parirstange und Knauf. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

CLVII.

461. *Stilet* in reichem Eisenschnitt aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh. Italienisch.

462. *Italienisches Stilet* mit Eisenschnitt und durchbrochenen Endköpfen. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

463. *Italienisches Stilet* mit Goldtauschirung und als Knauf ein behelmter Kopf. Die Klinge vierkantig. Mitte des XVI. Jahrh.

464. *Deutsches Stilet* mit Eisenschnitt des Griffes und geätzter Klinge, mit Kostümfigur und deutscher Inschrift VIR MICH VND DIR ER ANNO 1552.

465. *Stilet* mit geschnitztem Elfenbeingriff und gravirter 3kantiger Klinge. Ende des XVI. Jahrh.

466. *Französisches Stilet* mit Eisenschnittverzierung und Eisenscheide. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

467. *Eisenstilet* mit Ornamentik und 3kantiger Klinge. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

468. *Französisches Stilet* mit Scheide, anal. N. 466.

469 und 469a. *Italienisches Stilet* mit Griff und Lederscheide. Mitte des XVI. Jahrh.

470. *Stilet* mit Silberincrustation und Sammtscheide. Mitte des XVI. Jahrh.

471. *Stilet* mit geschnittenem Eisengriff (Affen) und 3kantiger Klinge nebst Lederscheide. Um 1600.

472 und 472a. *Französischer Damendolch* mit Kristallgriff, silbernem Griff mit Aetzung und Vergoldung. Die Scheide aus Silber, vergoldet, gravirt und mit dem Lilienwappen von Frankreich. Mitte des XVI. Jahrh.

CLVIII.

473. *Linkehanddolch* mit reich durchbrochenem und geschnittenem Handschutz, nebst doppelten Klingen. Fanghaken an der Klinge. Mitte des XVI. Jahrh. Spanisch.

1147. *Italienischer Dolch* in Scheide mit 4schneidiger Klinge und je einem Widerhaken an den Schneiden. Griff aus Serpentinstein und eine in Eisen geschnittene Schlange als Parirstange. Mit Lederscheide. XVI. Jahrh.

1148. *Italienischer Dolch* in Scheide, Klinge 4kantig gewunden und durchbrochen. Griff reich in Stahl geschnitten und der Grund vergoldet. Die Scheide ebenso und theilweise durchbrochen. Mit Madonna. XVII bis XVIII. Jahrh.

CLIX.

476. *Steinhammer* von Querfurt.

477. *Steinhammer* » »

478. *Steinhammer* von Kollheim, Hannover.

479. *Steinhammer* von Querfurt.

480. *Steinhammer* von Mainz.

481. *Steinpfeilspitze* mit Schaft aus Rohr.

482. Neun verschiedene Formen von *Feuersteinpfeilspitzen* der Steinzeit, aus italienischen und schweizerischen Pfahlbauten.

483. *Paläolithisches Feuersteinbeil* von Grand-Pressigny.

484. *Silexlanze* aus Jütland.

485. *Feuersteindolch* aus Jütland.

486. *Steinbeil* von Querfurt.

487. *Steinmesser* von Silex, aus Jütland.

488. *Steinbeil* in Hornfassung aus dem Neuenburgersee.

489. *Polirtes Feuersteinbeil* von Ruhmohr.

490. » » aus Jütland.

491. *Behauenes Silexbeil* aus Jütland.

492. *Fränkischer Schildbuckel* mit Bronzenieten, von Andernach a. Rhein.

493. *Fränkischer Schildbuckel* mit Bronzeüberzug, aus Mainz.

494. *Fränkischer Schildbuckel* mit Eisennieten, rheinischer Provenienz.

495. *Fränkischer Schildbuckel* mit Eisennieten, rheinischer Provenienz.

CLX.

496. *Kupferbeil* von der Insel Cypern.
497. » » » » »
498. » » » » »
499. » » » » »
500. *Kupferbeil* aus Italien.
501. *Bronzebeil* » »
502. » » »
503. » » »
504. » » »
505. » » »
506. » » »
507. » » »
508. » » »
509. » » »
510. » » »

CLXI.

511. *Verziertes Bronzebeil* aus Ungarn.
512. » » » »
513. » » » Italien.
514. » » » »
515. *Bronzemeissel* » »
516. *Bronzebeil* » »
517. *Gravirtes Bronzebeil* » »
518. *Holzschaft* zu einem Beil aus der Pfahlbaute zu Robenhausen.
519. *Bronzebeil* aus Italien.
520. » » »
521. » » »
522. » von Mainz.
523. » aus Frankreich.
524. » aus der Normandie.
525. » » » »
526. » aus Ungarn.

CLXII.

527. *Kupferdolchklinge* von Cypern.
528. » » »
529. » » »
530. *Kupferbeil* aus Ungarn.
531. *Merovingische Franziska* aus Bronze mit Linienverzierung und zwei Löchern. Aus Oesterreich-Ungarn.
532. *Bronzebeil* mit Schaftloch, aus Italien.
533. *Kupferbeil* » » aus Ungarn.
534. *Bronzebeil* » »
535. » » » aus Böhmen.
536. *Bronzeschnalle* mit Pferdeköpfen aus Chiusi.
537. *Bronzebeil* mit Schaftloch.
538. *Bronzeschnalle* mit Menschenköpfen aus Chiusi.
539. *Bronzebeil* mit Schaftloch und Zierbuckeln aus Ungarn.
540. *Bronzeschnalle* aus Chiusi.

CLXIII.

541. *Gothische Fussstreitaxt*, XIV. Jahrh.
542. » » XIV. Jahrh.
543. » » » »
544. » » » »
545. » » » »
546. » » » »
547. » » » »
548. » » » »
549. » » » »
550. *Romanische* » XII.—XIII. Jahrh.
551. *Gothische* » XIV. »
552. *Romanische* » XII. »
553. » » » »
554. » » XIII. »

CLXIV.

555. *Gothische Fussstreitaxt* des XIV. Jahrh.
556. *Schweizerische* Fussstreitaxt mit Schaftschienen. Aus dem Züricher Zeughause. XV. Jahrh.
557. *Gothische Fussstreitaxt* des XIV—XV. Jahrh.
558. » » » XIV. »
559. » » » » »
560. » » » » »
561. *Gothischer Thorbrecher* des XV. Jahrh.
562. *Gothische Fussstreitaxt* des XIV.—XV. Jahrh.
563. » » » » »
564. » » mitDoppelbeil desXIV—XV. Jahrh.
565. » » des XIV.-XV. Jahrh.
566. » » » » »
567. » » » » »

CLXV.

568. *Gothische Bardiche* des XIV. Jahrh. Am Schaftfusse eine Eisenspitze. Oben ein Tragring. Als Verzierung eine Reihe kleiner Löcher am Rücken der Klinge.

569. *Beil* des XVI. Jahrh. mit geätzter Ornamentik und dem Nürnberger Wappen.

570. *Enterbeil* aus dem Gardasee, XV. Jahrh.

571. *Friesische Streitaxt* mit bis an das Schaftende reichender Angel. XVI. Jahrh.

572. *Gothische Streitaxt* des XV. Jahrh. mit Messingmarken auf der Klinge; Schaftbeschläge und Schutzscheibe; Eisennägelbeschlag des Schaftes.

573. *Gothische Bardische* analog. N. 568. XIV. Jahrh.

574. *Schwedisches Streitbeil* des XIV.—XV. Jahrh. Der Schaft mit Messingband umwunden.

575. *Schwedisches Streitbeil* analog N. 574.

576. *Reichgeätzter Thorbrecher* des XVI. Jahrh. mit 6fach eingeschlagener Waffenschmiedsmarke.

577. *Gothisches Beil* mit eingelegter Messingmarke. XV. Jahrh.

CLXVI.

578. *Gothische Hellebarde* des XV. Jahrh.

579. *Frühgothische Hellebarde* «Sempacher Hellebarde» um 1400, mit Schaftschienen, welche zur Beilfläche rechtwinkelig angesetzt stehen.

580. *Frühe Hellebarde*, um 1400, mit hohler Spitze und *einer* Oese, an welcher die Schaftbänder sitzen.

581. *Morgartner Hellebarde* mit zwei Oesen und zwei hinten und vorn an der untern Oese angehakten Schaftschienen. Mitte des XIV. Jahrh.

582. *Schweizer Pfriem* mit Parirscheibe und eisenumwundenem Schaft XIV. Jahrh.

583. *Morgartner Hellebarde* einfachster Form mit eingeschlagener Jahrzahl MCCCX. Die Schaftoesen sind viereckig. Die Jahrzahl scheint gleichzeitig.

584. *Gothischer Pfriem* mit zwei Lappen und eisenumwundenem Stiel. Anfang des XV. Jahrh.

585. *Zwei Coutelas* vom Anfange des XV. Jahrh. mit Schaftschienen. Einschneidig. Französischer Provenienz.

586. *Gothische Hellebarde* aus dem Anfange des XV. Jahrh.

587. *Gothische Hellebarde* aus dem Anfange des XV. Jahrh. mit verstärkter Spitze und gothisch durchbrochenen Schaftschienen.

CLXVII.

588. *Gothische Hellebarde* aus dem Anfange des XV. Jahrh. mit durchbrochenem Kreuz.

589. *Gothische Hellebarde* aus der ersten Hälfte des XV. Jahrh.

590. *Gothische Hellebarde*, wie N. 589.

591. » » aus der Mitte des XV. Jahrh.

593. *Gothische Stangenstreitaxt* mit Spitze und aufgesetzter Beilklinge. Mitte des XV. Jahrh.

592. *Gothische Hellebarde* aus der Mitte des XV. Jahrh.

594. » » » » » » » »

595. » » » » » » » »

596. » » » » » » » »

597. » » » » » » » »

CLXVIII.

598-606. *Gothische Hellebarden* aus der Mitte des XV. Jahrh.

CLXIX.

607-616. *Gothische Hellebarden* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

617. *Winterthurer Setzschild* aus dem XV. Jahrh. mit dem Wappenschilde der Stadt Winterthur, nebst Schild mit rothem Kreuz im weissen Feld. Aus dem Zeughause zu Winterthur.

CLXX.

618-625. *Gothische Hellebarden* vom Ende des XV. Jahrh.

95a. *Setzschild* mit St. Georg.

CLXXI.

626-628. *Gothische Hellebarden* vom Ende des XV. Jahrh.

629. *Gothische Stangenstreitaxt* mit Pfriem, breiter Beilklinge und 3spitziger Gabel. Ende XV. Jahrh.

630. *Hellebarde* in Stangenstreitaxtform. Ende XV. Jahrh.

631 und 632. *Hellebarden* abnormer Formen, um 1500.

633. *Gothische Fussvolkholztartsche* des XV. Jahrh. mit dem Wappen der Stadt Wimpfen: Ein schwarzer Adler mit Schlüssel auf gelbem Grunde.

CLXXII.

634. *Luzernerhammer* vom Anfange des XVI. Jahrh.

635. *Hellebarde* abnormer Form mit einem analog den Luzernerhämmern in 3 Spitzen auslaufendem Haken. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

636-643. *Luzerner Hämmer und Hellebarden* ähnlicher Form aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh.

CLXXIII.

644. *Gothische Lanze* mit breiter, hohler Klinge. XIV. Jahrh. Französisch.

645. *Luzerner Hammer* vom Anfange des XVI. Jahrh.

646. *Gothische Hellebarde* vom Ende des XV. Jahrh. mit eingeschlagener und theilweise mit Messing ausgeschmolzener Inschrift MARIA in gothischen Minuskeln.

647. *Bäuerliche Kriegssichel* aus dem XV. Jahrh.

648. » » nach Rossschinderart. XVI. Jahrh.

649. *Morgartner Hellebarde* mit einer Schaftschiene am Rücken der untern Oese. Erste Hälfte des XIV. Jahrh.

650. *Sächsische Gläfe* mit reicher Aetzung und dem sächsischen Wappen. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

651. Luzerner Hammer aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh.

652. *Carolingische Knebellanze*, ca IX. Jahrh.

653. *Gabelspiess*, um 1500.

654. *Gothische Schwertklinge*, welche im XV. oder XVI. Jahrh. auf einen Holzschaft gesetzt und mit Schaftschienen versehen als Stangenwaffe diente.

CLXXIV.

655. *Prunkhellebarde* mit Aetzung (Adam, Eva, Landsknechte). Ende des XVI. Jahrh.

656. *Prunkhellebarde* mit geätzter Inschrift, Ornamenten und Ritter St. Georg mit dem Drachen. Aufgeätztes Monogramm P. W. und Jahrzahl 1566.

657. *Prunkhellebarde* mit geätztem Wappen des Grafen von Ortenburg. Mitte des XVI. Jahrh.

658. *Prunkhellebarde* mit reicher ornamentaler Aetzung und dem erzherzoglich-österreichischen Wappen nebst Monogramm FAR und der Jahrzahl 1558.

659. *Prunkhellebarde* mit dem erzherzoglichen Wappen Oesterreichs und der Inschrift FE-ZO- Ferdinand zu Oesterreich und Datum 1596.

660. *Salzburger Prunkhellebarde* mit Ornamentätzung und dem Wappen des Erzbischofs von Salzburg, Graf Paris Lodron, 1619-1653. Die Hellebarde ist nicht nur auf beiden Feldern, sondern auch längs des Spiesses und der Schaftschienen reich geätzt. Die Form sowohl, als die Marke machen den Eindruck, als wäre dies ein Produkt der ersten Hälfte des XVI. Jahrh., das man erst später, d. h. zu Beginn des XVII. Jahrh., mit Aetzzier versehen hat.

661. *Prunkhellebarde* mit gekrönter Chiffre AN-CW und der Jahrzahl 1570.

662. *Prunkhellebarde* mit Ornamentätzung und etwas verwischtem Wappen.

663. *Geätzte Prunkhellebarde* mit Doppeladler, zwei Landsknechten und Medaillons mit Köpfen. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

664. *Prunkschild* mit ausgetriebener Spitze und reicher Aetzung mit Ornamentbändern und geätzten Verzierungen in den Feldern. Erste Hälfte des XVI. Jahrh. Gewicht. 5200 gr. Durchmesser 57 cm.

CLXXV.

665. *Französische Hellebarde* mit geätzten Ornamenten. Mitte des XVI. Jahrh.

666. *Prunkhellebarde* mit reicher Aetzung: Ein Mann und eine Frau vor je einem gekreuzigten Christus knieend und betend, darüber Mond und Sonne nebst dem freiherrlich von Tucher'schen Familienwappen. Mitte des XVI. Jahrh.

667. *Prunkhellebarde* mit Aetzung: Mann mit Glas, andrerseits Landsknecht mit Fahne, nebst zwei verschiedenen Wappen, davon das eine dasjenige der Soner von Nürnberg ist. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

668. *Italienische Prunkhellebarde* gothisirender Form des Giovanni Bentivoglio II. von Bologna, 1494—1509. Reich geätzte und vergoldete Gravirarbeit des Ercole da Fideli aus dem ersten Jahrzent des XVI. Jahrh.

669. *Durchbrochene und geätzte Prunkhellebarde* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

670. *Prunkhellebarde* mit Ornamentätzung aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

671. *Italienische Partisane* mit Ornamentgravirung und Eisenschnitt nebst Vergoldung. Mitte des XVI. Jahrh.

672. *Prunktartsche* aus dem Anfange des XVI. Jahrh. mit beidseitiger Bemalung und auf der oberen Seite mit Relief ornamenten und Wappen. In der Mitte das Wappen der deutschen Könige vor der römischen Kaiserkrönung, darum die Wappen von Oesterreich, Tirol, Burgund und Böhmen. Auf der Innenseite auf einem Spruchband die Devise O MATER DEI MEMENTO.

CLXXVI.

666a. Ansicht der zweiten Seite von N. 666.

667a. » » » » » » 667.

673. *Prunkhellebarde* mit dem sächsischen Wappen und reicher Ornamentätzung mit theilweiser Vergoldung. Geätzte Federn und Spitze. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

674. *Chursächsische Prunkgläfe* mit reicher Ornamentätzung und dem chursächsischen Wappen; mit geätzter Parirscheibe. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

675. *Sächsische Prunkhellebarde* analog N. 673.

676. *Salzburger Prunkhellebarde* mit reicher Aetzung und Wappen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Reitenau (1587-1612) und Jahrzahl 1589.

671a. Ansicht der Partisane N. 671 von der andern Seite.

677. *Italienischer Prunkschild* aus Leder mit Lederschnitt und Punzung, als Mittelbild Minerva im innern Rande, im äussern Ornamentborten und Trophäen, Darstellungen der vier Winde. Innen mit rothem Sammt und Leder ausgestattet. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

CLXXVII.

678. *Genueser Prunkhellebarde* mit Durchbrechung und Gravirung. Mitte des XVI. Jahrh.

679. *Genueser Prunkhellebarde* mit Durchbrechungen und Gravirung. Mitte des XVI. Jahrh.

673a. Breite Ansicht der sächsischen Prunkhellebarde N. 673.

674a. Dito.

675a. Dito.

680. *Genueser Prunkpartisane* mit Durchbrechung. Mitte des XVI. Jahrh.

681. *Spanischer Prunkschild* mit aufgesetzter Spitze, vergoldet, versilbert und mit Silber und Gold tauschirt, in den Medaillons Landschaftsdarstellungen und Drachenfiguren. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

CLXXXIII.

682—690. *Durchbrochene Hellebarden* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

CLXXIX.

691. *Gläfe*, um 1500.

692.—699. *Rossschinder* verschiedener Formen aus dem Ende des XV. Jahrh. bis zur Mitte des XVI. Jahrh.

CLXXX.

700. *Trabantengläfe* mit dem Wappen Kaiser Maximilians II. (1564—1576) und bezeichnet MM mit Königskrone und der Jahrzahl 1551.

701. *Trabantengläfe* mit reicher Aetzung und den gekrönten Zeichen F III (Ferdinand III., 1637—1657) nebst Wappenwage mit Schwert und Szepter; datirt 1629. Das Wappen mit schwarzer Farbe ausgelegt.

702. *Prunkgläfe* von 1577 mit gekröntem R (Rudolf II., 1576—1612), dem ungarisch böhmischen und österreichischen Wappen. Die Jahrzahl 1577 und unten in der Ecke das verschlungene Monogramm des Aetzmalers H. S.

703. *Partisane* mit Aetzornamenten, Doppeladler, Sonne, Delphine, Löwe, und Vergoldung. Als Marke der Reichsapfel. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

704. *Tief geätzte italienische Partisane* mit Goldgrund und Trophäenornamentik. Mitte des XVI. Jahrh.

705. *Italienische Prunkgläfe* mit reicher und feiner Aetzung, darstellend Ornamente und Schlachtszenen Mitte des XVI. Jahrh.

706. *Partisane* mit dem Wappen von Lothringen, geätzt und vergoldet, grosses Monogramm mit verschlungenem I M O. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

707. *Prunkpartisane* mit reicher Ornamentätzung und dem Wappen von Braunschweig-Lüneburg. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

708. *Prunkgläfe* mit dem Wappen Brandenburg, einem zweiten unbestimmten mit Herz und drei Blumen, und reicher Aetzung. Mitte des XVI. Jahrh.

709. *Prunkgläfe* mit geätztem Mann mit Nuppenglas und Landsknecht mit Fahne. Ende des XVI. Jahrh.

710. *Geätzte Prunkpartisane* mit dem Wappen von Lothringen, Ornamenten, etc. vergoldet. Mitte des XVI. Jahrh.

711. *Tartsche* aus Holz mit Schweinslederbezug und Bemalung. Als Wappen ein rother Schild mit weissen Querbalken. Ringsum unlesbar gewordene gothische Inschrift. Die Rückseite mit lederumwundener Holzhandhabe. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

CLXXXI.

700a.—710a. Rückansichten der Gläfen und Partisanen. N. 700—710.

166a. *Eisenschild*, vergrösserte Ansicht des Schildes Nr. 122.

CLXXXII.

712.—714. *Hellebarden* abnormer Formen, um 1600.

715.—717. *Gabelspiesse* des XVI. Jahrh.

718.—720. *Hellebarden* abnormer Form, um 1600.

721. *Gothische Kriegsgläfe* aus dem XV. Jahrh.

722. *Burgundischer Bleihammer*, «plomier» des XIX. Jahrh. aus Frankreich. Der Bleikolben hat Schafthülle und trägt eingegossen eine feste Eisenspitze.

723. *Kampfschild* mit Messingrosetten und Mittelspitze. Mitte des XVI. Jahrh.

724. *Kriegssichel* mit Haken und Schafthülle.

725 und 726. *Bronzelanzenspitzen* aus Italien, 11 und 12 1/2 cm. lang.

727. *Bronzelanzenspitze* mit gravirter Hülle und Rest des Holzschaftes. Auf der Pfahlbaute Wollishofen 1884 gefunden. 15 cm. lang.

728. *Aegyptische Bronzelampe* aus dem Fajum. 24 cm. lang.

729. *Cyprische Bronzelanzenspitze*, 21 1/2 cm. lang.

730. *Bronzelanze* von Capua, 24 cm. lang.

731. » aus Ungarn, 28 1/2 cm. lang.

732. » aus Italien, 30 cm.

733. » » » 35 1/2 cm. »

734. » aus Lyon, 57 cm. »

735. » » » von ganz enormer Länge. Die Ränder mit zwei Linien gravirt. Totallänge 72 cm.

736. *Grosse frühgothische Eisenlanze* mit hohler Klinge, XIV. Jahrh., 83 cm. lang. Aus Frankreich.

737. *Grosse frühgothische Lanze* von 76 cm. Länge, mit schmalem Blatt und Schaftlappen als Anfängen der späteren Schaftschienen XIV. Jahrh. Rheingegend.

738 und 739. *Tène-Wurflanzen*, aus dem II. und III. Jahrh. v. Chr. mit starkem Grat und kleinen Schafttüllen. Gefunden auf La Tène, Neuenburgersee, 46 und 32 cm. lang.

740. *Frühgothische Lanze* aus Frankreich, XIV. Jahrh. 19 1/2 cm. lang.

741. *Frühgothische Lanze* aus dem XIII.—XIV. Jahrh 17 cm. lang.

742 und 743. *Zwei Lanzen* aus einem gallischen Grabe. 19 und 16 1/2 cm. lang.

744. *Gothisches Streitbeil* aus dem Rhein. XIV.—XV.

CLXXXIII.

745. *Frühgothische Wurflanze* aus Württemberg. 40 cm. lang.

746—753. *Altpreussische Reiterlanzen* aus Gräbern von Dolkheim, aus dem IX.—XVI. Jahrh. datirend N. 753 mit Widerhaken und Angel zum Einsetzen in den Schaft.

754. *Fränkische Eisenlanze* von Andernach.

755—757. *Drei fränkische Wurflanzen.*

758. *Gothische Lanze* von 1 m. Länge. XV. Jahrh.

759. *Fränkische Wurflanze* von Andernach.

760. *Fränkischer Angon* von 106 1/2 cm. Länge mit Widerhaken. Von Andernach.

761. *Merovingischer Knebelspiess* von 39 1/2 cm. Aus Italien.

762. *Merovingische Lanze.*

763 und 764. *Zwei Tène-Lanzen* von La Tène, je 22. cm. lang.

765 und 766. *Zwei carolingische Lanzen*, davon die grössere an der Schaftdülle mit Silber plattirt ist und Spuren von Niello zeigt. Mit Schwert Nr. 202 gefunden.

767. *Römisches Pilum* von 76 cm. Länge, mit viereckig verstärkter Spitze. Aus Mainz.

768—770. *Frühmittelalterliche Lanzen.*

771. *Carolingischer Knebelspiess* mit breiten Knebelansätzen 41 cm. lang.

772. und 774. *Merovingische Franziska* von Andernach a. Rh.

775. *Merovingisches Beil* mit Schaftrohr.

776. *Romanisches Streitbeil* des XII.—XIII. Jahrh.

777. *Frühgothischer Eisenkolben* nach Art der Stachelringe. XIV. Jahrh.

· 778. *Romanisches Streitbeil* des XII-XIII. Jahrh.

779. *Hallstattbeil aus Eisen* mit beidseitigen Schaftlappen und Oese. Hallstattzeit (ca VI. Jahrh. v. Chr.). Aus dem Canton Luzern.

780. *Kleines Eisenstreitbeil* der frühromanischen Zeit.

781. *Streitbeil der Tène-Zeit* (ca II.-III. Jahrh. vor Chr.) mit Schaftdülle. Gefunden bei Meilen, (Canton Zürich).

782. *Früh-La-Tènebeil* vom Hrdicht bei Stradonic in Böhmen. Einseitige Schaftlappen. IV.-III. Jahrh. vor Chr.

CLXXXIV.

783. *Geätzter Jagdspiess* mit Nürnberger Wappen. Mitte des XVI. Jahrh.

784. *Bärenjagdspiess* mit vierfach eingelegten Federn und Knebel. XVI. Jahrh.

785. *Florentiner Jagdspiess* mit Eisenklinge, Bronzefassung und Eisenfussspitze. XV. Jahrh.

786. *Gothischer Jagdspiess* mit ganz beledertem Schaft und 3 kantiger Klinge mit 3 eingelegten Federn. XV. Jahrh.

787. *Gothischer Jagdspiess* des XV. Jahrh.

788. » » » » » mit Eisenknebel und Durchbrechungen.

789. *Jagdspiess* mit Eisenknebel, XVI. Jahrh.

790. *Jagdspiess* mit viereckiger Schaftdülle und Eisenknebel Um 1500.

791—792. *Jagdspiesse* des XVI. Jahrh. mit geschnitzten Schäften.

793. *Gothischer Jagdspiess* mit 8eckiger Tülle. Ende des XV. Jahrh.

794. *Italienischer Jagdspiess,* mit Eisenschnittverzierung, der ehedem eine Hellebarde war, welcher man das Beil genommen hat. Mitte des XVI. Jahrh.

795. *Carolingischer Knebelspiess* mit späterer Jagdschäftung.

796. *Gothischer Jagdspiess* des XIV. Jahrh.

797. *Schwerer Bärenspiess* des XVI. Jahrh. mit Gravirung

798. *Bärenspiess* des XVI. Jahrh.

CLXXXV.

799. *Oesterreichische Kriegshippe* des XV. Jahrh., Mittelform zwischen Beil und Hellebarde.

800. *Stangenwaffe* abnormer Form mit Hieb und Stossklingen. XV. Jahrh.

801. *Abnorme Stangenwaffe*, eine Mittelform zwischen Rossschinder und Hellebarde. Um 1500.

802. *Partisanenartige Hellebarde* aus dem Ende des XV. Jahrh.

803. *Schwerer gothischer Spiess* mit Schaftrohr, das die Form einer alterthümlichgeschnittenen Eidechse aufweist. Um 1500.

804. *Trabantenspiess*, um 1500.

805. » mit reich beschlagenem Schaft und mit Parirscheibe. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

806. *Trabantenspiess* mit Vorrichtung zum Zusammenklappen des Schaftes (mittelst Scharnier.) Mitte des XVI. Jahrh.

807. *Spätgothischer Trabantenspiess* mit Bronzeeingelegter Baumverzierung. Um 1500. Aus Südtirol.

808. *Langstielige gothische Ritterstreitaxt* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. mit Stoss- und Hiebklinge, nebst Hammer mit drei Spitzen, ferner zwei Spitzen auf der Seite und zwei Schaftschienen. Die Klinge durchbrochen und mit Messing ausgelegt.

809. *Hippe* mit Schaftschienen und Haken; zweite Hälfte des XV. Jahrh.

810. *Gläfe* mit Schaftschienen aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh.

CLXXXVI.

811. *Gothische Kriegssense* mit zwei Schaftschienen. XV. Jahrh.

812. *Gothische Kriegsense* aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrh. mit schneidigem Rückenhaken.

813. *Böhmischer Ohrlöffel* aus dem Beginne des XVI. Jahrh.

814—816. *Böhmischer Ohrlöffel* um 1500.

817. *Kriegssense*, wahrscheinlich eine Waffe aus dem Bauernkrieg des XVI. Jahrh.

818. *Gothische Gläfe* des XV. Jahrh.

819. *Kriegssense* aus dem Bauernkrieg, XVI. Jahrh.

820. *Zweischneidige säbelartige Stangenwaffe* mit Haken und eiserner Schaftfussspitze. Wahrscheinlich Bauernkriegswaffe des XVI. Jahrh.

821. *Fussvolktartsche* mit dem Wappen der Imhof und Muffel von Ermcruth (spätzeitliche Uebermalung) Ende des XV. Jahrh.

CLXXXVII.

822. *Runka* mit vergoldeter Klinge, XVI. Jahrh.

823. *Gothische Runka* des XV. Jahrh.

824. *Spetum* um 1500.

825. *Sensenhellebarde* aus der Mitte des XVI. Jahrh.

826. *Stangenwaffe* zum Einfangen der Flüchtigen. XVI. Jahrh.

827. *Gläfe* des XVI. Jahrh.

828. *Korseke* vom Anfange des XVI. Jahrh.

829. *Kriegsgabel* mit hellebardenartigen Beilen. Mitte des XVI. Jahrh. Aus dem Züricher Zeughause.

830. *Runka* vom Anfange des XVI. Jahrh.

CLXXXVIII.

831-836. *Korseken* in verschiedenen Formen, XV-XVI. Jahrh.

837—839. *Sturmgabeln* des XV. und XVI. Jahrh. (839, XV. Jahrh. 837 und 838. XVI. Jahrh.

CLXXXIX.

840 und 841. *Italienische Knebelspiesse* mit eisengeschnittenen Tüllansätzen. Ende des XVI. Jahrh.

842 und 843. *Italienische Hakenspontons*, davon der eine geätzt und vergoldet, mit den Initialen des Herzogs Victor Amadeus von Savoyen, gestorben 1637.

844. *Runca* mit vergoldeter Aetzung. Mitte des XVI. Jahrh.

845. *Prunkpartisane* mit dem geätzten Wappen des Grafen Paris Lodron und dem Datum 1670.

846 und 847. *Partisanen* mit geätzter Wurzel, Ende des XVI. Jahrh.

848 und 849. Zwei Partisanenähnliche Stangenwaffen italienischer Herkunft, davon die eine das Datum 1600. die andere ein eingravirtes Schiff trägt; die letztere hat hat 3fache Hiebspitzen.

CXCI.

850. *Reich geätzter Jagdspiess* mit breiter blattförmiger Klinge, zwei Wappen und zwei Landsknechtsfiguren darauf. Mitte des XVI. Jahrh.

851. *Geätzter Jagdspiess* mit breiter Klinge, darauf Ornamente und Hercules. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

852. *Jagdspiess* mit Aetzung, aus Schloss Heidenfeld bei Würzburg. Mitte des XVI. Jahrh.

853—856 *Sogenannte Bärenjagdschwerter*, die aber jedenfalls zur Vertheidigung der Wälle gedient haben, wie die vielen Scharten nahelegen. XVI. Jahrh.

857. *Italienische Prunk- und Jagdlanze* mit geätzten Trophäen, Vergoldung und Durchbrechung. Mitte des XVI. Jahrh.

858. *Geätzter Jagdspiess* mit Ornamenten und theilweiser Vergoldung, Eisenknebel. Mitte des XVI. Jahrh.

859. *Geätzter Jagdspiess* mit Doppeladler, österreichischem Wappen und Burgunderastkreuzwappen mit Feuerstählen darüber K. F. (Kaiser Ferdinand) und die Jahrzahl 1558.

783a. *Nürnberger Jagdspiess* N. 783 von der Gegenseite.

CXCII.

860-863. *Morgensterne* verschiedener Formen.

865-866. Bauernkriegswaffen.

864. *Sturmgabel* mit Spitzenbesatz. Die Gabelstangen zweischneidig. Bauernwaffe des XVI. Jahrh.

867 und 868. *Kriegsflegel* des XVI. Jahrh.

CXCIII.

869. *Prähistorischer Bronzekeulenkopf* mit Holzgriff des XVI. Jahrh.

870—882. *Prähistorische Stachelringe* aus Bronze der verschiedensten Formen, italienischer und ungarischer Provenienz.

883. Reconstruction einer Keule mit Stachelringen aus Bronze, Bronzegriff und bronzenem Kolben. Erstere vorhistorisch, letzterer wohl mittelalterlich.

884. *Romanischer Streitkolben* mit Schaftrohr, ca. XII.—XIII. Jahrh.

885. *Bronzestreitkolben* mit Stacheln, vielleicht romanisch.

886. *Bronzeknauf* eines Schlagstockes mit Abschlussstück der untern Schaftendigung.

887. *Altitalischer Stachelring* aus Bronze mit eingeschmiedeter Eisenspitze.

888. *Keulenkopf aus Bronze.* Altitalisch.

889—896. *Vorgeschichtliche altitalische Bogenspanner* aus Bronze; Nr. 894 aus Eisen.

CXCIV.

897. *Reiterstreithammer* mit reicher Aetzung und Haken zum Anhängen. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

898. *Orientalischer Eisenstreitkolben* mit Tauschirung.

899. *Papageischnabel* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit reicher Aetzung.

900. *Gothischer Streitkolben* vom Ende des XV. Jahrh.

901. *Renaissance*-Streitkolben mit geschnittenem Stiel. XVI. Jahrh.

902. *Renaissance-Streitkolben* mit vier Springklingen, einem hohlen Schafte. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh. Der Griff mit Bronzeplättchen tauschirt.

903. *Reich geschnittener Streitkolben* aus der Mitte des XVI. Jahrh.

904. *Gothischer Streitkolben* des XV. Jahrh. Alte Bemalung mit rothen und grünen Streifen.

905. *Reich geätzter Streithammer* mit Sammtbezug. XVI. Jahrh.

906. *Orientalischer Streitkolben* mit Silbertauschirung.

907. *Reiterstreithammer* mit reicher Gold- und Silbertauschirung. Mitte des XVI. Jahrh.

908. *Gothischer Streitkolben* mit durchbrochenen Blättern und Parirscheiben. Zweite Hälfte des XV. Jahrh.

909. (Tafel 58) *Gothischer Streitkolben* aus gebläutem Eisen mit theilweiser Vergoldung. Ende des XV. Jahrh.

CXCV.

910. *Reiterhammer* des XVI. Jahrh.

911. *Streitkolben* mit Dolchklinge im hohlen Schaft. Ende des XVI. Jahrh.

912—914. Drei ungarische «Kürissbengel» aus dem XVI. und XVII. Jahrh., mit belederten Schäften.

915. *Ungarischer Kürissbengel* aus Bronze, vergoldet.

916. *Reiterhammer* mit Holzgriff, XVII. Jahrh.

917. » aus Eisen, XVI. Jahrh.

918. *Stangenwaffe* mit Hammerbeil und Pistole. Das Beil ist vergoldet, der Schaft aus schwarzem Holz mit Elfenbeinstreifen. Anfang des XVII. Jahrh.

919. *Gothischer Streithammer* mit eisenumwundenem Holzschaft und bronzeeingelegtem Hammer. Um 1500.

920. *Streithammer* mit spanischer Stossklinge, die sich ehedem in einen fehlenden Schaft einschob. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

921. *Geätzter Streithammer* aus der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

922. *Geätztes Streitbeil* des XVI. Jahrh.

923 und 924. *Streithammer* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh.

925. *Lanze mit Pistol* am untern Ende. Anfang des XVII. Jahrh.

CXCVI.

926. *Hirschhornpfeilspitze* der Steinzeit aus dem Pfahlbau Font am Neuenburgersee.

927. *Knochenpfeilspitze* der Steinzeit aus der Pfahlbaute von St. Blaise.

928. *Bronzepfeilspitze* mit Widerhaken. Pfahlbau Cortaillod.

929. *Kupferpfeilspitze* der Kupferzeit, aus Altenburg, Ungarn.

930 und 931. *Zwei fränkische Pfeilspitzen* aus Eisen, von Kreuznach a. Rh.

932 und 933. *Zwei fränkische Pfeilspitzen,* v. Köln a. Rh.

934. *Bronzepfeilspitze,* dreiflüglig und mit Angel aus dem römisch-byzantinischen Gräberfelde von Achmim-Panopolis.

935. *Bronzepfeilspitze,* dreiflüglig und mit Schaftdülle, von Achmim.

936. *Bronzepfeilspitze* mit Widerhaken, aus Syrien.

937—941. *Bronzepfeilspitze* aus dem Fayum, Aegypten. Nr. 938 und 939, dreiflüglig.

942 und 943. *Eisenpfeilspitzen* mit Schaftangeln, von Strassburg.

944 und 945. *Frühmittelalterliche Pfeilspitzen.*

946—978. *Armbrustbolzen* des XIII.—XVI. Jahrh.

979. *Eisenbolze* des XIII. Jahrh. von Schloss Wartburg bei Aarburg.

980 und 981. *Eisenbolze* des XIII—XIV Jahrh. von Schloss Heideck bei Luzern.

982. *Eisenbolze* des XIV.—XV. Jahrh. von Schloss Wilberg (Cant. Zürich).

983. *Eisenbolze* des XIV.—XV. Jahrh. von Schloss Schönberg (Cant. Thurgau).

984—986. *Eisenbolze* des XIV—XV Jahrh. von dem Zeughause zu Winterthur.

987 und 989—993. *Eisenbolze* des XIV Jahrh. von Schloss Regensburg (Cant. Zürich).

988. *Eisenbolze* des XIV. Jahrh. aus der Limmat bei Zürich.

994. *Bolze* mit Widerhaken des XIV. Jahrh. aus der Schweiz.

995. *Bolze* mit Eisenspitze und Messingzwinge auf Holzschaft; XIV.—XV. Jahrh. von Wetzikon. Am Schaftende Spuren der Federn.

996. *Balistenbolze* von Ruine Wilberg, XIV.—XV. Jahrh.

997—1000. *Pfeilbolzen* aus der Limmat bei Zürich. Nr. 997 ist ähnlich Nr. 995 geschäftet.

CXCVII.

1001. *Italienischer Armbrustschütze* des XV. Jahrh. mit italienischer *Schallern,* die in der Ohrengegend durchbrochene Schallrosetten trägt. Auf dem Rücken ein Schild als Panzerung, ein gothisches Panzerhemd ohne Aermel aber mit Halsverstärkung und Berandung mit Messingringgeflecht. Der Schluss des Kriegswamses findet unter den Armen statt. Als Handschutz Lederhandschuhe mit Ringgeflechtbelag. Die Armbrust eine gothische Flaschenzugarmbrust.

CXCVIII.

1002. *Drei Bogenpfeile* aus leichtem Holz mit Eisenspitzen und langer Federung. Orientalisch.

1002a. *Daumenring* für Bogenschützen, aus Bronze, zum Schutze des Daumens, ca. XIV. Jahrh. Leichte Liniengravirung.

1003. *Elfenbeinerne Knöchelschiene* aus dem Anfange des XVI. Jahrh., zum Schutze der linken Handknöchel vor der zurückschnellenden Sehne, mit Renaissanceborte in Gravirung. Als Mittelbild ein Amor mit verbundenen Augen einen Bogen abschiessend. Unten das Monogramm F. V.

1004. *Französische Knöchelschiene,* analog N. 1003, um 1500 mit den Relief-Initialen IM und dem eingravirten Namen « CONNETABLE ».

1005. *Pfeilbogen* aus dem XVI. Jahrh. Der Bogen besteht aus schwarzem Horn und ist auf der Innenseite mit Leder bezogen und mit Goldornamenten bemalt. Spannweite 106 cm. Wahrscheinlich arabisch.

1006. *Armbrust* mit Elfenbeineinlage für Geissfussspannung eingerichtet. Unten ein hölzerner Fortsatz zum Auflegen der Armbrust auf die Mauerbrüstung. XVI. Jahrh.

1007. *Geissfussspanner* für Armbrüste. Ende des XV. Jahrh.

CIC.

1008. *Flaschenzugwinde* zur Armbrust 1009. XV. Jahrh.

1009. *Gothische Flaschenzugarmbrust* mit Eisenbogen und Bügel XV. Jahrh.

1010. *Tiroler Armbrust* des XV. Jahrh. Der Bügel aus Horn mit Bastbezug.

1018. *Armbrustwinde* mit einfachem Haken und Haken statt Anhängeband. Um 1500.

1012. *Armbrust* mit Flaschenzugwinde. Dieselbe ist an den Seiten des Schaftes mit Bronzeverzierungen eingelegt und besitzt eine mit gothischen Durchbrechungen reich geschnitzte Winde. (vergl. Fig. 1012a. Taf. 175).

1013. *Armbrustbolze* mit starken Widerhaken und in eine Angel auslaufend, die sich in den Bolzenschaft fortsetzt und dort mittelst Messingzwinge festgehalten wird. XV. Jahrh.

1014. *Armbrustbolze* mit Angel, Messingzwinge und Waffenschmiedsmarke auf Spitze und Schaft. XV. Jahrh.

CC.

1015. *Zwei Armbrustbolzen* mit Bolzfedern. XV—XVI Jahrh.

1009a, 1010a, 1012a, und 1014a. Ansichten der N. 1009, 1010, 1012, 1014 von der andern Seite.

CCI.

1016. *Gothische Armbrust* mit Hirschhornbelag, XV. Jahrh. Hornbogen nebst Winde. Augsburger Arbeit.

1017. *Gothische Armbrust* mit reichen Elfenbeineinlagen und dem Wappen der Fugger. Ende des XV. Jahrh. Der Bogen aus Horn und mit Rinde umwunden.

1018. *Gothische Armbrust* mit Hirschhornbelag XV. Jahrh.

CCII.

1016a, 1017a, 1018a. Rückansichten der Armbrüste N. 1016—1018.

CCIII.

1019. *Früh-Renaissance-Armbrust* mit Elfenbeinrelief-belag mit der Schöpfungsgeschichte auf grün gefärbtem Grunde. Anfang des XV. Jahrh. Nebst Winde mit offenliegendem Mechanismus.

1120. *Armbrust des Herzogs* Julius Heinrich von Braunschweig, 1589—1603, mit überaus reichem Schmuck. Der Bogen besteht aus schwerem Eisen. Seine Aussen- und Innenseite sind mit Goldgrund und darüber mit Wismuthfarben bemalt und zeigen Laubwerk, Wappen und Jagdthiere. Ober- und Unterseite des Schaftes sind «verbeint», gravirt und im Grunde vergoldet; sie zeigen Portraits, nebst Renaissanceornamenten. Die Seiten des Schaftes sind mit gravirten Elfenbeinborten belegt, die Zwischenflächen mit bunten hölzern in Form von Blumenranken ausgelegt. Auf dem Fussstücke des Schaftes die Jahrzahl 1597 und die Monogramme CSL und BT, das eine wohl das Monogramm des Künstlers, das andere dasjenige des Verfertigers.

CCIV.

N. 1019a und 1020a. Rückansichten der N. 1019 und 1020.

CCV.

1021. *Verbeinte Armbrust* («Halbe Rüstung») des XVI. Jahrh. mit reichgeätzter Winde und mit interessanter Steckvorrichtung, von der Leipziger Schützengilde.

1022. *Verbeinte Armbrust* mit Schnitzerei und gravirter Eisenwinde, datirt 1569; auf der Winde dieselbe Jahreszahl («Viertelrüstung»).

1023. *Eingelegte Armbrust* mit Winde datirt 1556.

1024. *Fünf gefiederte Armbrustbolzen*, davon einer mit Krönleinspitze, die andern vier mit Angeln und Messingverschalung XV.—XVI. Jahrh.

1025. *Fünf gefiederte Armbrustbolzen* des XV—XVI. Jahrh.« (Ganze Rüstung»).

CCVI.

1026 und 1027. *Armbrust von Churfürst August I. von Sachsen.* — 1553—1586 mit reich geätzten Eisenbogen und verbeintem Ebenholzschaft mit Trophäen. Auf dem Bogen innen prächtige Jagddarstellungen, auf der äussern Fläche Ornamente mit Vögeln auf Goldgrund. Die Winde reich geätzt mit Ornamenten und Mascarons und auf der Raddecke das Wappen des Churfürsten (vgl. Fig. 1027).

1028. *Armbrustwinde* zu der Armbrust N. 1019 gehörig.

CCVII.

1026a u. 1027a. Armbrust und Winde N. 1026 und 1027 in anderer Ansicht.

CCVIII.

1029. *Schwedische Steinschleuderarmbrust* mit Säulenknebelaufzugsystem. Mit Elfenbeineinlage und der Jahrzahl 1605. Auf der Bahn Elfenbeineinlagen.

1030. *Spanische Bolzenarmbrust* aus Ebenholz. XVI. Jahrh.

1031. *Geissfussspanner* zu N. 1030 gehörig.

1032. *Steinschleuderarmbrust* und Gewehr. Die Steinschleuder mit Säulenknebelspannervorrichtung, der Vorderschaft aus Eisen und zugleich einen Lauf enthaltend dessen Zunder- und Abzugvorrichtung auf der rechten Seite der Armbrust angebracht ist (Feuersteinradschloss mit Nürnberger Beschaumarke). Der Holzkolben mit Elfenbein.und Perlmuttereinlage. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1033. *Leichte Steinschleuder* aus Ebenholz mit Elfenbeinendknopf und am Abzug geschnitzt. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1034. *Steinschleuderarmbrust* mit Elfenbeinrosette auf dem Kolben und Säulenhebelspannvorrichtung. XVII. Jahrh.

CCIX.

1035. *Luntengewehr* des XV. Jahrh. mit gewundenem Bronzelauf, der vorn in einen Drachenkopf mündet und hinten in eine Teufelsfratze abschliesst und die Jahrzahl 1490 trägt. Auf der Seite Zündpfanne mit Deckel und Augenschutzplatte, nebst Luntenhahn in Form eines aus Eisen geschnittenen Drachen. Die Holzschäftung ein Produkt des XVI. Jahrh.

1036. *Radschlossgewehr* mit reich geschnitztem Schafte, der Ornamente und Jagdthiere zeigt. Die Schlossplatte gravirt und mit Stempel «Gifhorn» (Stadt in Hannover) versehen. Die Backenlage mit Messing incrustirt XVII Jahrh.

1037. *Radschlossgewehr* von 1577 mit reichster Beinincrustation mit Jagddarstellungen. Auf dem Lauf oben die Jahrzahl 1577.

1038. *Radschlossgewehr* von Herzog Julius Heinrich von Braunschweig 1589—1603, mit reichster figuraler

Treibarbeit in vergoldetem Kupfer, mit der Devise, dem Monogramm und dem Wappen des Herzogs. Das Schloss geätzt. Ende des XVI. Jahrh.

1039. *Kleinkalibriges Radschlossgewehr* mit reicher Elfenbein- und Perlmutterincrustation Jagdscenen, Jagdthiere und Ornamente zeigend. Das gravirte Schloss zeigt den Mechanismus offen liegend und ist mit gravirten Messingplatten verziert. Jagdgewehr aus der Zeit um 1600.

1040. *Jagdgewehr* mit verdecktem Radschloss, Elfenbein- und Perlmutterincrustation. Der Lauf gravirt und vergoldet. Um 1600. Aus der Sammlung Wallenstein.

1041. *Radschlossgewehr* des Erzherzogs Mathias, nachmaligen Kaisers Mathias, mit Elfenbeineinlagen und dem burgundischen Astkreuze, sowie den Feuerstählen, deren Funken sich in die Schaftschnecke fortsetzen. Unten das Monogramm von Mathias. Ende des XVI. Jahrh., jedenfalls vor 1612.

CCX.

1035a-1041a Andere Ansichten der Gewehre Nr. 1035-1041.

1042. *Gewehrgabel* mit langer Degenklinge, die Gabel aus Eisen geschnitten, Widderköpfe darstellend, am Griff beledert.

1043. *Schaft zur Gewehrgabel* Nr. 1042 und Scheide zur Klinge. Der Schaft besteht aus figuralen, etwas bäuerlichen Schnitzereien. Ca um 1700.

CCXI—CCXII.

1037a, 1038a 1041a weitere Ansichten der Nr. 1037, 1038-1041.

CCXIII und CCXIV.

1036a, 1039a und 1040a weitere Ansichten der Nr. 1036, 1039 und 1041.

CCXV.

1044. *Doppelpistole* mit Drehvorrichtung. Feuersteinschloss; gravirt und gestempelt: «Beckers a Mastrich.» XVIII. Jahrh.

1045. *Italienische Radschlosspistole* in einem Torfmoore bei Prag gefunden. Schloss, Lauf und die Eisenbeschläge reich geschnitten. Um 1600.

1046. *Radschlosspistole,* bezeichnet auf dem Laufe mit 1586, von Herzog Julius Heinrich von Braunschweig. Ganz belegt mit reich getriebenem und vergoldetem Kupferblech.

1047. *Radschlosspistole* mit reich geschnittenem Lauf und dito eisernem Schafte. Um 1600.

1048. *Radschlosspistole* mit reicher Elfenbein- und Permuttereinlage auf Ebenholzgrund, mit Jagdszenen. Schloss und Lauf geätzt und vergoldet. Nürnberger Arbeit vom Anfang des XVII. Jahrh.

1049. *Doppelpistole* mit Elfenbein- und Perlmutterincrustation auf Ebenholzgrund. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

1050. *Commandostab* mit Elfenbein- und Perlmuttereinlage mit Jagdscenen. Vorn ein Beil in durchbrochener Eisenarbeit, der Schaft mit Pistolenlauf und Schnappschloss, der Griff, zum Ausziehen eingerichtet, enthält eine Floretklinge. Mitte des XVII. Jahrh.

1051. *Drillingpistole* mit 3 Läufen und 3 Radschlössern, mit Elfenbein und Perlmutter incrustirt. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

1052. *Nürnberger Doppelradschlosspistole.* Mit Messing- und Elfenbeinringe belegtem Schaft. Um 1600.

1053. *Radschlosspistole* mit Einlagen analog Nr. 1052 und gravirtem Schlossblatt. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

1054. *Ladstock* mit geätztem Pulverhorn aus Eisen und Gewehrschlüssel. Das Aufschütthörnchen zeigt einerseits einen Pellikan, andrerseits den Doppeladler. XVI. Jahrh.

1055. *Reichgeätzte Doppelradschlosspistole* mit Jagddarstellung auf dem eisernen Schaft und Griff. Die Hähne gravirt, die Radgehäuse aus reliefirter Bronze. Am Kolben der Doppeladler, am Laufe die Jahrzahl 1596.

1056. *Reiche Radschlosspistole* mit verbeintem Schaft. Lauf und Schloss reich und fein mit in Eisen geschnittenen und Gold grundirten Jagdszenen geschmückt. Augsburger Arbeit der zweiten Hälfte des XVI. Jahrh.

1057. *Radschlosspistole* mit Eisenschnittverzierung und reicher Elfenbeineinlage. Auf der Marke ein H. B. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXVI—CCXX.

1044a—1057a Rückansichten der Pistolen Nr. 1044—1057.

217. Détailansichten der Prunkpistolen Nr. 1055, 1045, 1047,

218. » » » » 1057, 1056, 1046,

219. » » » » 1046, 1056, 1057,

220. » » » » 1047, 1045, 1055.

CCXXI.

1058. *Reiterpistole* mit Radschloss und reicher Beinincrustation. XVII. Jahrh.

1509. *Radschlosspistole* mit Hundskopf als Knauf, der Holzschaft geschuppt, das Schlossblatt und der Lauf gravirt. Anfang des XVII. Jahrh.

1060. *Reiterstreithammer* aus Eisen mit Streitbeil und Anhängehaken. Der Schaft hohl und mit Radschlossvorrichtung versehen. Ende XVI. Jahrh.

CCXXII.

1061. *Signalgeschütz* zum Abfeuern von Leuchtkugeln u. dgl. nebst:

1061a zugehörigem Zunder.

1062. *Jagd-Bandelier mit Jagdruf aus Horn.* Das Leder mit Silber beschlagen. Ende des XVII. Jahrh.

1063. *Silbernes und vergoldetes Jagdhorn* mit Nachahmung der Rippung, wie sie die natürlichen Widderhörner aufweisen. XVII-XVIII. Jahrh. An silberner und vergoldeter Kette.

CCXXIII.

1064. *Französisches Pulverhorn* aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit Treibarbeit und reichem Eisenschnitt und Vergoldung, darstellend Trophäen und als Mittelbild die «Kraft.»

1065. *Pulverhorn* aus vergoldeter Bronze mit Relieffiguren, welche eine reiche Jagdscenerie darstellen. Mitte des XVI. Jahrh. Auf der Rückseite eingravirte Ornamente und das Wappen des «Hanns Alwerrecht Vonn Closun».

1066. *Grosses Pulverhorn* aus Eisen mit theilweiser Vergoldung. Hinten mit durchbrochenen Renaissanceornamenten, die mit rothem Sammt unterlegt sind. Die Seiten mit getriebenen Fruchtbündeln und Mascarons. Die Vorderseite ist zum Aufklappen und zeigt reiche figurale Treibarbeit mit Vergoldung. Mitte des XVI. Jahrh.

1067. *Pulverhorn* aus geschnitztem Hirschhorn, mit vergoldeter und gravirter Bronzemontur. Mitte des XVI. Jahrh.

1068. *Aufschütthörnchen* aus getriebener, ciselirter und vergoldeter Bronze mit Trophäe «VIRTVS auf der Vorderfläche. Mitte des XVI. Jahrh.

1069. *Radschlossschlüssel* mit Pulvermaass aus gebläutem und geschnittenem Eisen. XVII. Jahrh.

1070. *Italienischer Radschlossschlüssel* mit Eisenschnitt und Vergoldung. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1071. *Radschlossschlüssel* mit Eisenschnitt und Vergoldung. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1072. *Radschlossschlüssel* mit reichem gebläutem Eisenschnitt und Vergoldung des Grundes. XVII. Jahrh.

CCXXIV.

1065a—1072a. Rückansichten der Nr. 1065—1072.

1073. *Aufschütthörnchen* aus getriebenem und gravirtem Kupfer mit Vergoldung. Auf der Vorderseite (vergl. Taf. 200) eine Jagddarstellung, auf der Rückseite eine Trophäe. Um 1600.

CCXXV.

1074. *Hirschhornpulverhorn* mit eingravirter Frauenfigur und der Jahrzahl 1569.

1075. *Aufschutthörnchen* aus Holz mit versilberter Kupfermontur und Einlagen in gefärbtem Bein und Messing. Mitte des XVII. Jahrh.

1076. *Aufschüttjagdhörnchen* aus vergoldeter Bronze, einerseits mit kämpfenden Pferden, andererseits mit mythologischer Reliefdarstellung. Mitte des XVI. Jahrh.

1077. *Pulverhörnchen* aus Horn mit vergoldetem und gravirtem Kupferbeschlag. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1078. *Pulverhorn* aus Eisen, mit Vergoldung. Die hintere und die zwei Schmalseiten mit Spätrenaissance-Ornamenten geätzt, die Vorderseite mit mythologischer Figurentreibarbeit geziert. Um 1600.

1079. *Elfenbein-Pulverhörnchen* mit vergoldeter Kupfermontur. Um 1600.

1080. *Pulverhorn* aus Holz mit vergoldeter Kupfermontur und Beineinlage. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

1081. *Aufschütthörnchen* aus vergoldeter Bronze mit Reliefcaryatide und Gravirung. Ende des XVI. Jahrh.

1082. *Pulverhorn* aus verbeintem Holz und mit eisenbelegter Vorderseite, welche vergoldet und mit einem Reiterkampf getrieben ist. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1083. *Aufschütthörnchen* aus vergoldeter Bronze mit beidseitiger Reliefdarstellung. Sau- und Hirschjagd. Mitte des XVI. Jahrh.

1073a. Vorderansicht des Aufschütthörnchen N. 1073.

CCXXVI.

1084. *Pulverhorn* aus Leder mit Leder-, Treib- und Schnittverzierung. Mitte des XVI. Jahrh.

1085. *Pulverhorn* aus Elfenbein mit geätzter und vergoldeter Eisenmontur. Anfang XVII. Jahrh.

1086. *Doppelhorn* mit Lederschnitt und Treibverzierung. Eisenmontur. Um 1600.

1087. *Pulverhörnchen* aus geschnitztem Holz mit Wappen und Inschrift: Johann Christoph Holtzner. Der Röm. Kay. Mag. Rath Und Bürgermeister. 1663. Die Montur Bronze, gravirt und vergoldet. Auf der Rückseite des Hornes ein Elfenbeincompass eingelegt, der sich mittelst gravirten Deckels aus vergoldeter Bronze schliesst.

1088. *Pulverhorn* mit geschnittenem und getriebenem Lederbelag. Um 1600.

CCXXVII.

1089. *Pulverhorn* mit geschnittenem und gepunztem Lederbelag. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1090. *Cartouchen-Kapsel* aus verbeintem Holz mit Eisenmontur. Erste Hälfte des XVII. Jahrh.

1091. *Pulverhorn* mit breiter Hülse, Lederbezug und Eisenmontur. Vorn ein kleiner Kugelbeutel angebracht. Ende des XVI. Jahrh.

1092. *Pulverhorn* mit getriebenem, gravirtem und gepunztem Leder belegt. Ende des XVI. Jahrh.

1093. *Pulverhorn* aus Cocosnuss mit Ornamentschnitzerei. Um 1700.

1094. *Pulverhorn* mit Lederbelag und Eisenmontur. Die in Lederschnitt- und Treibarbeit ausgeführte Vorderseite zeigt einen costümirten Fuchs und eine Sphinx mit Drachenschwanz. Ende des XVI. Jahrh.

1095. *Pulverhorn* aus gepunztem Leder mit Messingdraht durchnäht. XVII. Jahrh.

CCXXVIII.

1096. *Sächsischer Patronen-Gürtel.* Die Cartouchen sind aus stoffbelegtem Blech. Das Bandelier besteht aus Sammt und ist mit bronzenen Löwenköpfen als Cartouchenhalter besetzt. Ende XVI. Jahrh.

1097. *Bandelier mit Cartouchen*, die letztern aus Holz und mit Lederbelag. Anfang des XVII. Jahrh.

1098 und 1098a. *Hundehalsbänder* für Bären- und Wolfsjagd mit Stacheln. XVI.—XVII. Jahrh.

1099. *Nürnberger Peitsche* mit Verbeinung und Messingincrustation.

1100. *Jagdlanzenspitze* mit angebrachter Radschlossschienvorrichtung mit 2 Röhren. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1101. *Zwei Falkenhäubchen*, Leder mit Sammt.

1102. *Jagdbecher* aus Horn mit bäuerlicher Schnitzerei.

1103. *Nordisches Jagdhorn* mit Ornamentschnitzerei und gothischer Inschrift.

1104. *Turnierposaune* aus Messingblech, mit Wappen und gothischer Inschrift, nebst Ringen, zum Anbringen des Fahnentuches. XV. Jahrh.

1105. *Jagdfalke* mit aufgestulpter Lederkappe mit Sammtbezug.

1106. *Jagdbesteck* «Weidblatt» mit dem Churkölnischen Wappen auf dem Faustschutz. Der Griff aus Schildplatt und Elfenbein mit Piqué in Silber. Mit Lederköcher, Spicknadel, Wetzer, Gabel und 2 Messern. XVIII. Jahrh.

1107. *Waidmesser* mit Hirschhorngriffbelag und Lederscheide. Letztere mit durchbrochenem Eisen montirt und Pfriem nebst Schraube enthaltend. XVII. Jahrh.

1108. *Jagdflasche* mit Lederbezug, der reich geschnitten und gepunzt ist. Um 1500.

1109. *Jagdhörnchen* aus Messingblech mit Lederriemen.

1110. *Jagdhorn* aus Horn mit Messingmontur und Inschrift: «Macht Anton Schnitzer 1606».

1111. *Jagdtasche* mit Monogrammstickerei auf Leder. Geschnittene Eisenmontur. Der Eisenbügel mit Nürnberger Marke aus dem Ende des XVI. Jahrh., die Ledertasche um 1700.

1112. *Ledertasche* um 1500 mit geschnittenem Eisenbügel. Auf der Rückseite 3 kleinere Ledertäschchen.

CCXXIX.

1113-1117. *Degenbandeliere* vom Ende des XVI. Jahrh. u. des XVII.

1118. *Streithammer* mit Holzschaft und Lederumwicklung. Um 1500.

1119. *Luzerner Morgenstern* in Form eines an einer Kette hängenden, eisernen Spitzenkolben, welcher den Wappenstempel der Stadt Luzern trägt. XV. Jahrh.

1120. *Kriegstrompete* mit gesticktem Fahnentuch und der Namenschiffre: Ferdinand Maria v. Bayern 1651-1619.

CCXXX.

1121. *Altitalischer Bronzegürtel* mit Thierkopfhaken.

1122. *Römische Kette* aus Bronze mit Anhänger.

1123-1125. *Altitalische Bronzescheiben* mit Gravirung, Durchbrechung und getriebenen Buckeln, wahrscheinlich Brustschutz oder Schildbelagstücke.

1126. *Altitalische Bronzebeinschiene* von Tarent.

1127-1129. *Altitalische und römische Bronzekriegshörner* aus Italien.

1130. *Bronzebekrönung* mit Eisenspitze als Obertheil eines antiken Feldzeichens. Aus Italien.

1131. *Bronzegestell* einer antiken Pferdezäumung. Aus Italien.

1132. *Griechische, etruskische und römische Schleuderbeile* mit und ohne Inschrift.

CCXXXI und CCXXXII.

1133 und 1133a *Elfenbeinhorn* des XI.-XII. Jahrh.; mit Reliefﬁguren darstellend Fabelthiere aller Art in Rankenwerk. Deutsche Arbeit.

1134 und 1134a *Romanisches Elfenbeinhorn* venetianischer Arbeit, die Mündung in Form eines Hundkopfes. Die Reliefschnitzerei überaus feines Blattwerk. Oben und unten mit gravirter und vergoldeter Silbermontur. XIV. Jahrh.

1135. *Romanisches Elfenbeinhorn* mit figuralen Jagddarstellung (Bärenjagd etc.) in Reliefschnitzerei. Deutsche Arbeit des XII. Jahrh.

1136. *Irisches Elfenbeinhorn* mit flacher Reliefschnitzerei mit Jagdscenen. Seitliches Mundstück, Wahrscheinlich Arbeit des XV. Jahrh. in älterer Manier.

1137 und 1137a *Elfenbeinhorn*, «*Falkenruf*» vom Ende des XVI. Jahrh.

1138 und 1138a. *Falkenruf* aus Elfenbein vom XVII. Jahrh.

1139 und 1139a. *Bronzenes Jagdhorn* mit Mascaron und Inschrift: PETRVS GHEYENVS ME FECIT und eingravirt 1466.

1140 und 1140a *Jagdhorn* mit vergoldetem Kupferbeschlag und niederdeutscher Inschrift. Ende XVI. Jahrh.

CCXXXIII.

1141. *Landsknechtsfahne* aus der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. mit kurzem Schaft und grosser Seidenfahne mit dem rothen burgundischen Astkreuz auf (oben und unten) blauem und (seitlich) gelbem Grund.

1142. *Reiterfahne* mit langem Schaft und Handschutz, lederner Fahne mit dem Wappen Pappenheims und Bayerns. Anfang des XVII. Jahrh. Eiserne Spitze.

1143. *Reiterfahne* aus Seide mit gelbem Löwen auf rothem Feld. XVII. Jahrh.

1144. *Reiterfahne* von Schwarzburg-Sondershausen, weiss- und rothseidenes Tuch mit hochgesticktem Wappen und Schildhaltern. Eiserne Spitze. XVII. Jahrh.

1145. *Französische Reiterfahne* von den Kaiserlichen 1642 in der Schlacht bei Nördlingen erbeutet. Auf dem weiss-blauen Seidenband die französischen Lilien aufgemalt.

1146. *Gräflich Waldburgische Fahne* mit aufgemaltem Wappen auf weisser Seide. XVIII. Jahrh.

CCXXXIV.

1147. *Canellirte Maximilians-Rüstung* von 1510 mit nach oben aufschlächtigem Visirhelm und Haken zum Einlegen der Lanze.

CCXXXV.

1148. *Reiter-Rüstung* aus dem Beginne des XVI. Jahrh. mit nach oben aufschlächtigem Visirhelm und Brusthaken.

CCXXXVI.

1149. *Glatte Reiterrüstung* mit gerippten Rändern und mit Brusthaken. Der Helm nach oben aufschlächtig mit niederem geripptem Kamm. Um 1520-30. Die Unterbeinschienen fehlen.

CCXXXVII.

1150. *Reiterrüstung* mit gerippten Rändern. Die Brust trägt Rennhaken und starken Querwulst. Der Helm hat hochgetriebenen Kamm und geschobene Halsberge. Erste Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXXXVIII.

1151. *Reiterrüstung* mit Lanzenhaken aus der I. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXXXIX.

1152. *Reiterrüstung* aus der Zeit gegen Mitte des XVI. Jahrh.

CCXLI.

1153. *Glatte Rüstung* mit gerippten Rändern. Der Helm mit breitem Schirm und nach unten abfallendem Visir. Mitte des XVI. Jahrh.

CCXLI.

1154. *Reiterrüstung* aus der Mitte des XVI. Jahrh. Der Helm mit nach oben aufschlächtigem Visir und geschobenem Halsschutz.

CCXLII.

1155. *Blanke Rüstung* mit getriebener Streifenverzierung. Der Helm eine Burgunderhaube mit Wangenklappen und ausgetriebener Spitze. Mitte des XVI. Jahrh.

CCXLIII.

1156. *Glatte Reiterrüstung* mit Gansbrust und mehrfach geschobenen kurzen Beintaschen. Beginn der II. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXLIV.

1157. *Glatte Rüstung* mit breiten Fausthandschuhen und nach oben aufschlächtigem Visirhelm. Beginn der II. Hälfte des XVI. Jahrh.

1158. *Rüstung* mit unten geschobener Brust. Die Helmmaske durchbrochen und von einem daran sitzenden Augenschirm überragt. Ende des XVI. Jahrh.

CCXLV und CCXLVI.

1159 und 1159a *Glatte Rüstung* mit schwach angedeutetem Gänsebauch II. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXLVII.

1160. *Halbrüstung* aus dem zweiten Viertel des XVI. Jahrh. mit Burgunderhaube.

1161. *Halbrüstung* mit Burgunderhaube. Die Gansbrust 8 fach geschoben II. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXLVIII.

1162. *Halbrüstung* aus der I. Hälfte des XVI. Jahrh.

1163. *Schwarze Halbrüstung* mit weissen Bändern, Gansbauch. Der Helm eine Burgunderhaube in weiss und schwarz. II. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCXLIX.

1164. Halbrüstung in schwarz und weiss mit ebenso gearbeiteter Bourguinote. Mitte des XVI. Jahrh.

1165. Halbrüstung aus der Mitte des XVI. Jahrh. mit einem Masken-Visirhelme aus der II. Hälfte des XVI. Jahrh.

CCL.

1166. *Landsknechtstambour* mit grosser hoher Trommel; an der Linken das kurze Landknechtsschwert. Der Oberkörper durch einen grossen am Hals verstärkten Maschenkragen geschützt. Auf dem Kopfe (dargestellt durch eine alte Schönbart- oder Schanpartmaske) ein Morion mit weisser Lilie auf schwarzem Felde.

CCLI und CCLII.

1167 und 1167a *Landknechtsrüstung* mit getriebenen weissen Bändern auf schwarzem Grunde; als Ornamentik Lilien und Herzen. Die Krebse ungewöhnlich lang. Der Helm ein Morion mit Lilienverzierung analog der Rüstung. Zweite Hälfte des XVI. Jahrh.

1168. *Reiterrüstung* mit breiten und langen, vielfach geschobenen Krebsen; die ganze Rüstung mit gelben Nagelköpfen geziert. Um 1600.

CCLIII.

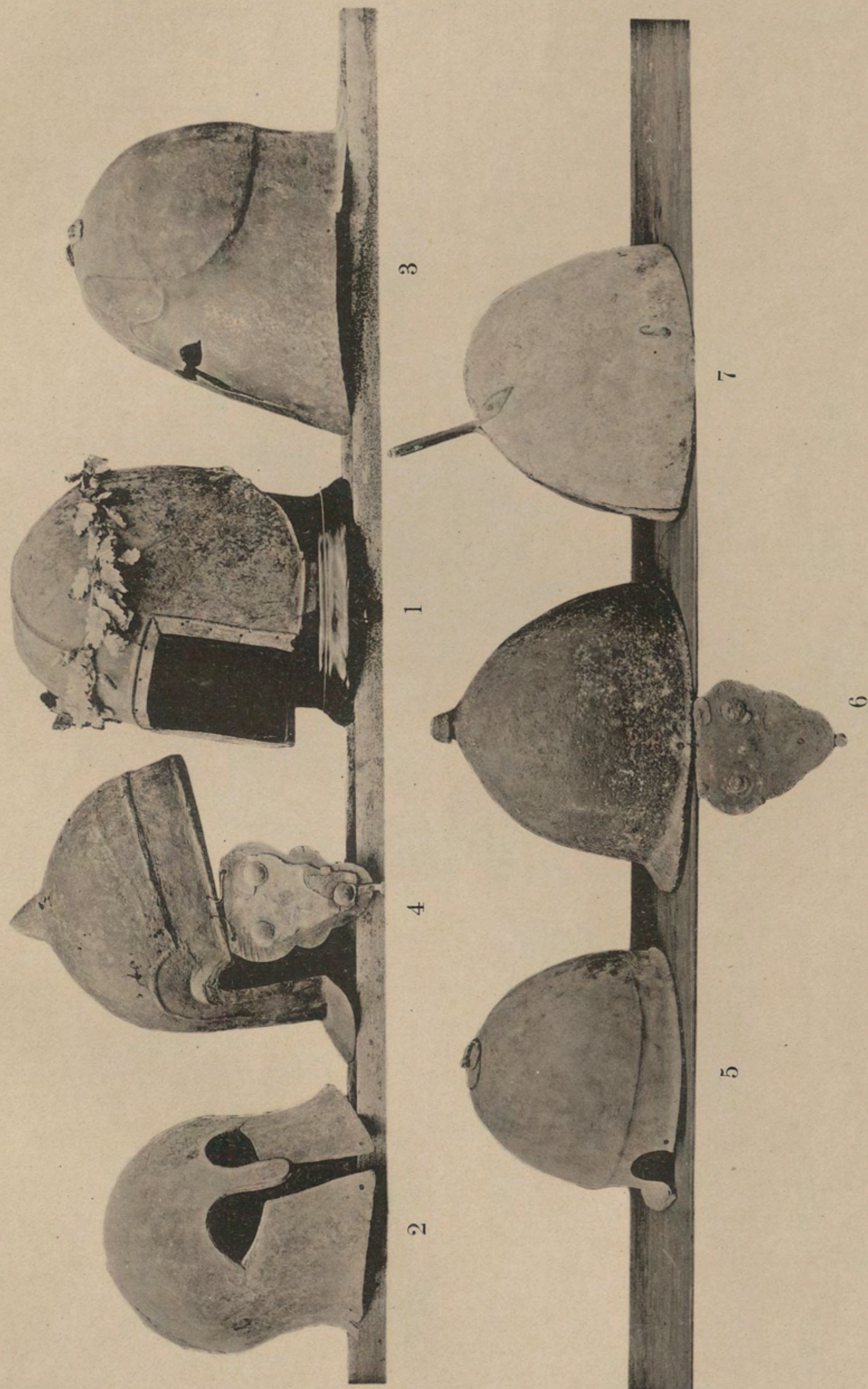
1169. *Halbrüstung* vom Ende des XVI. Jahrh. mit Burgunderhaube.

CCLIV.

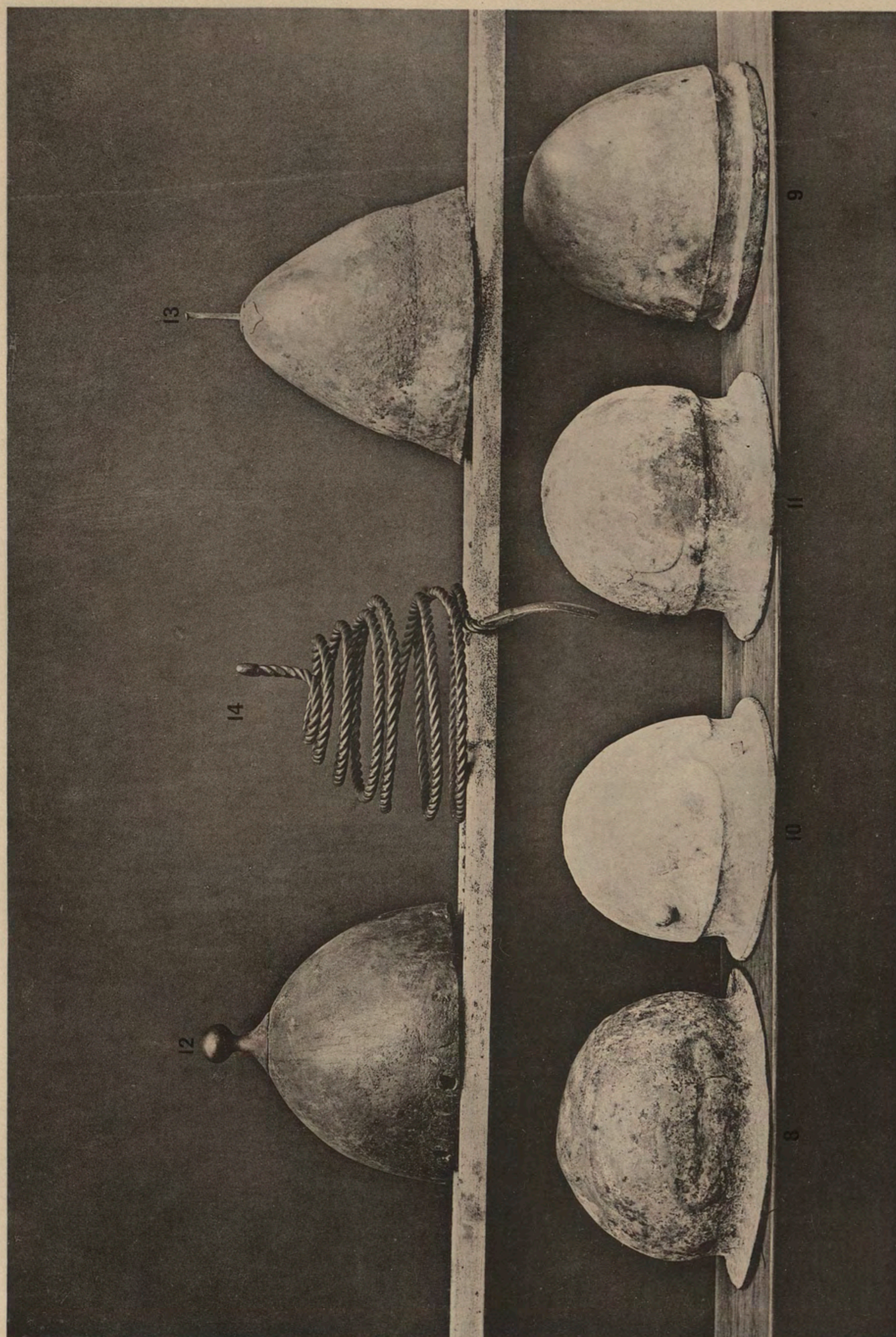
1170. *Reiterrüstung* eines Pappenheimer Kürassier aus der Mitte der I. Hälfte des XVII. Jahrh. Der Helm eine gerippte Pappenheimerkappe mit Wangenklappen, Augenschirm und verstellbarer Nasenstange. Die Brust unten 2 mal geschoben und das Ganze mit grossen Nagelköpfen besetzt.

CCLV und CCLVI.

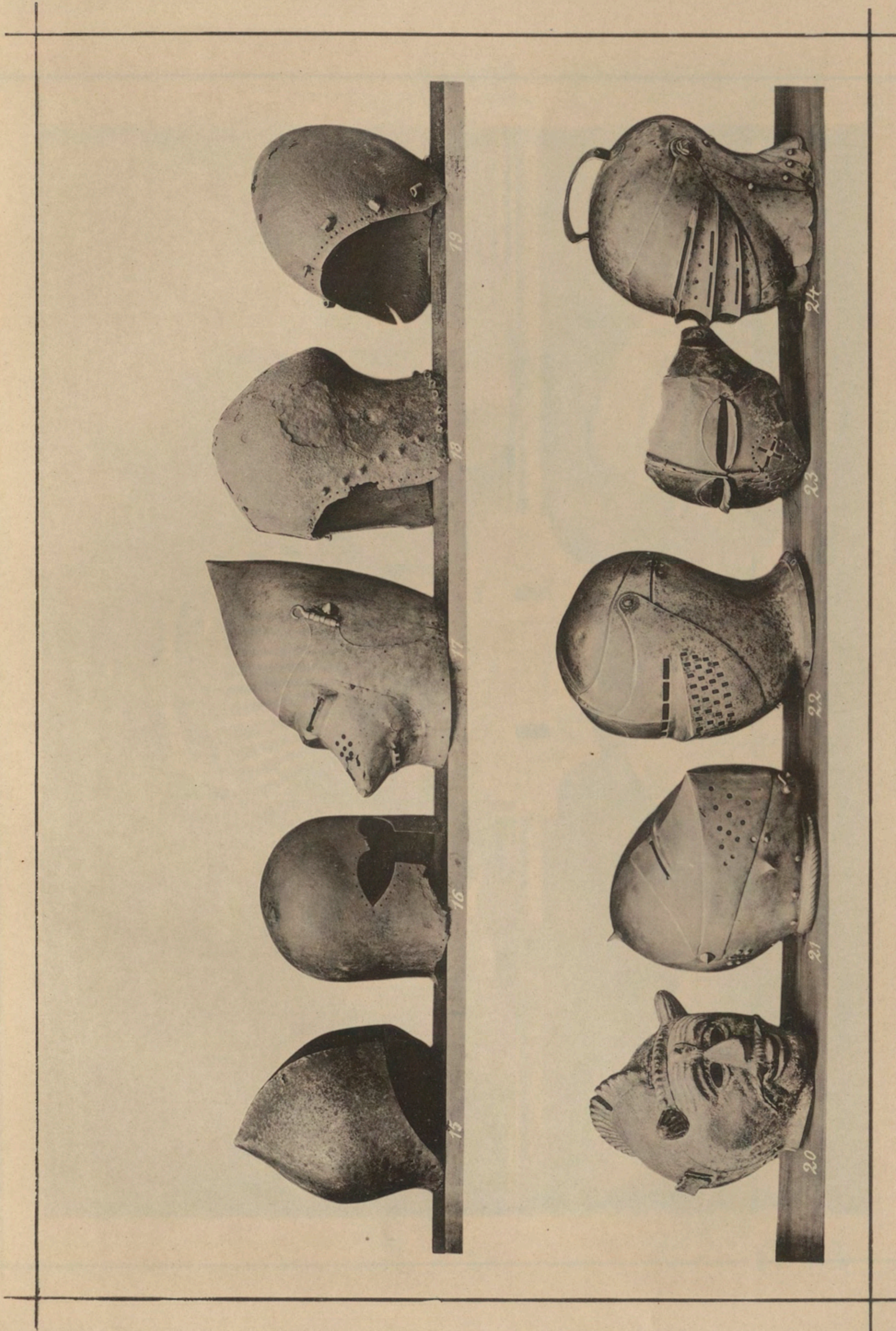
1171 und 1171.a *Pappenheimer Reiter-Rüstung* aus der Zeit des 30jährigen Krieges mit Pappenheimer-Helm und kurzer Gansbrust. Der Rücken des Panzers zur Erreichung möglichst grosser Beweglichkeit vielfach geschoben.



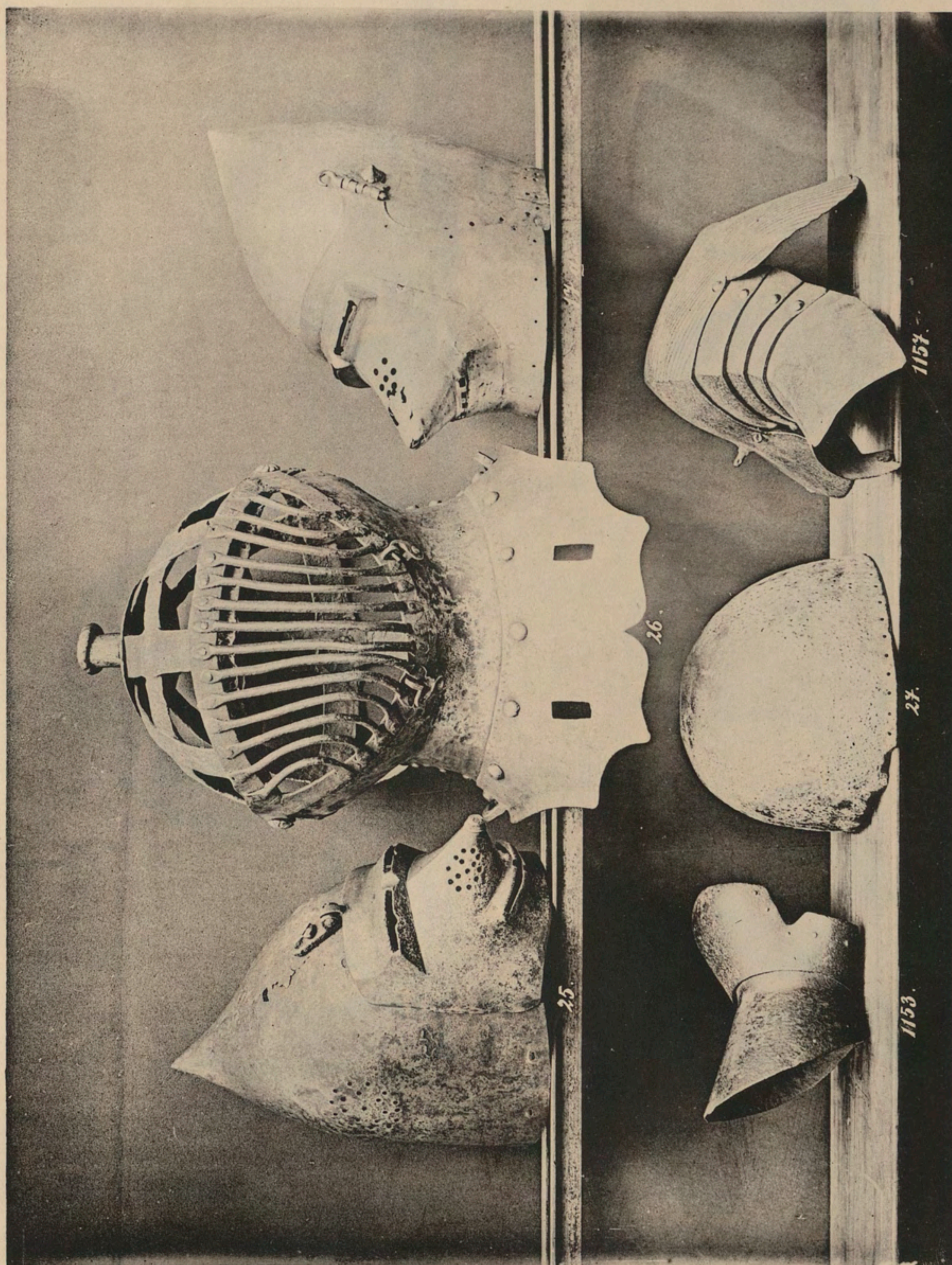
Zschille'sche Waffensammlung



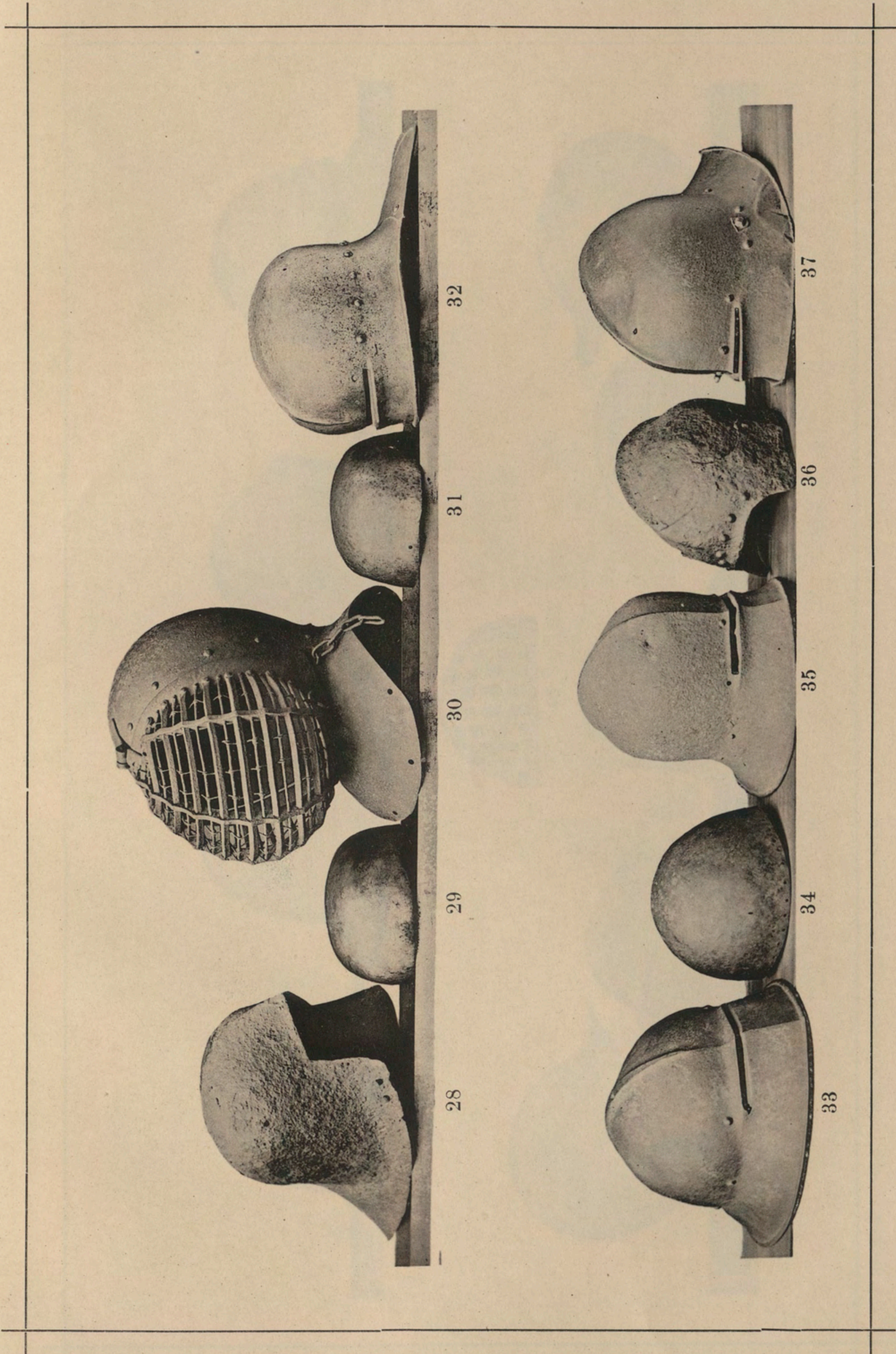
Zschille'sche Waffensammlung



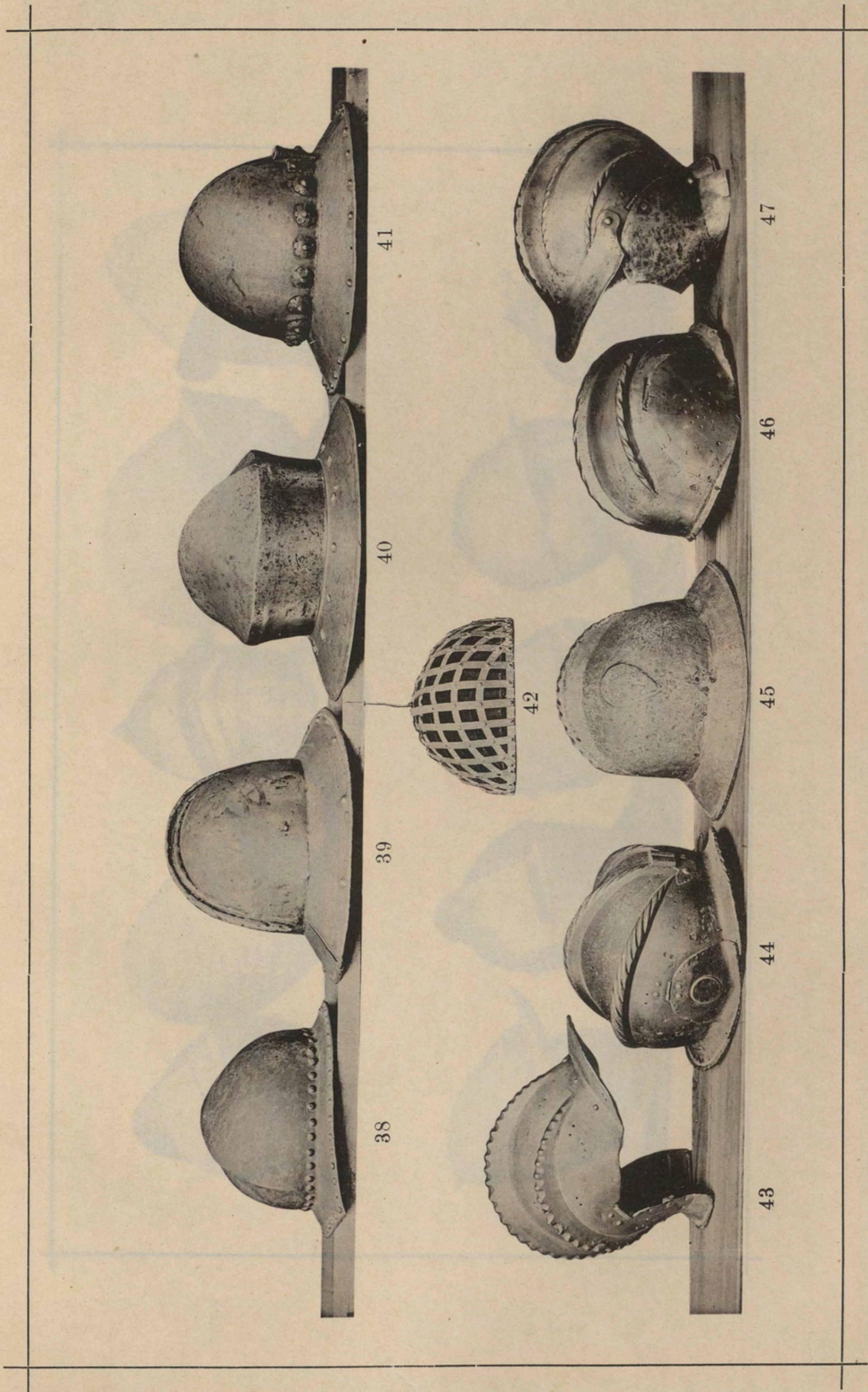
Zschille'sche Waffensammlung



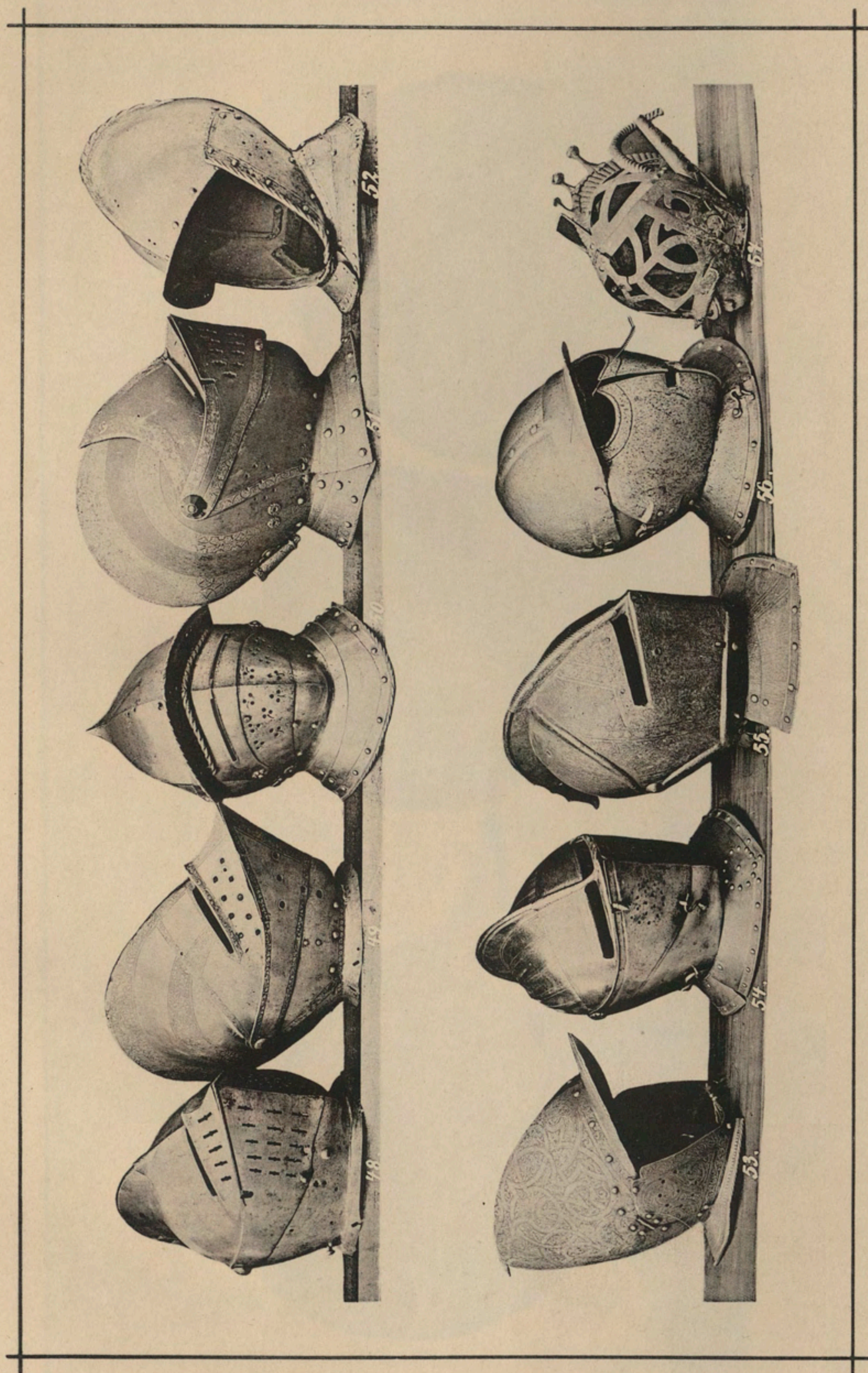
Zschille'sche Waffensammlung



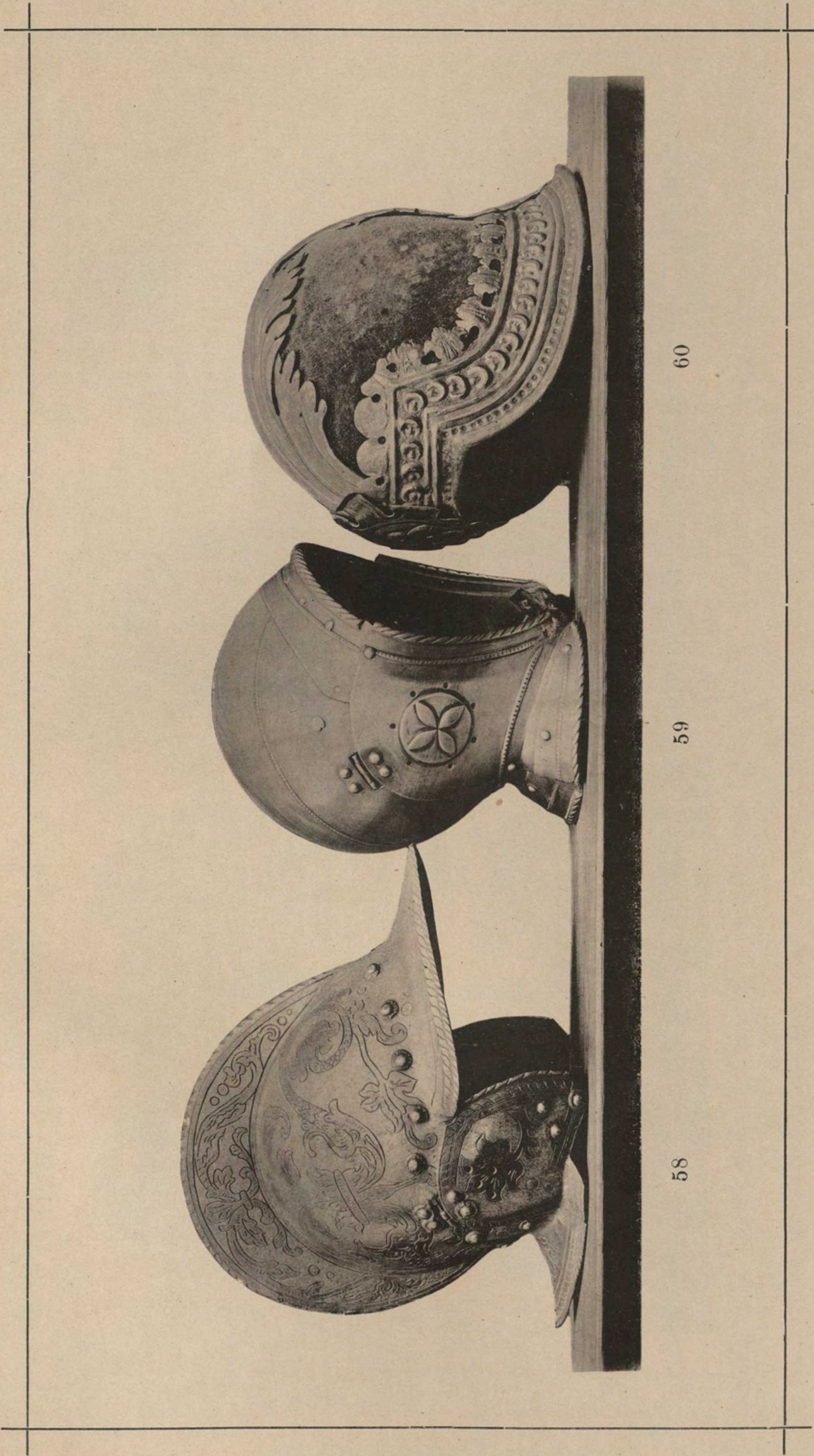
Zschille'sche Waffensammlung



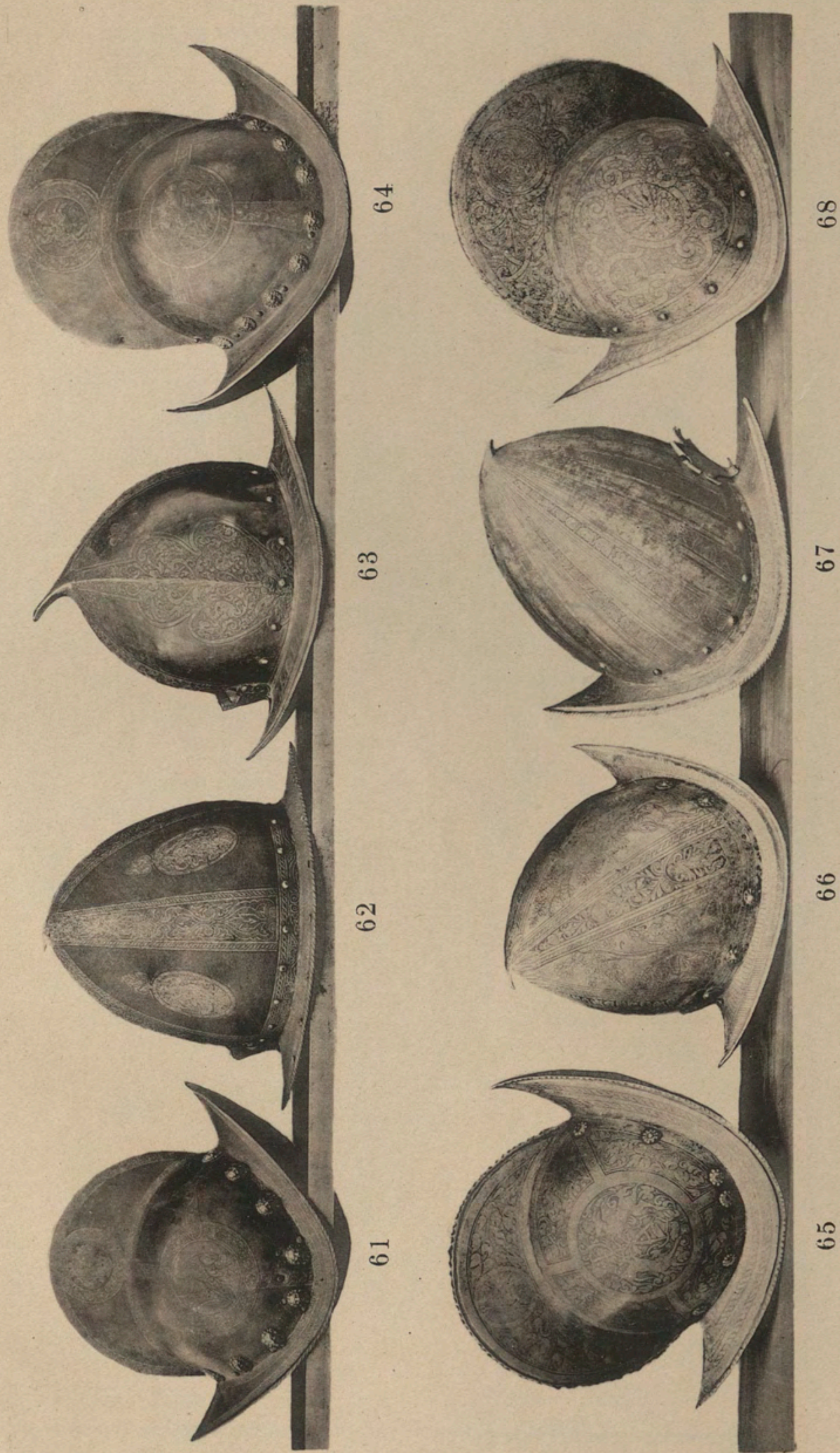
Zschille'sche Waffensammlung



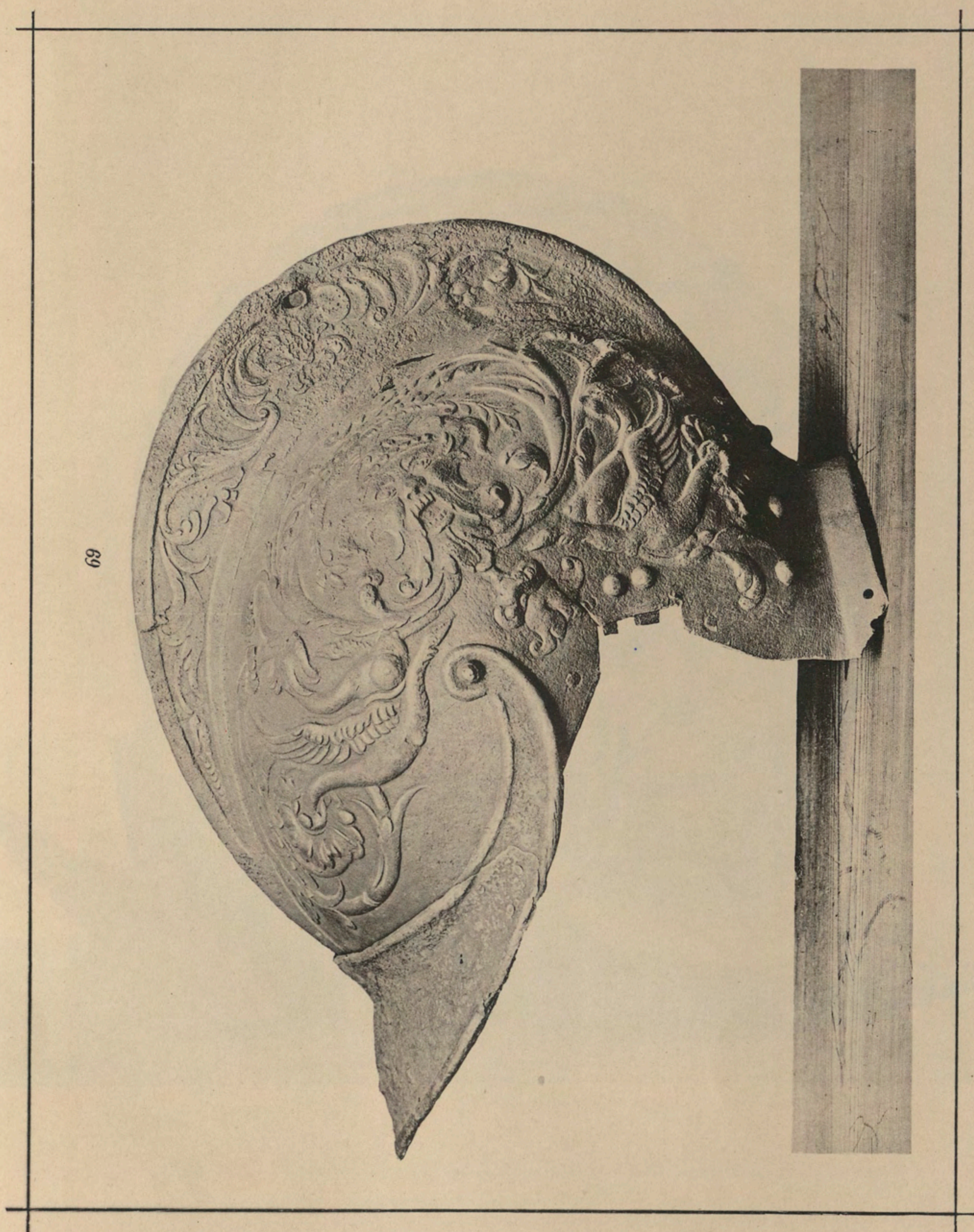
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



70

Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

72ª



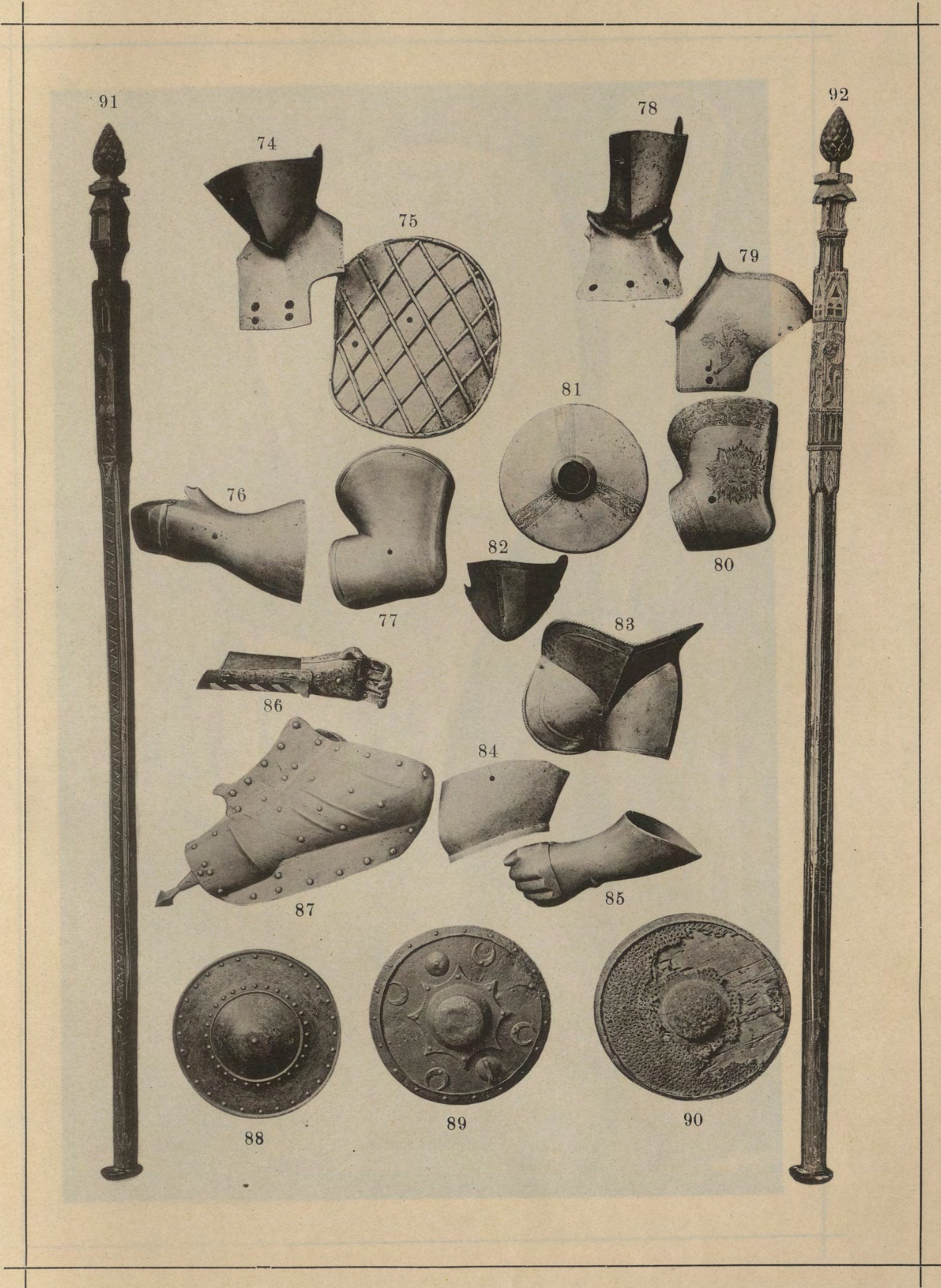
Zschille'sche Waffensammlung



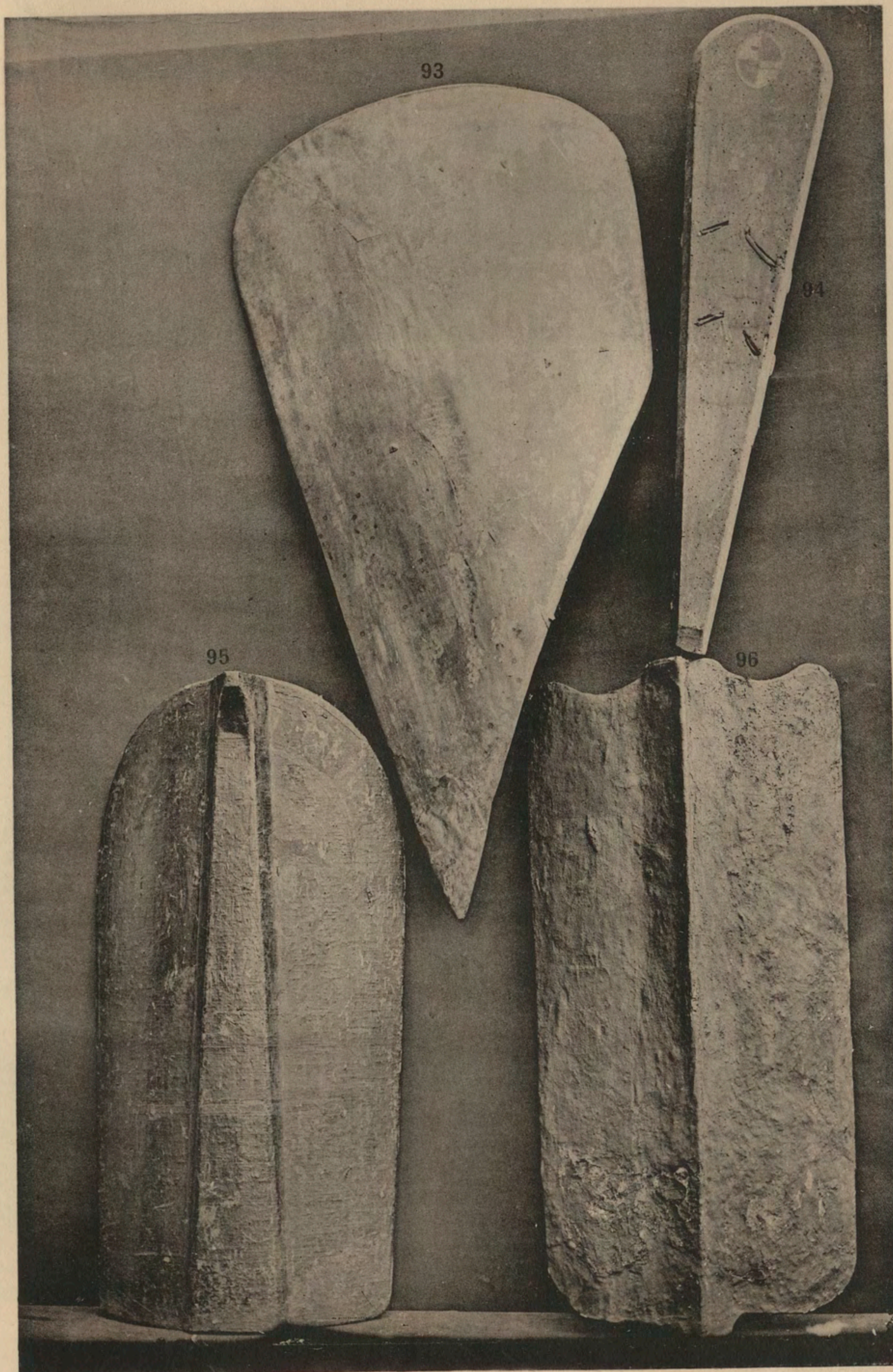
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



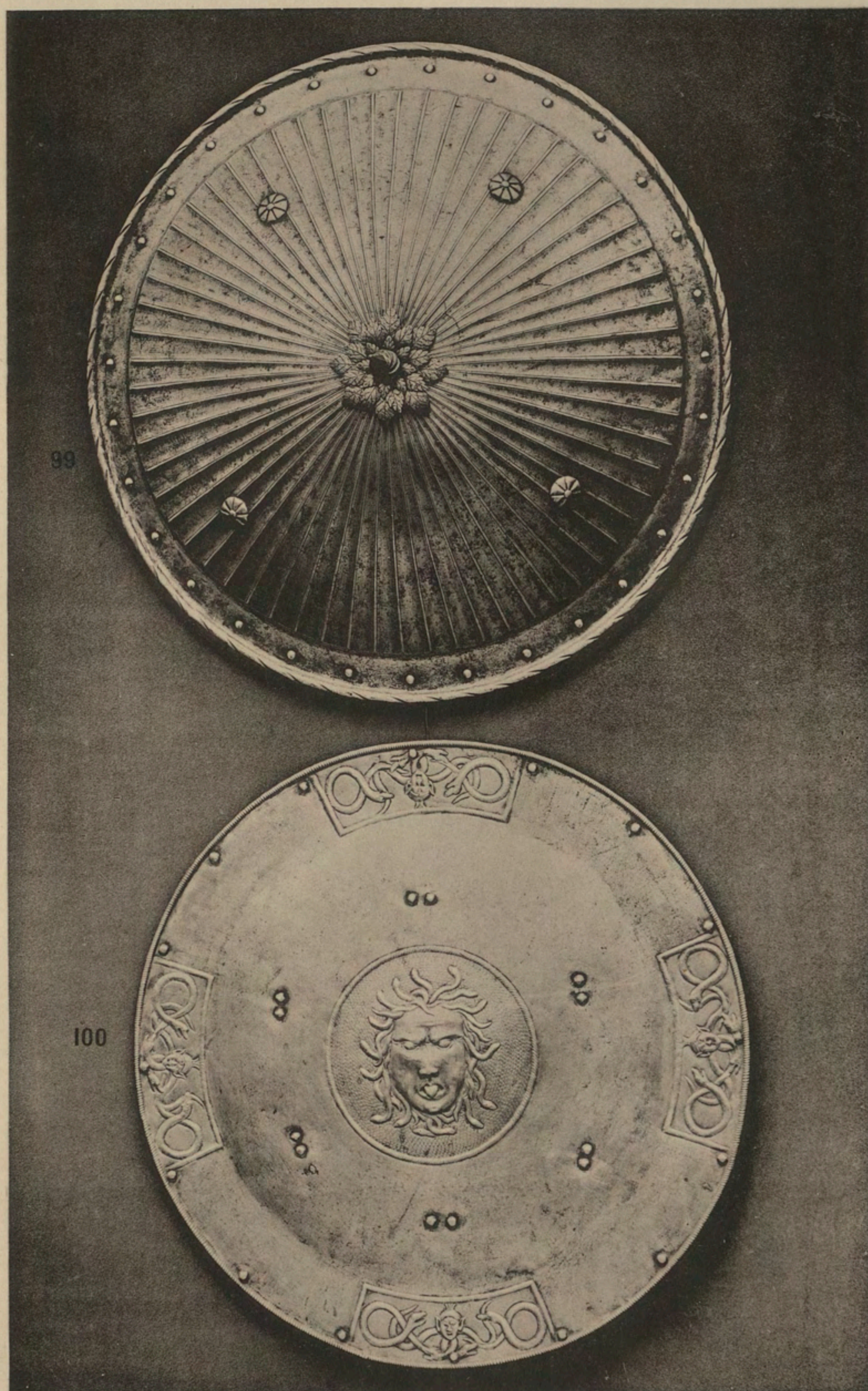
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



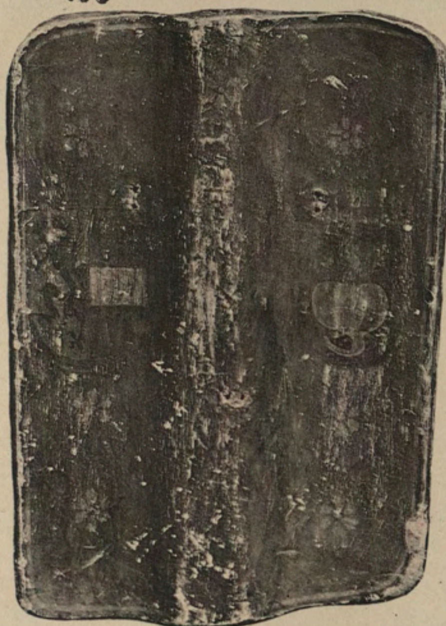
101

Zschille'sche Waffensammlung

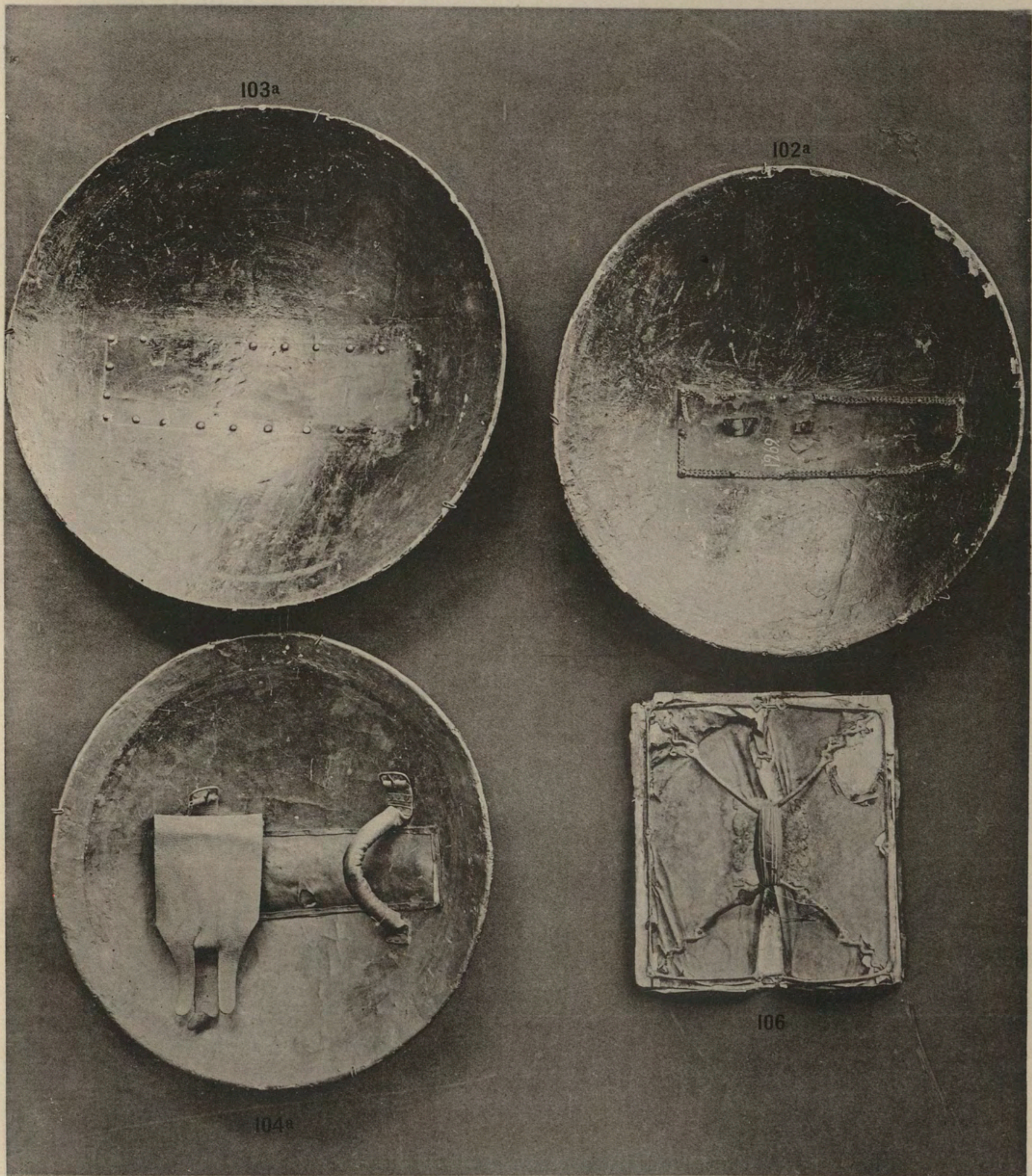

102


103


104


105

Zschille'sche Waffensammlung



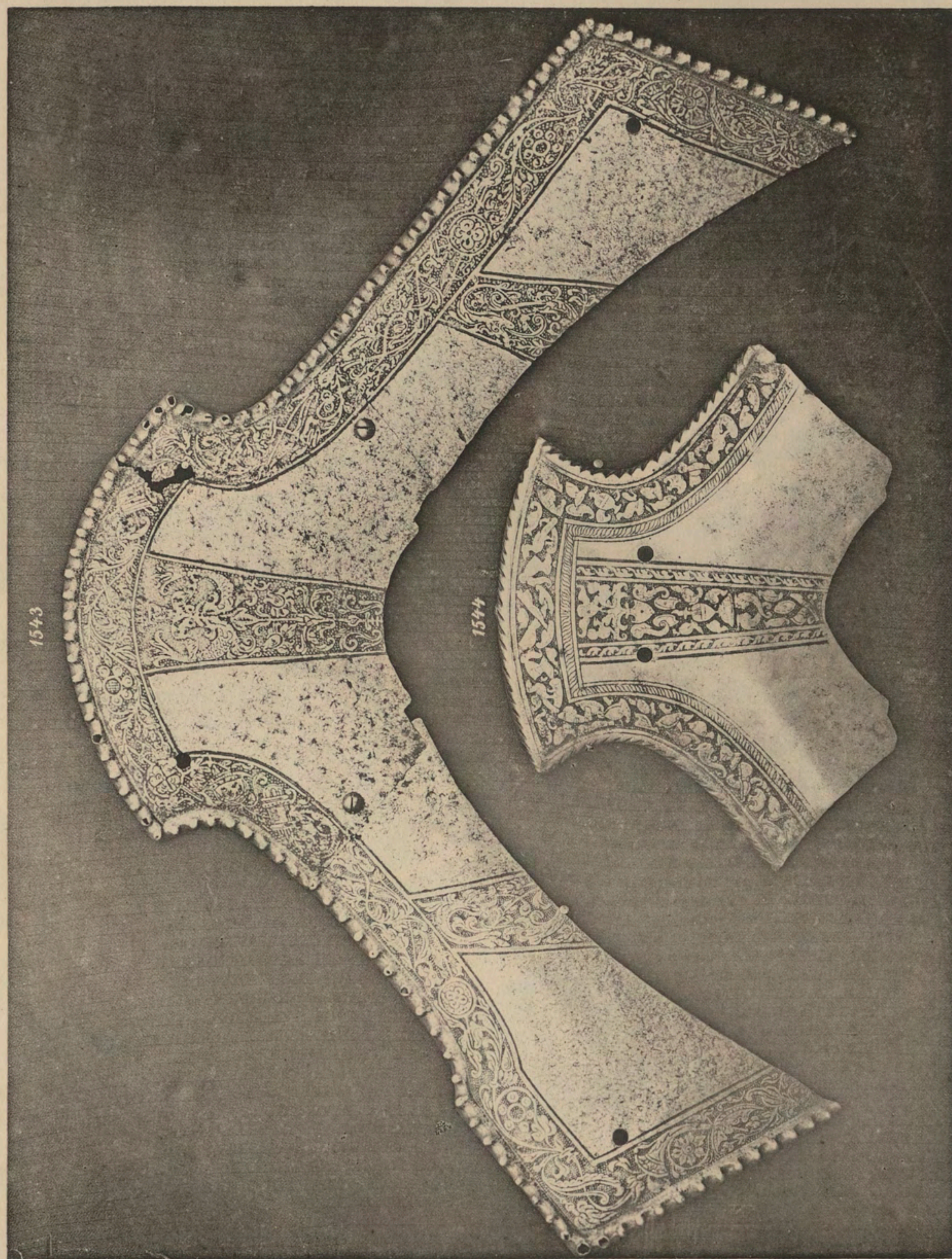
Zschille'sche Waffensammlung



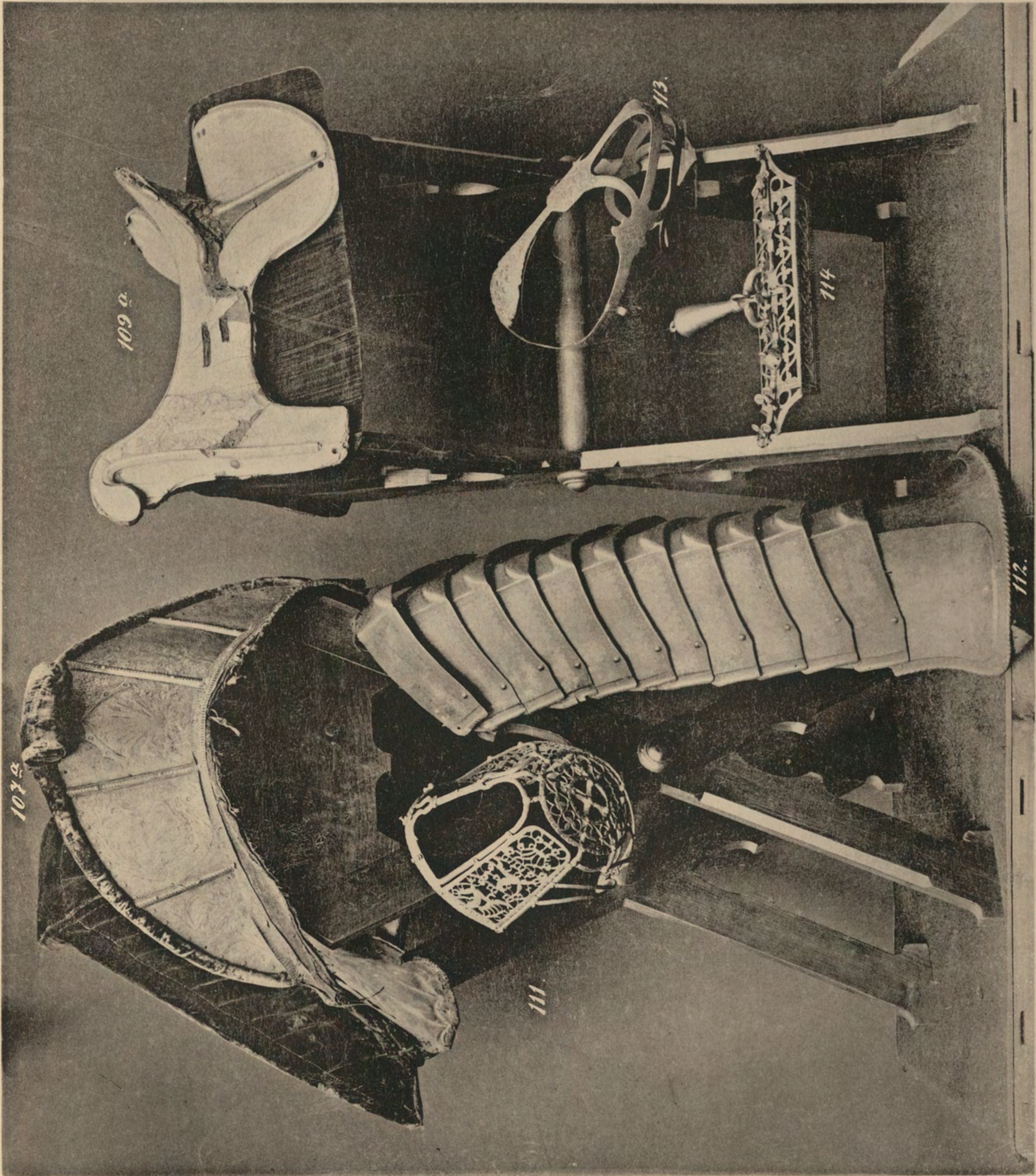
Zschille'sche Waffensammlung



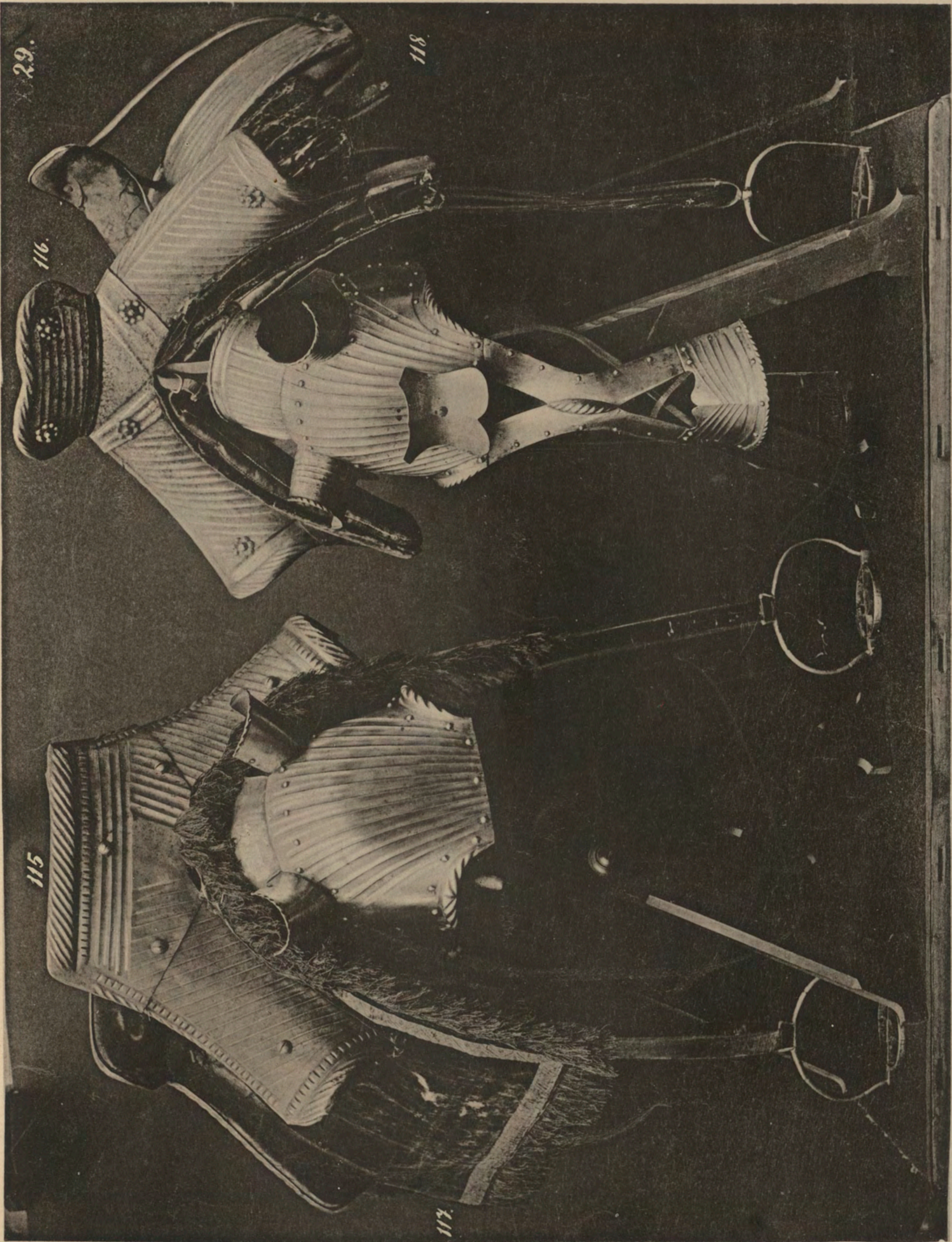
Zschille'sche Waffensammlung



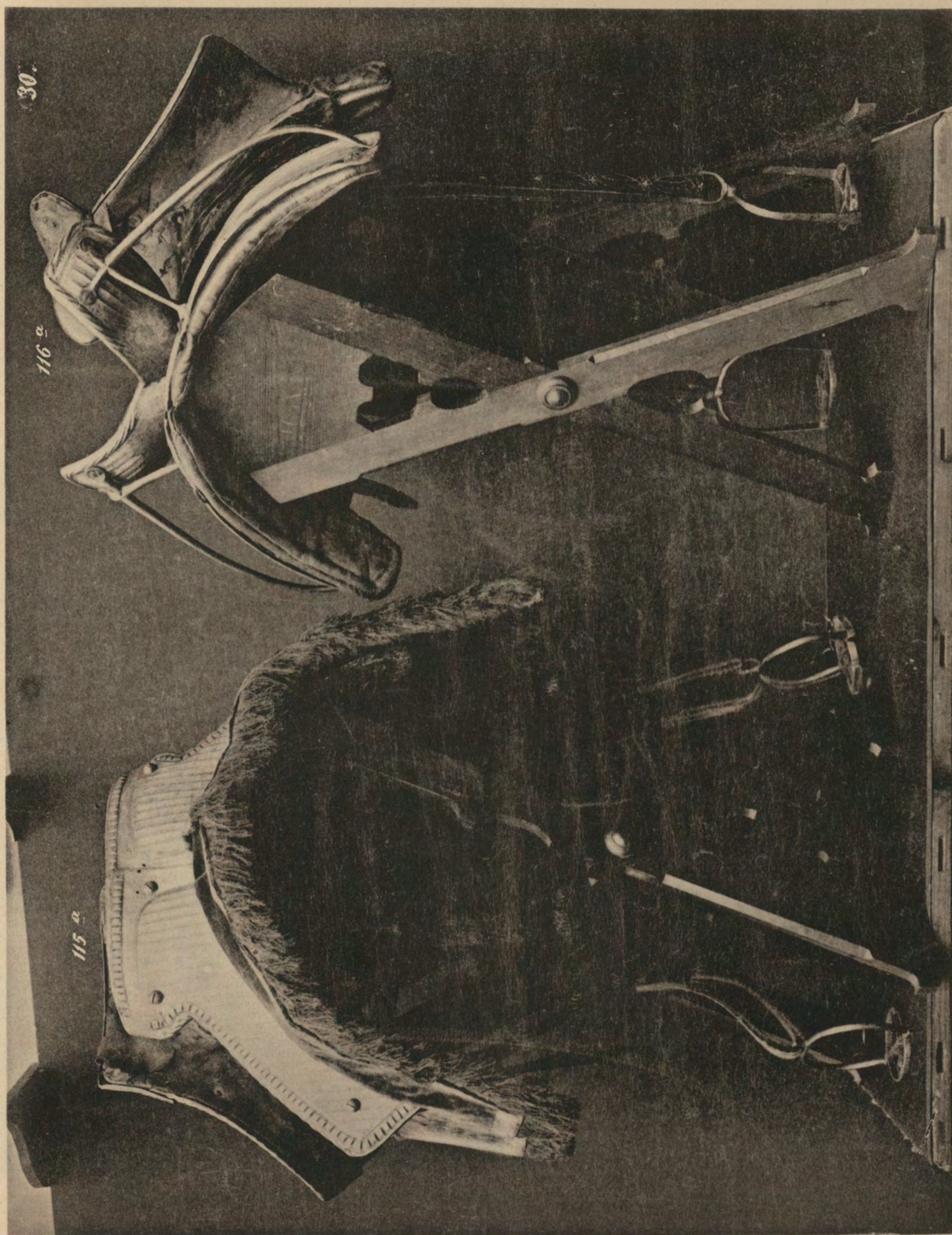
Zschille'sche Waffensammlung



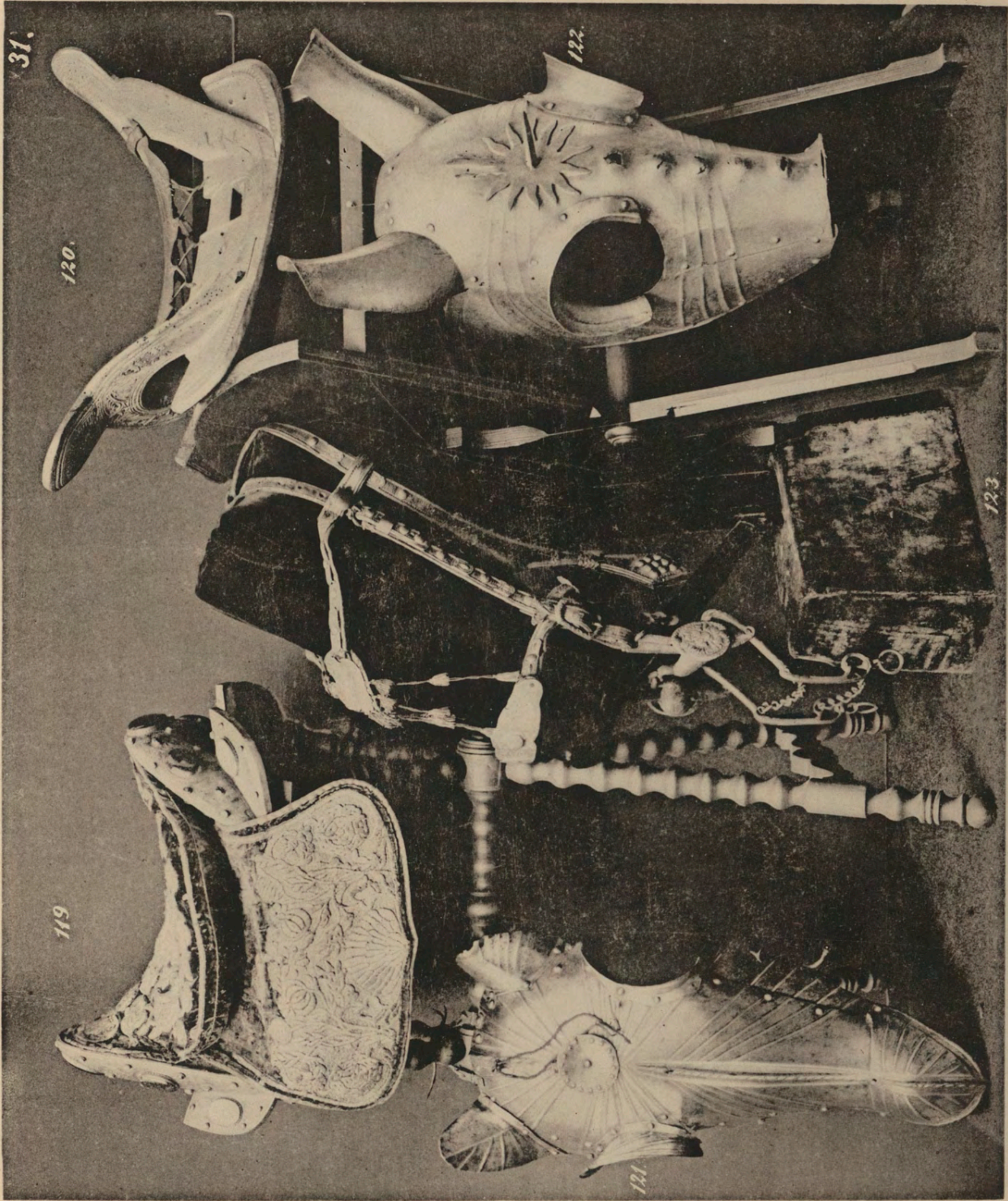
Zschille'sche Waffensammlung



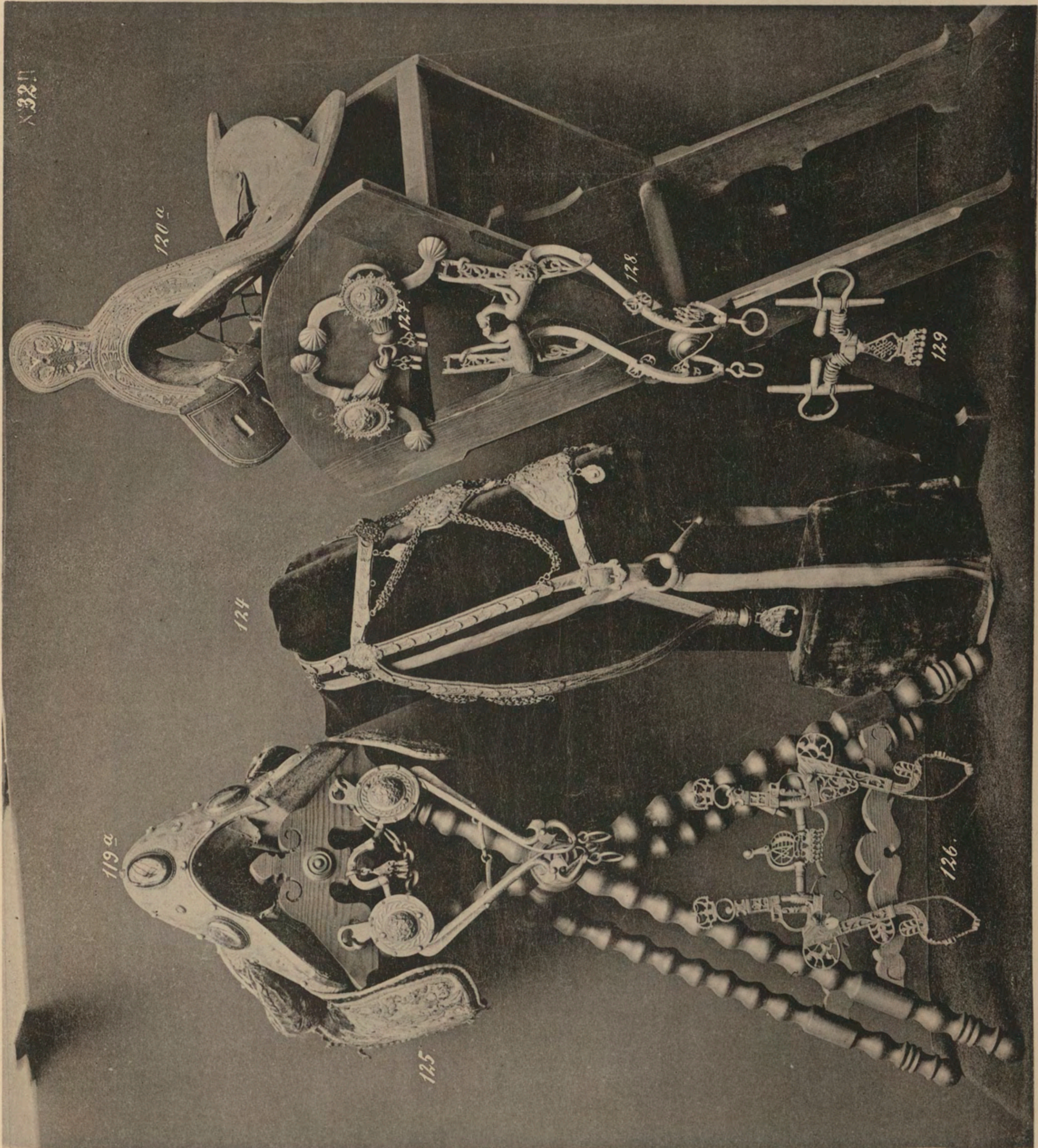
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



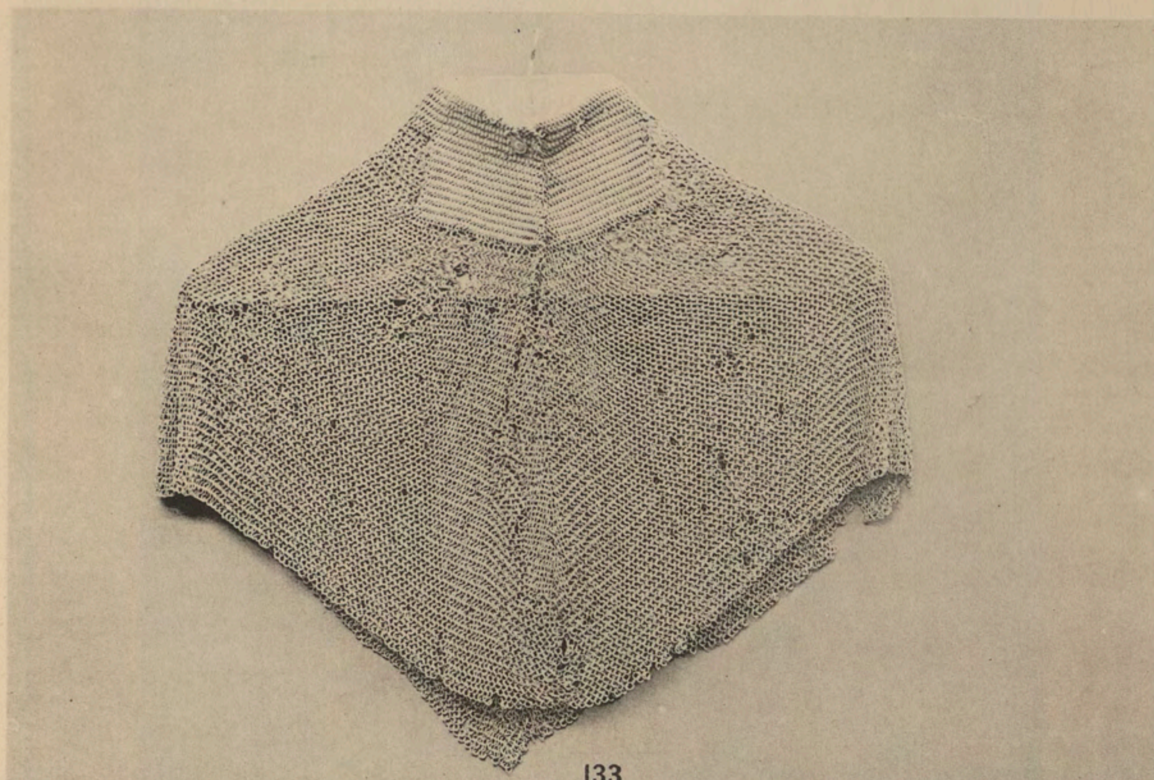
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

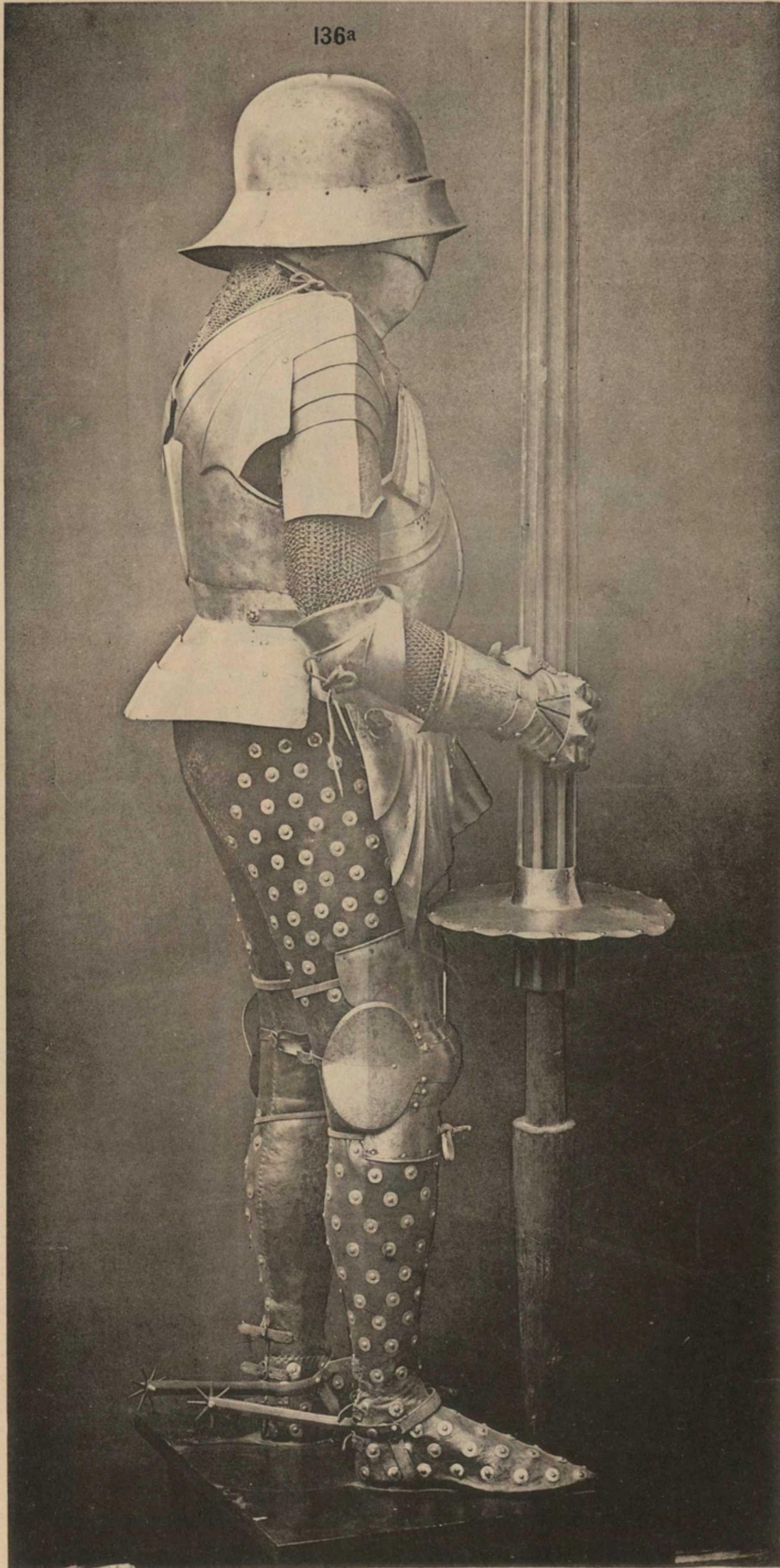




Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



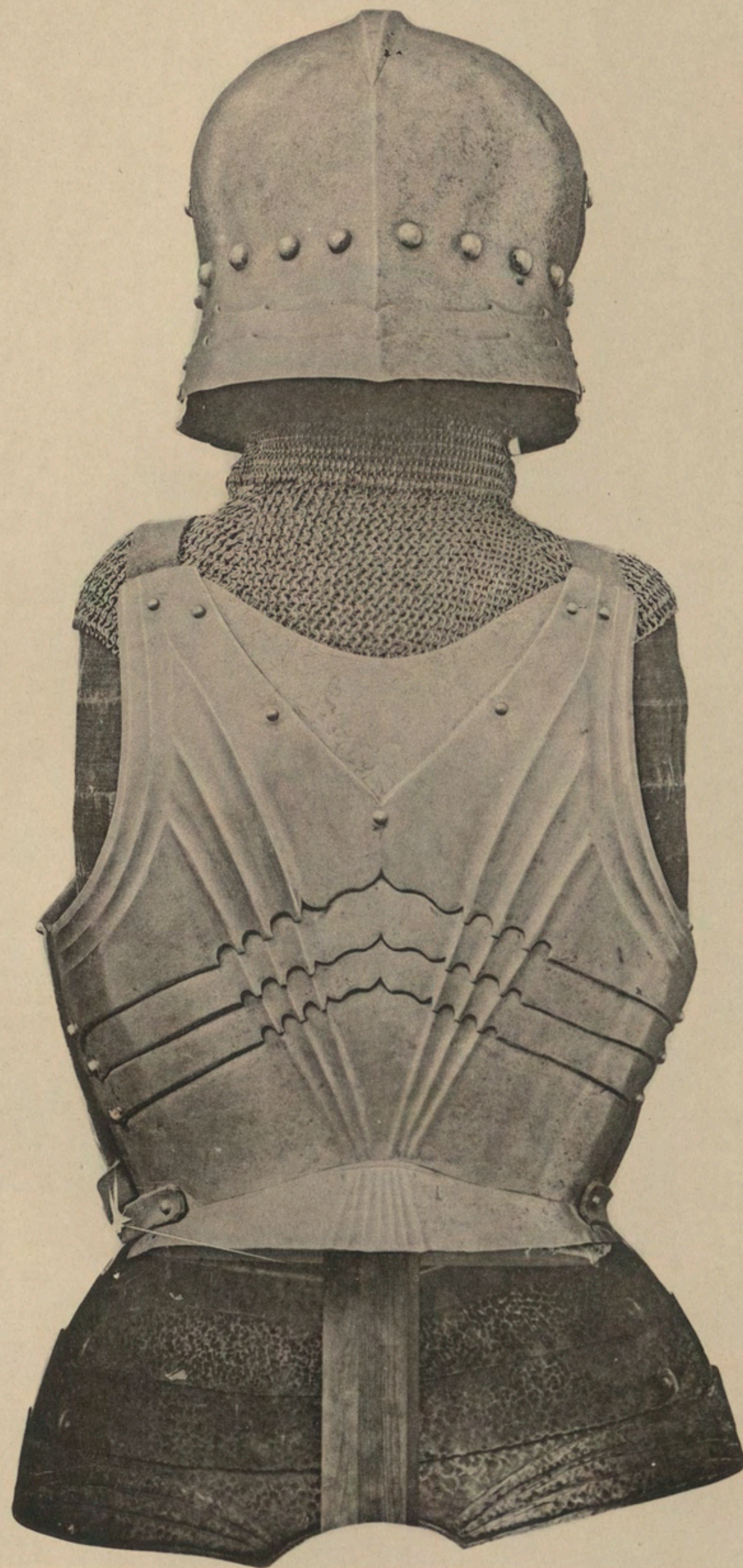
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

143



Zschille'sche Waffensammlung

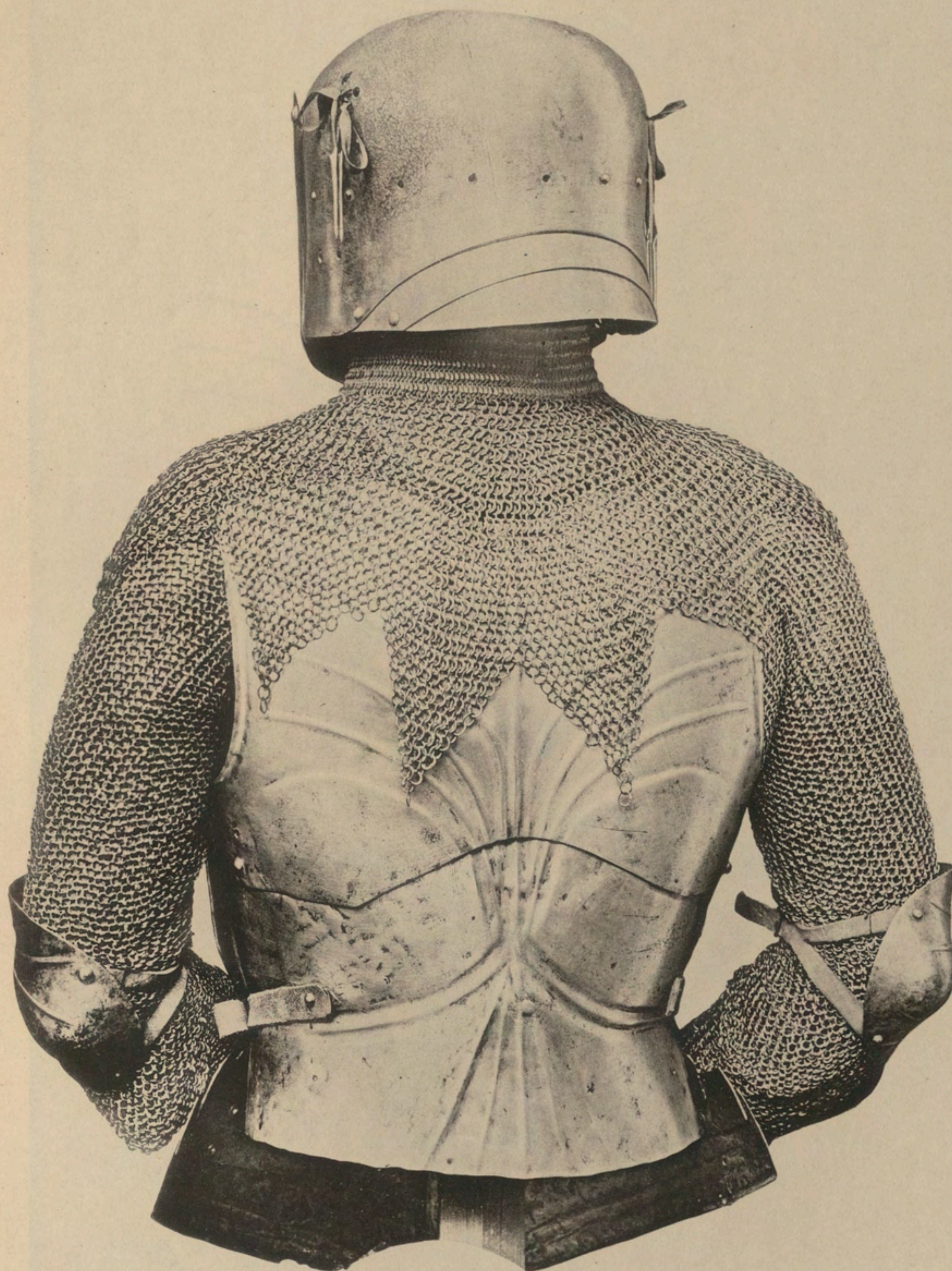


Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

144a



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

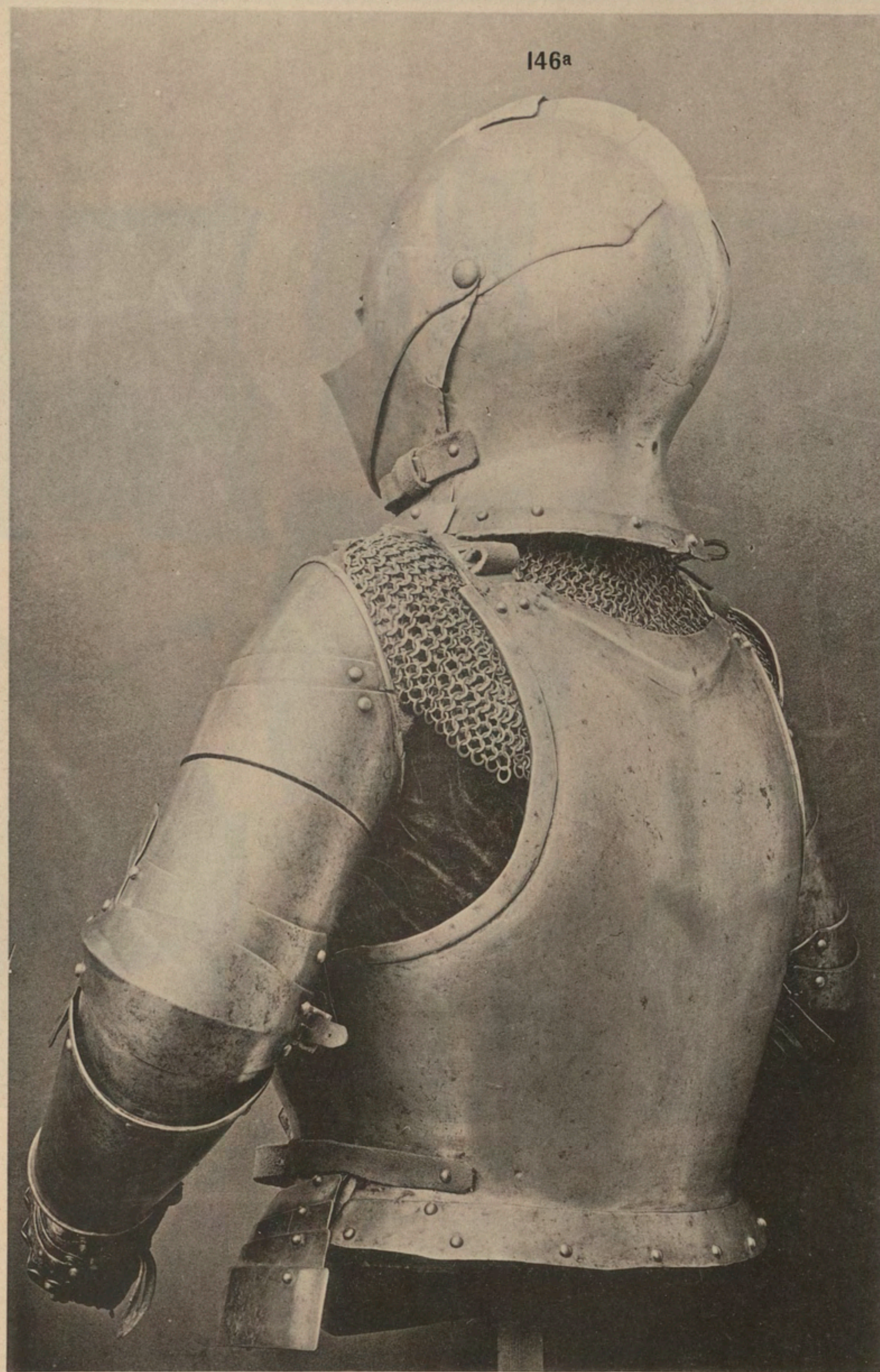


145a

Zschille'sche Waffensammlung



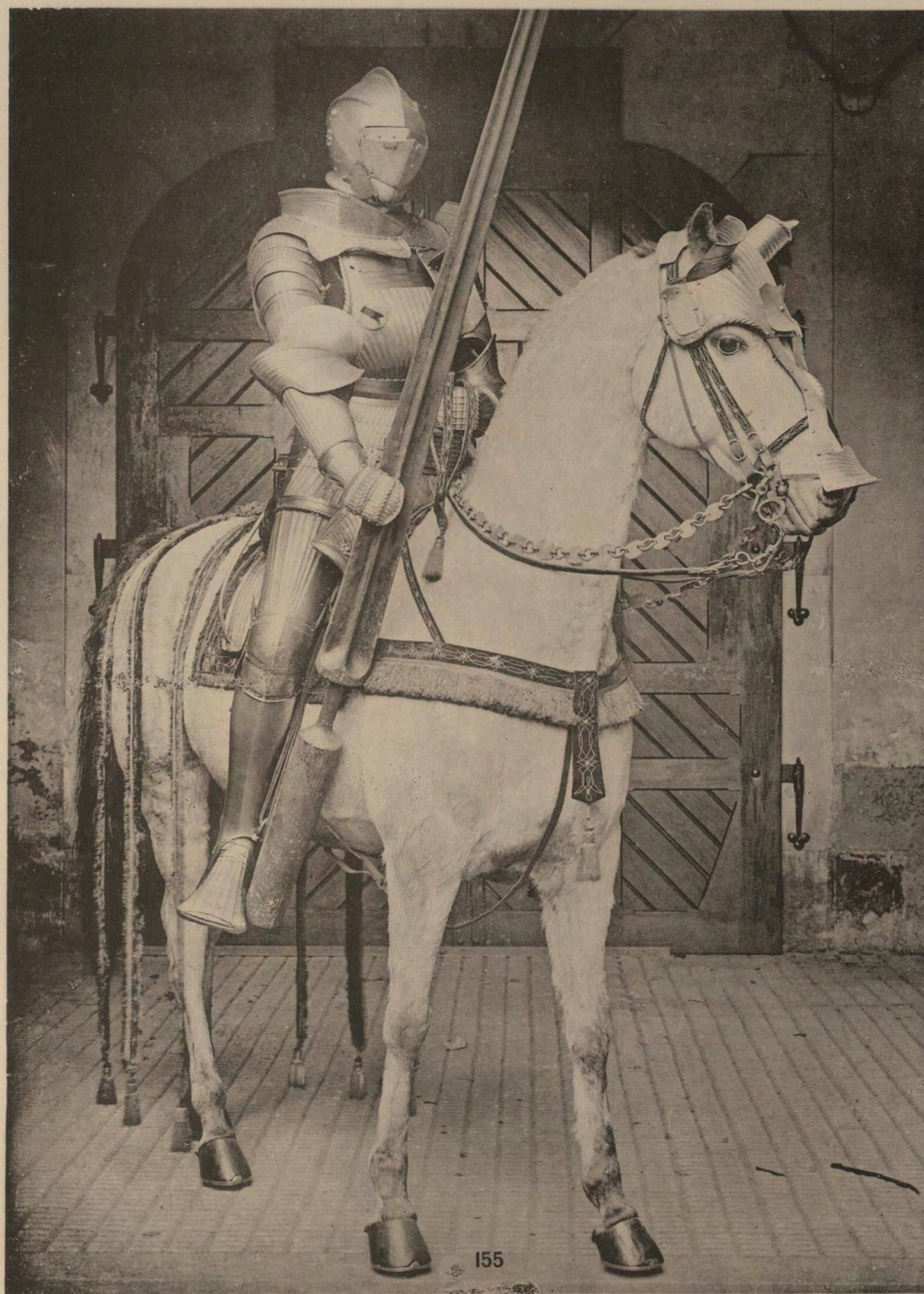
Zschille'sche Waffensammlung



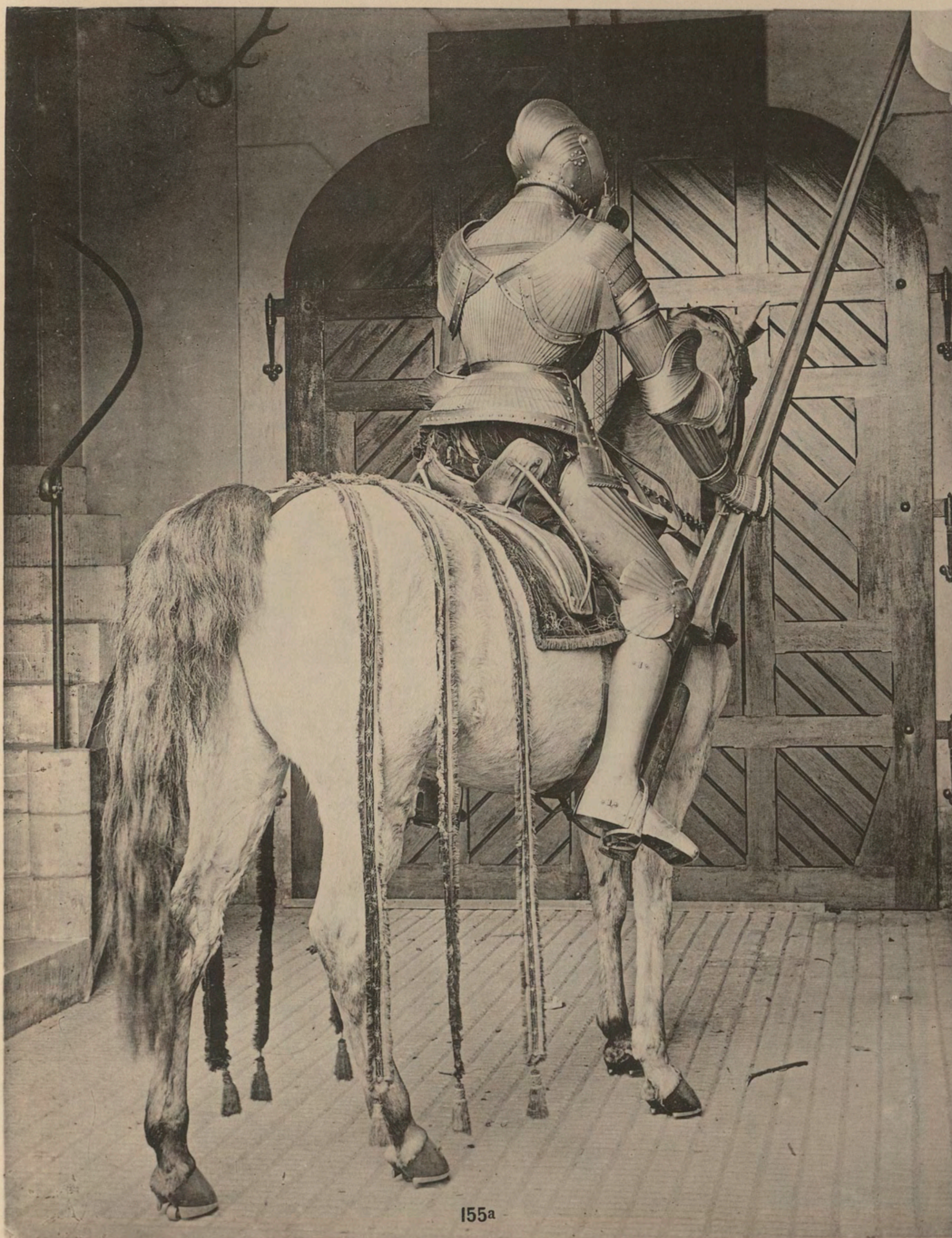
Zschille'sche Waffensammlung



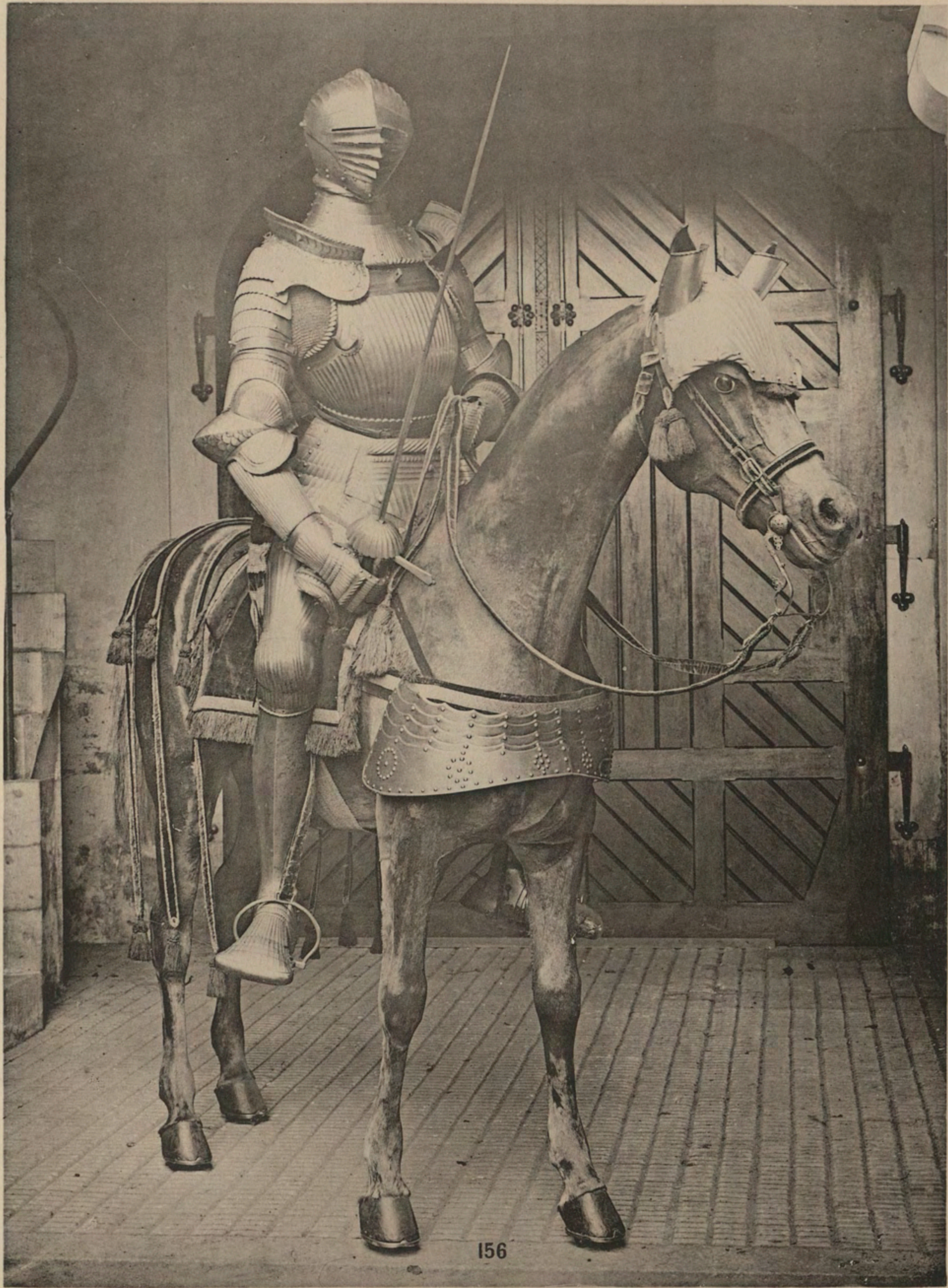
Zschille'sche Waffensammlung



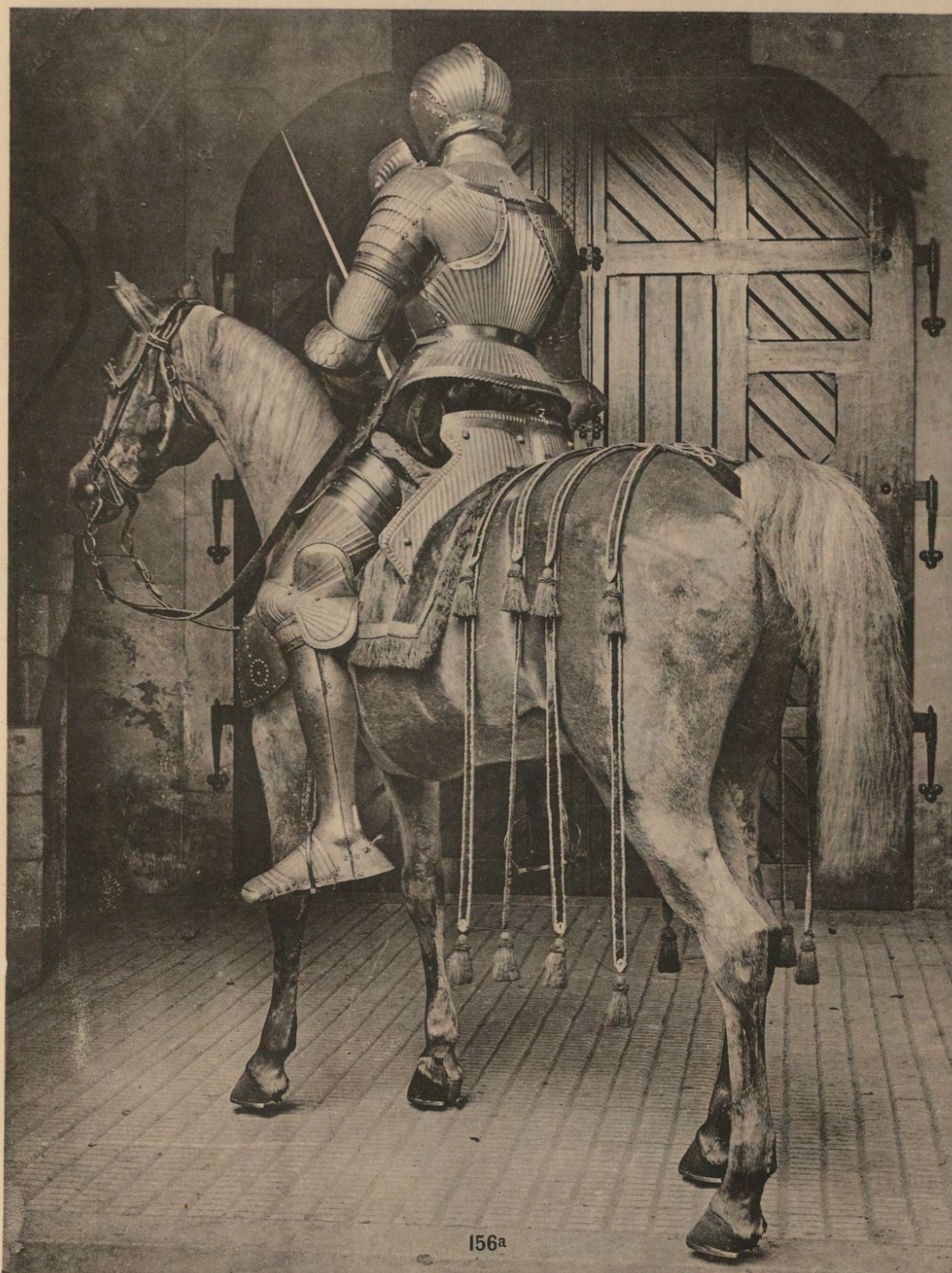
Zschille'sche Waffensammlung



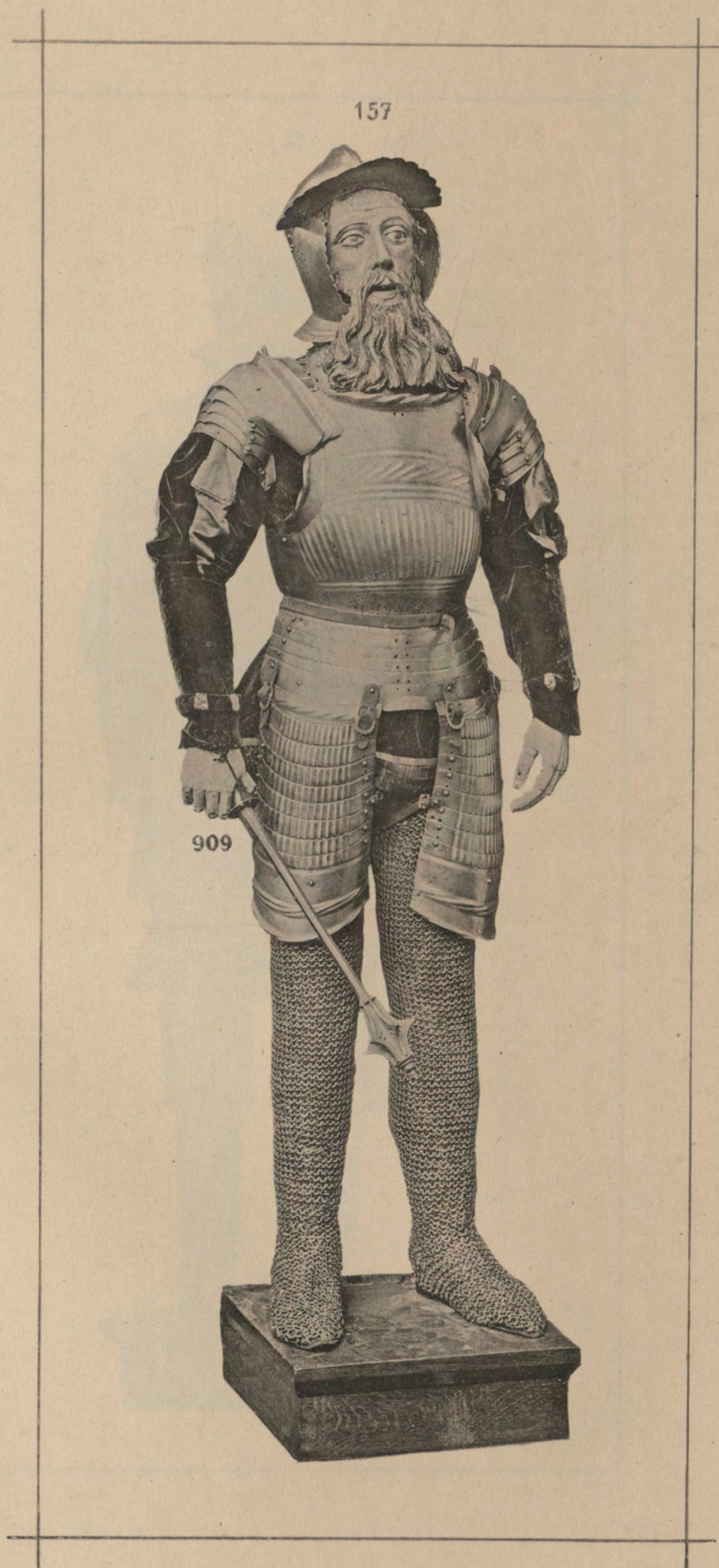
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

158



Zschille'sche Waffensammlung

158[a]



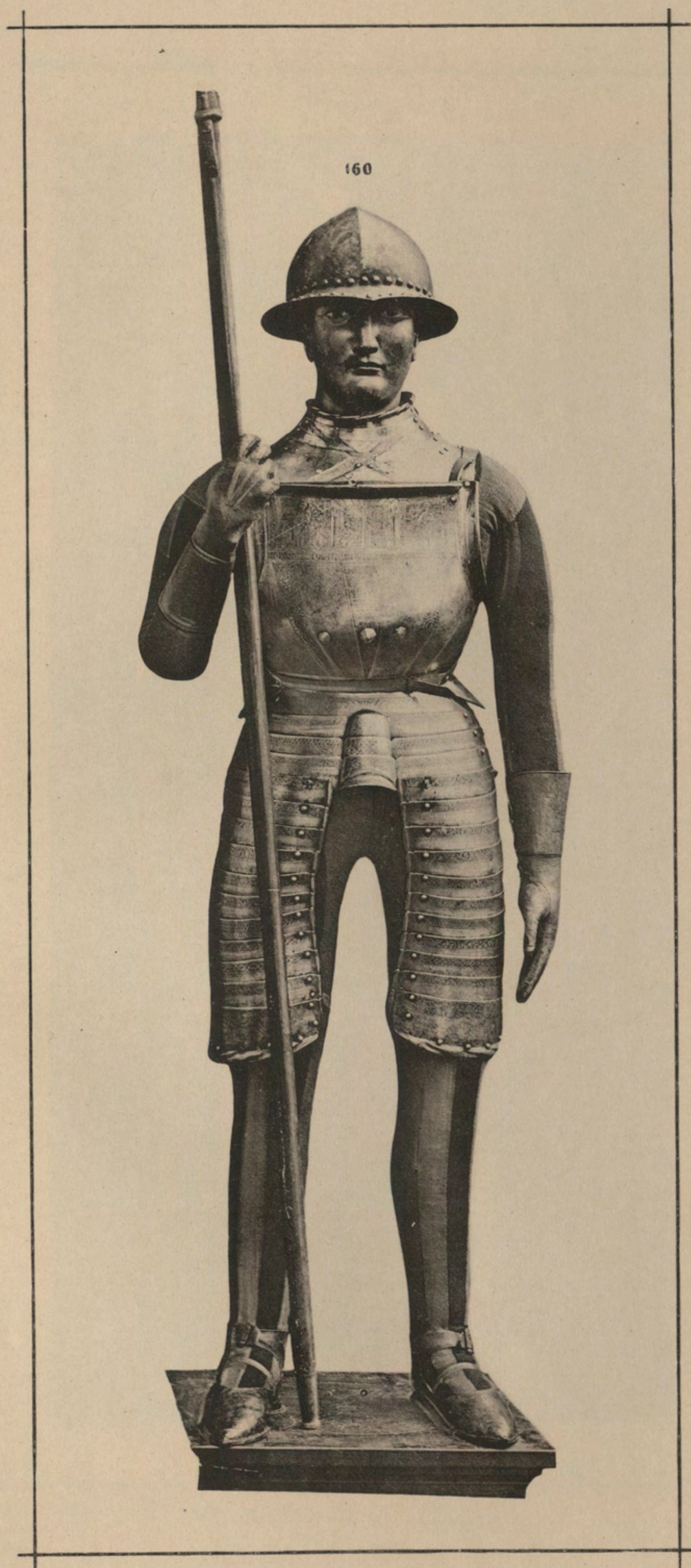
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



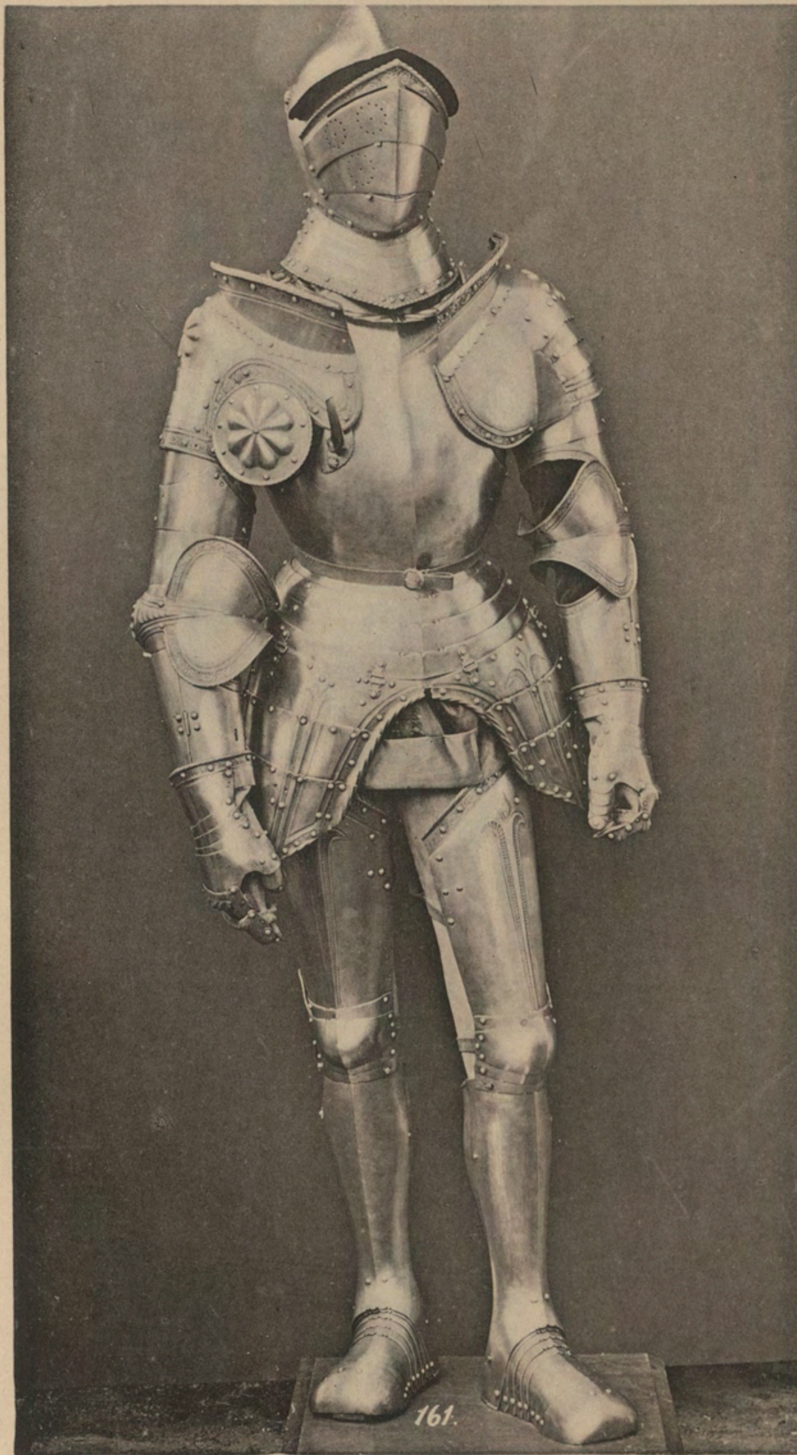
Zschille'sche Waffensammlung



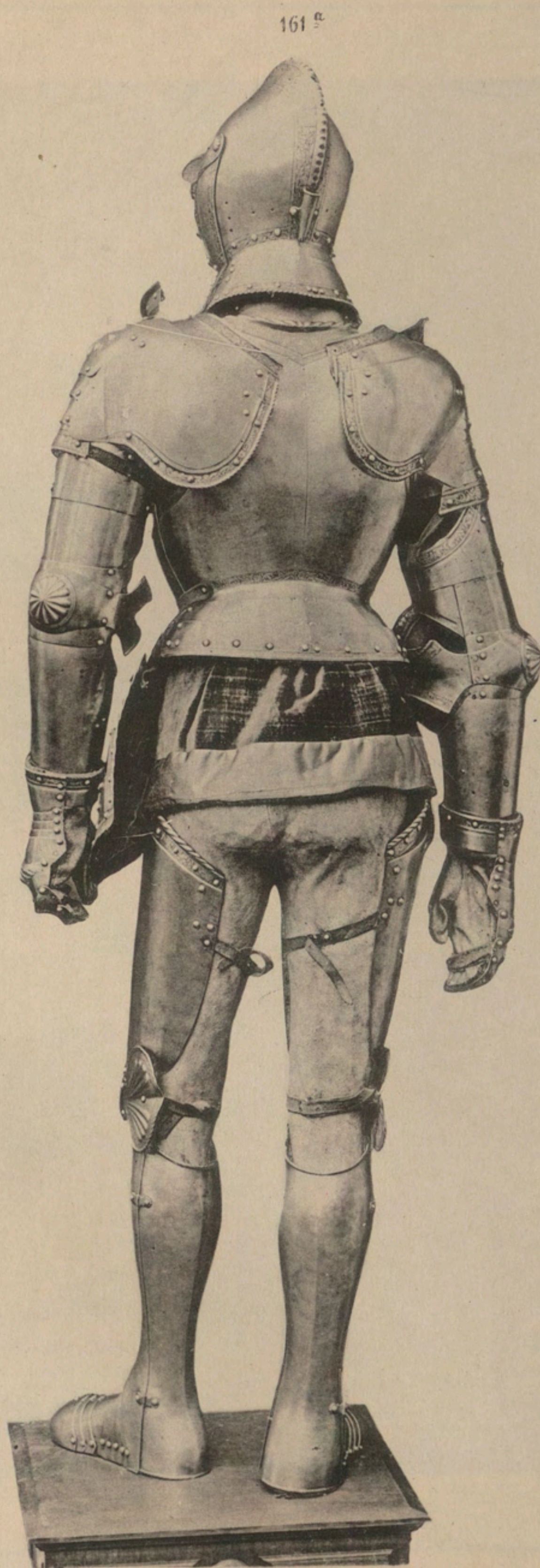
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



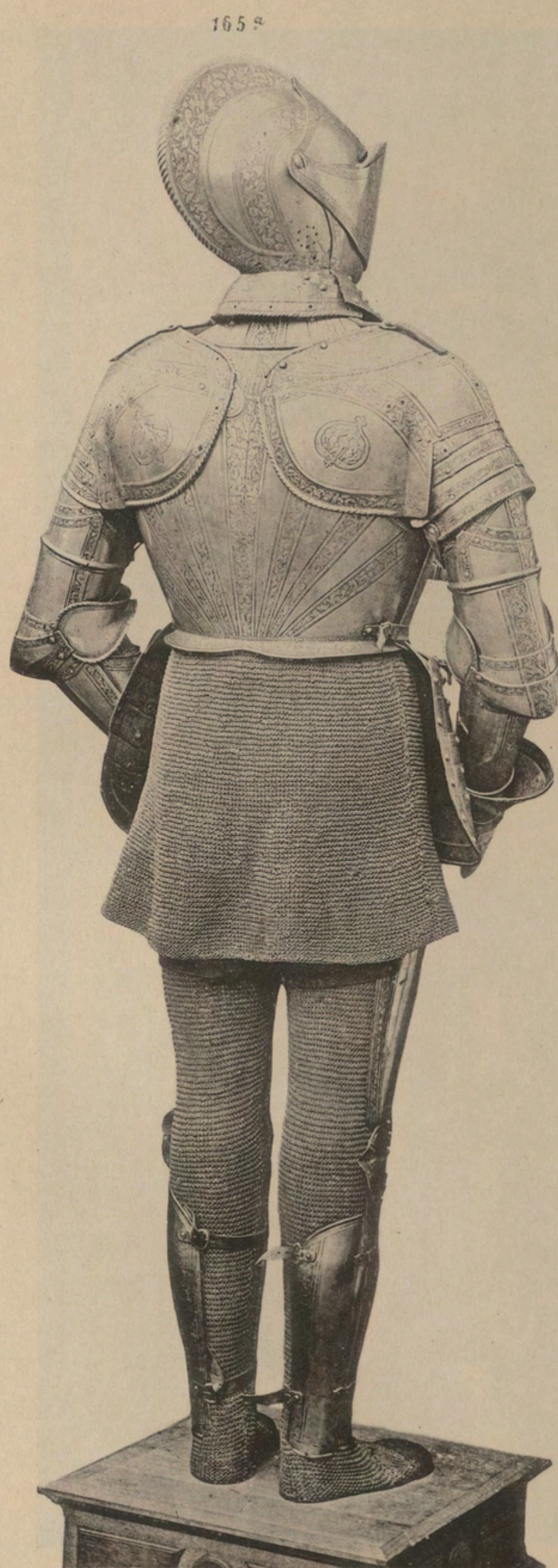
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



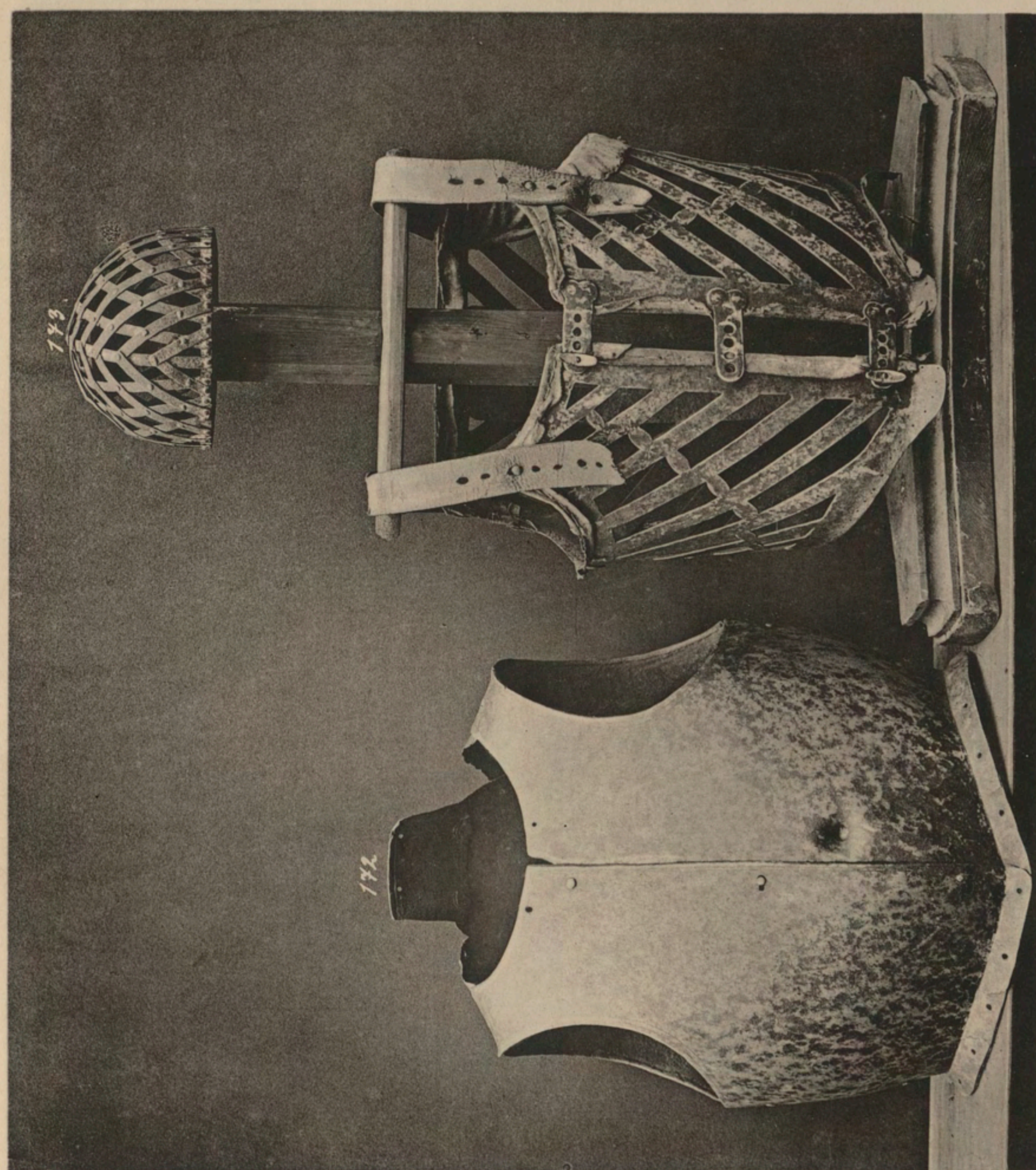
Zschille'sche Waffensammlung



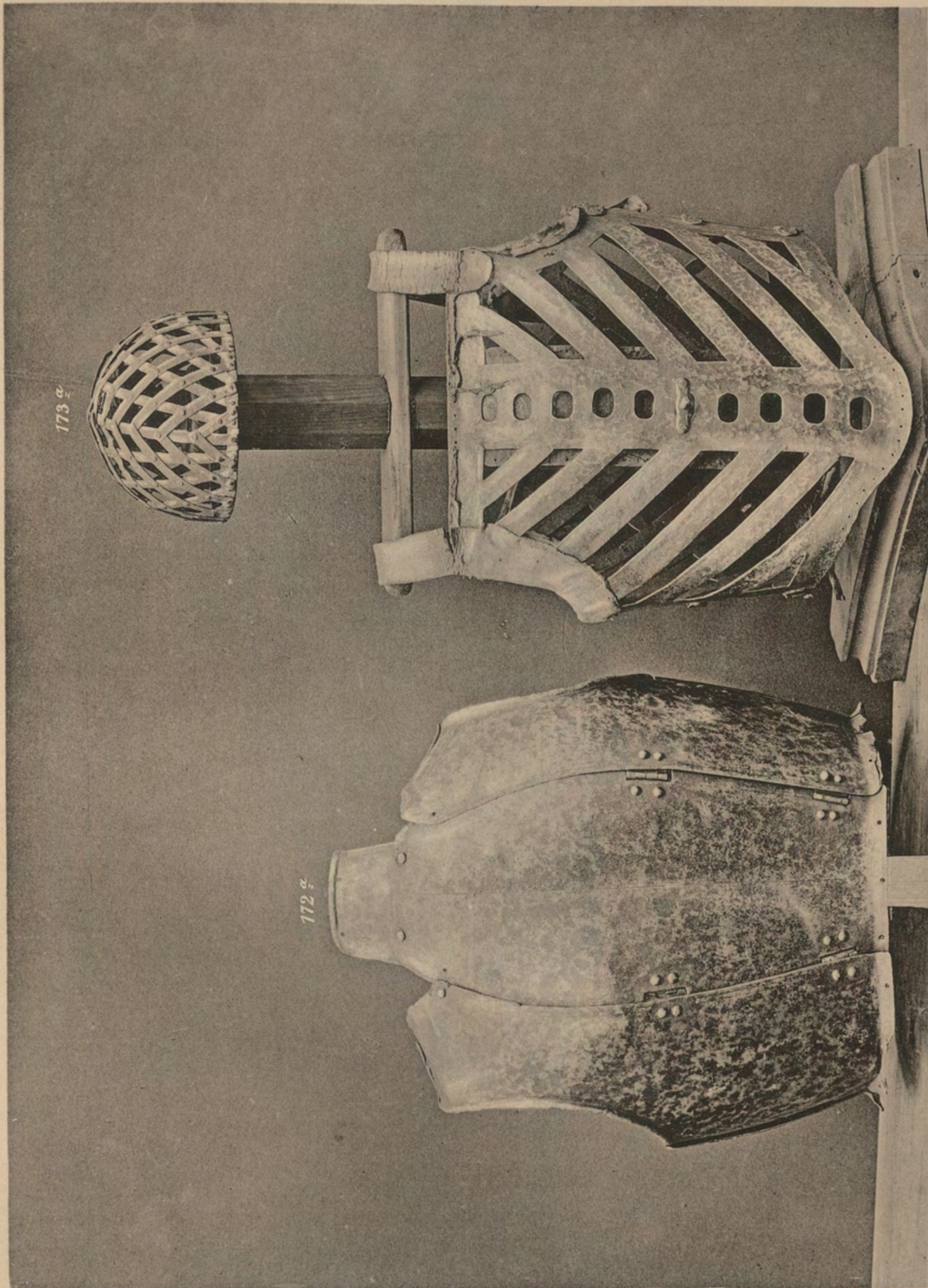
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

174



Zschille'sche Waffensammlung



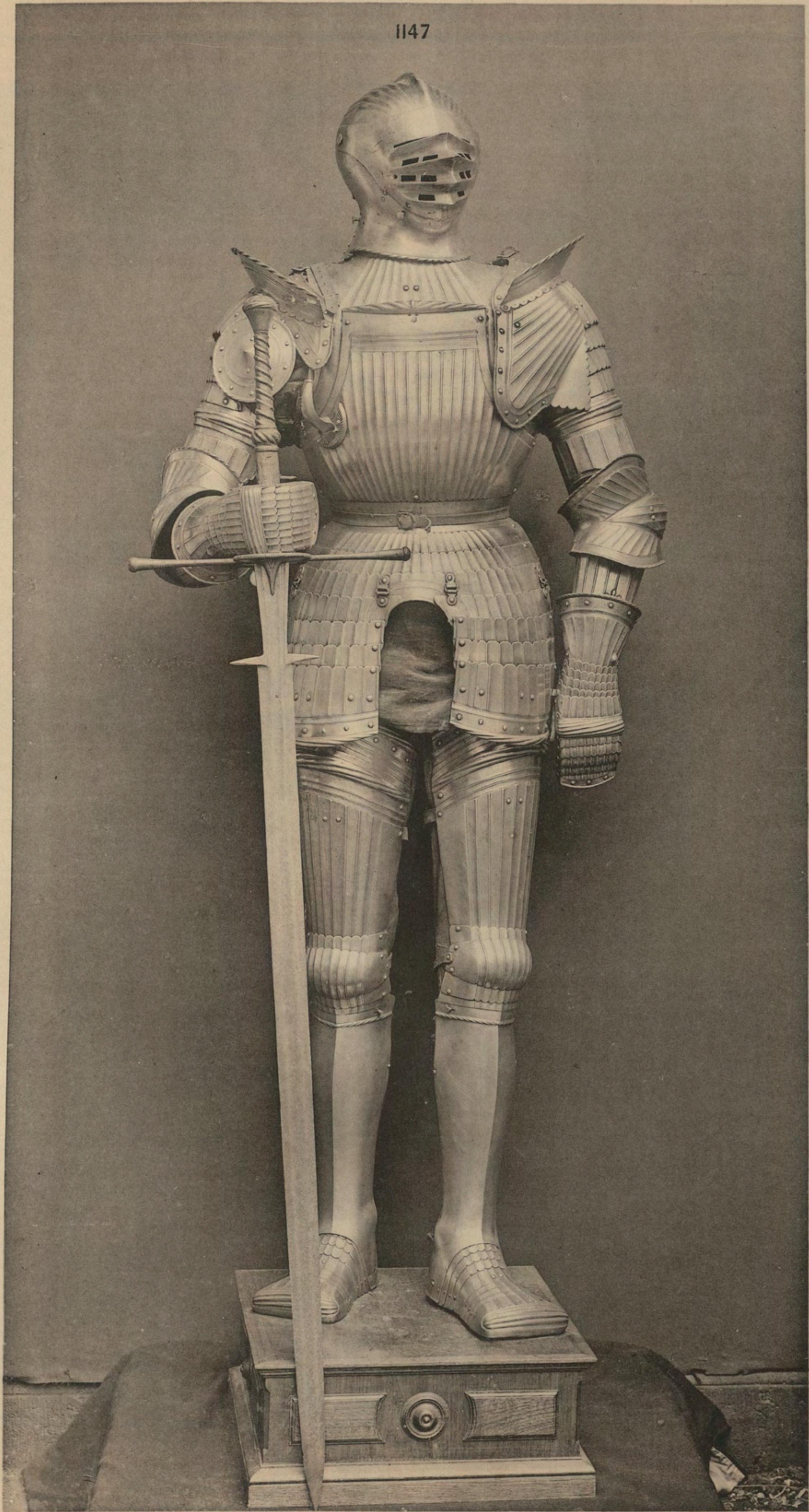
Zschille'sche Waffensammlung



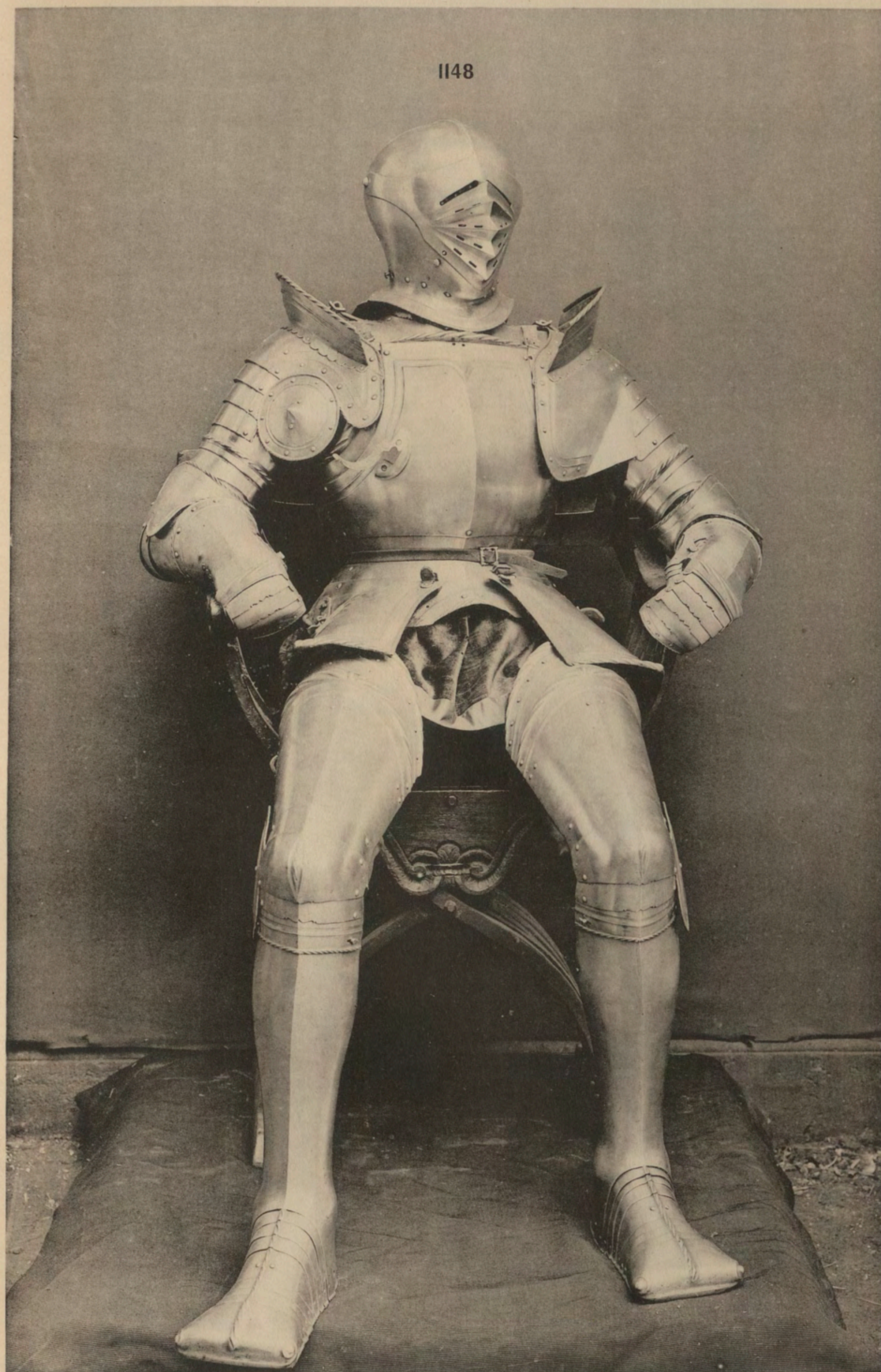
Zschille'sche Waffensammlung



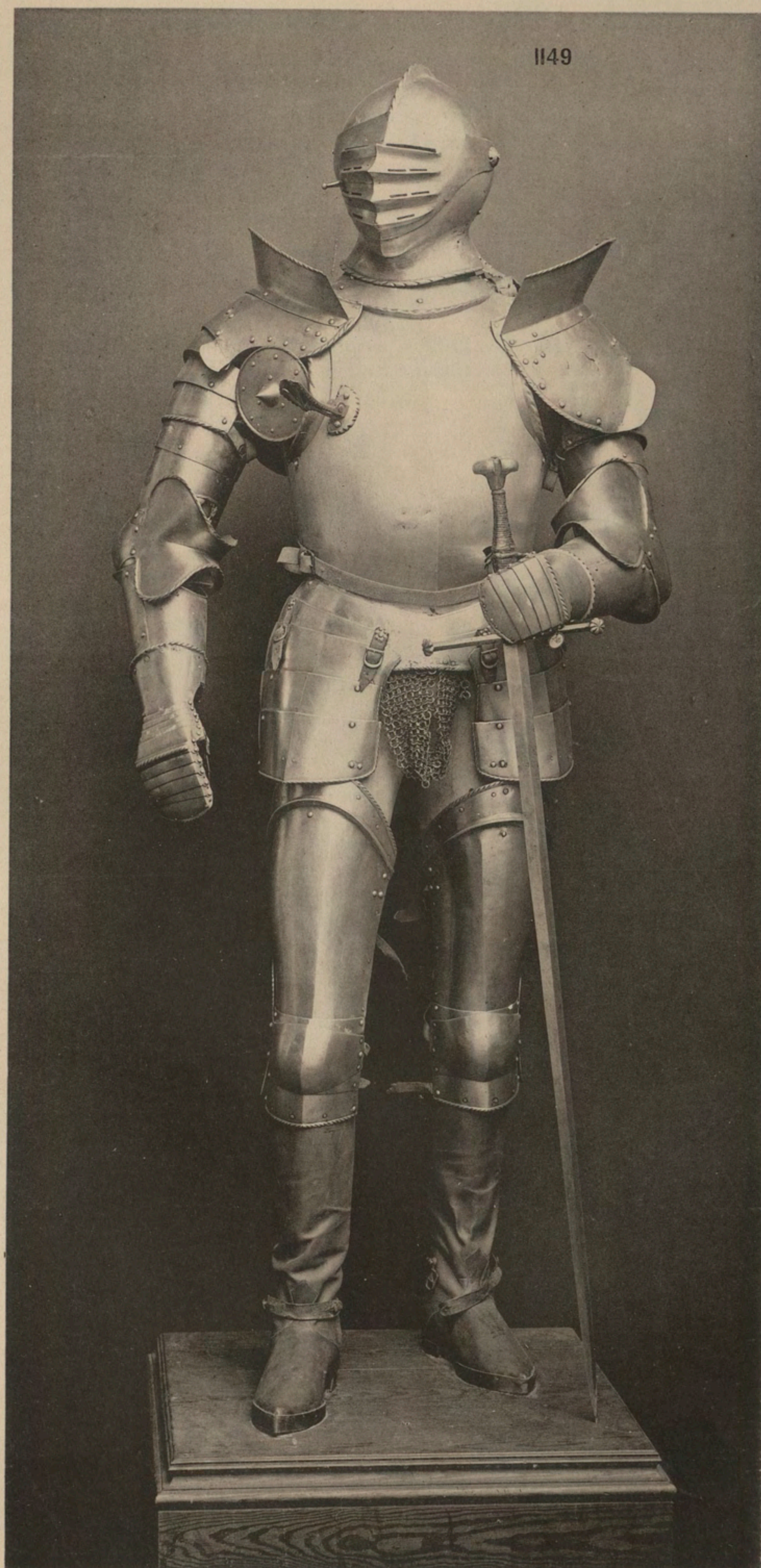
Zschille'sche Waffensammlung



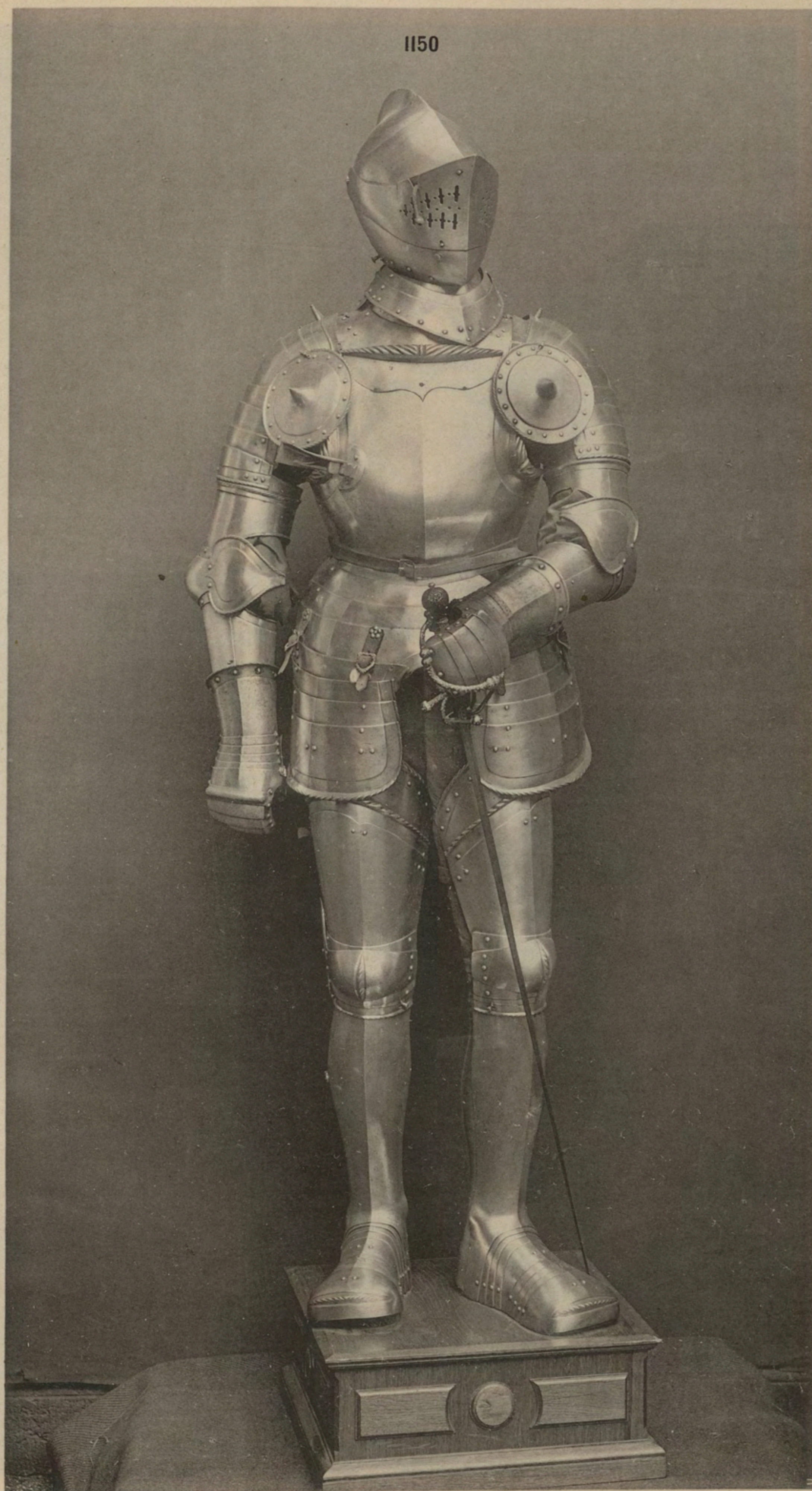
Zschille'sche Waffensammlung



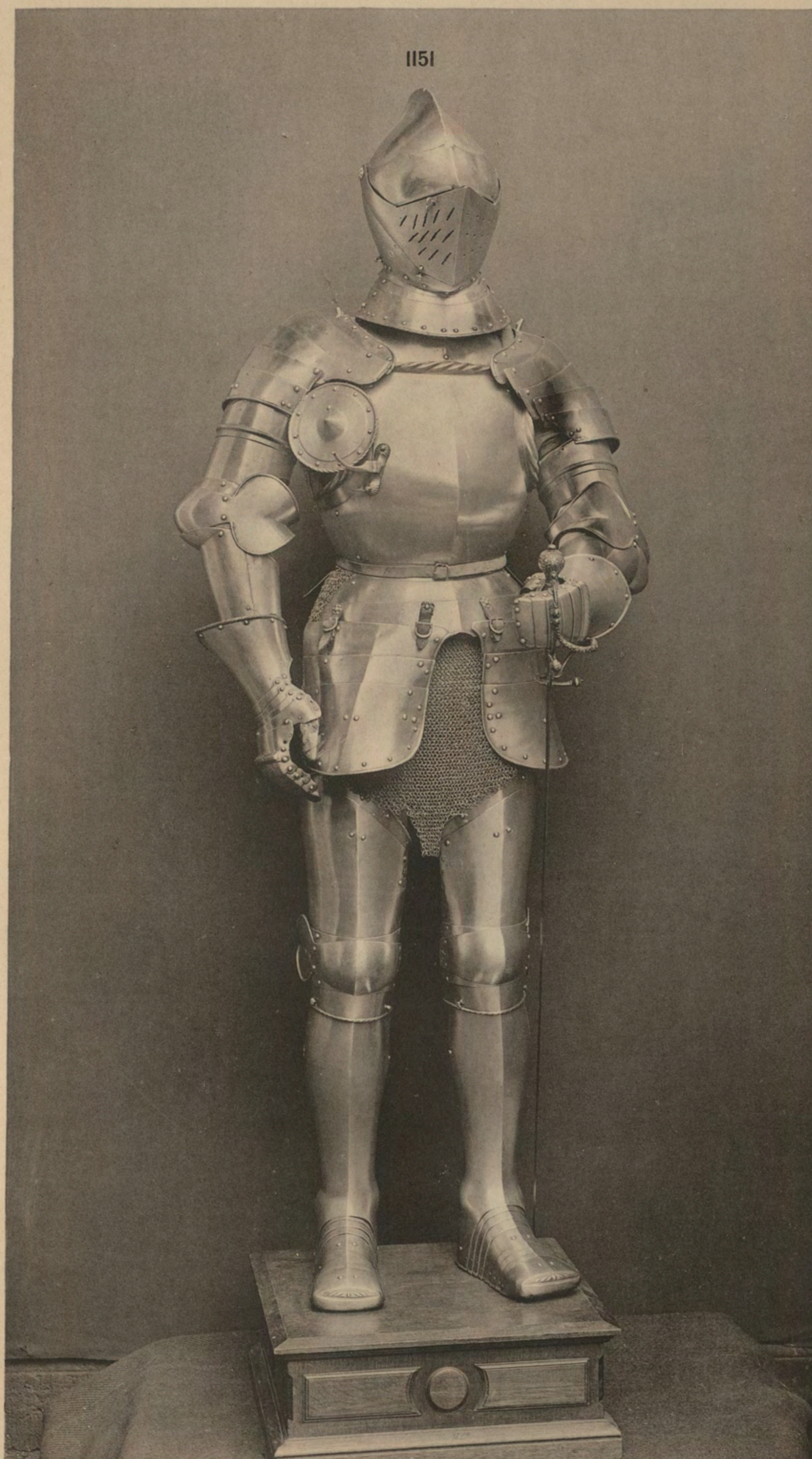
Zschille'sche Waffensammlung



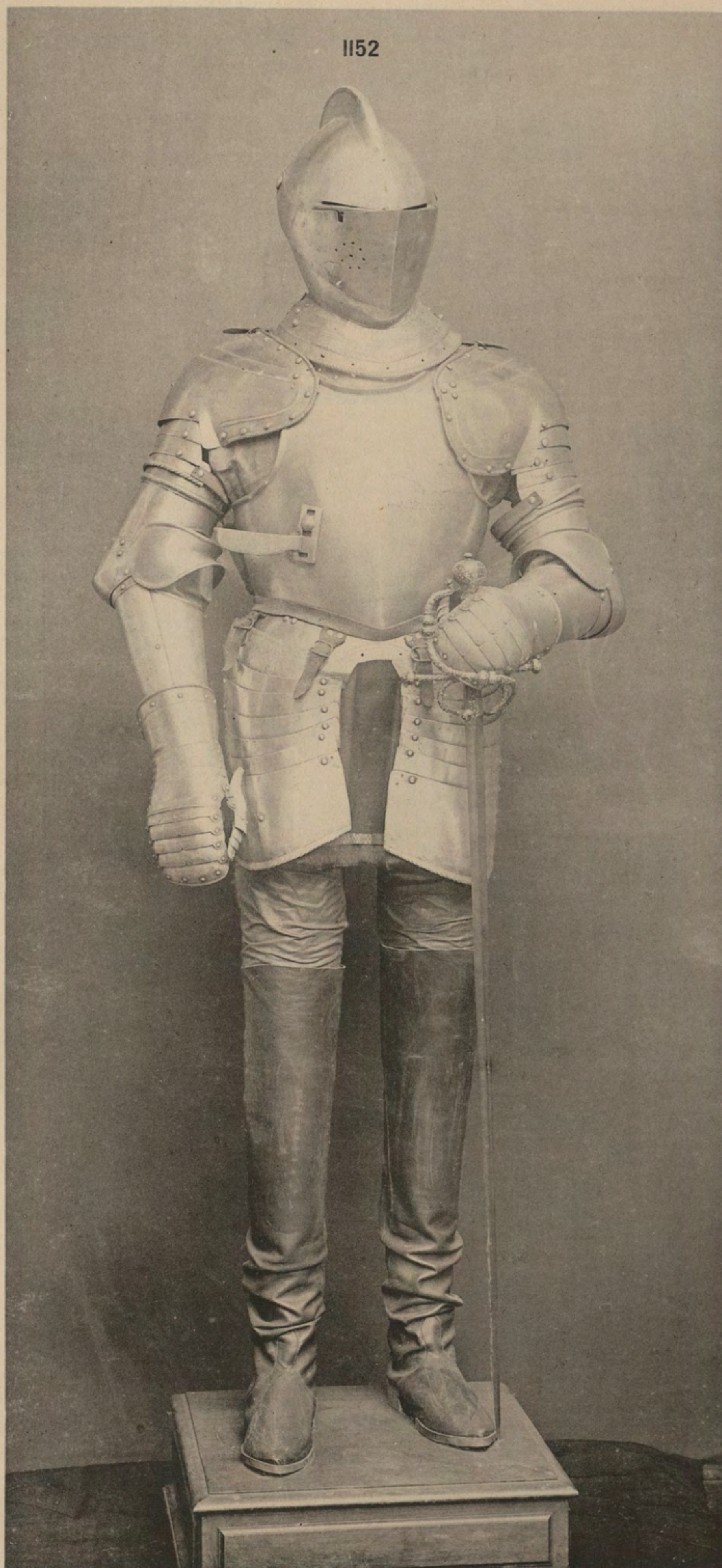
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



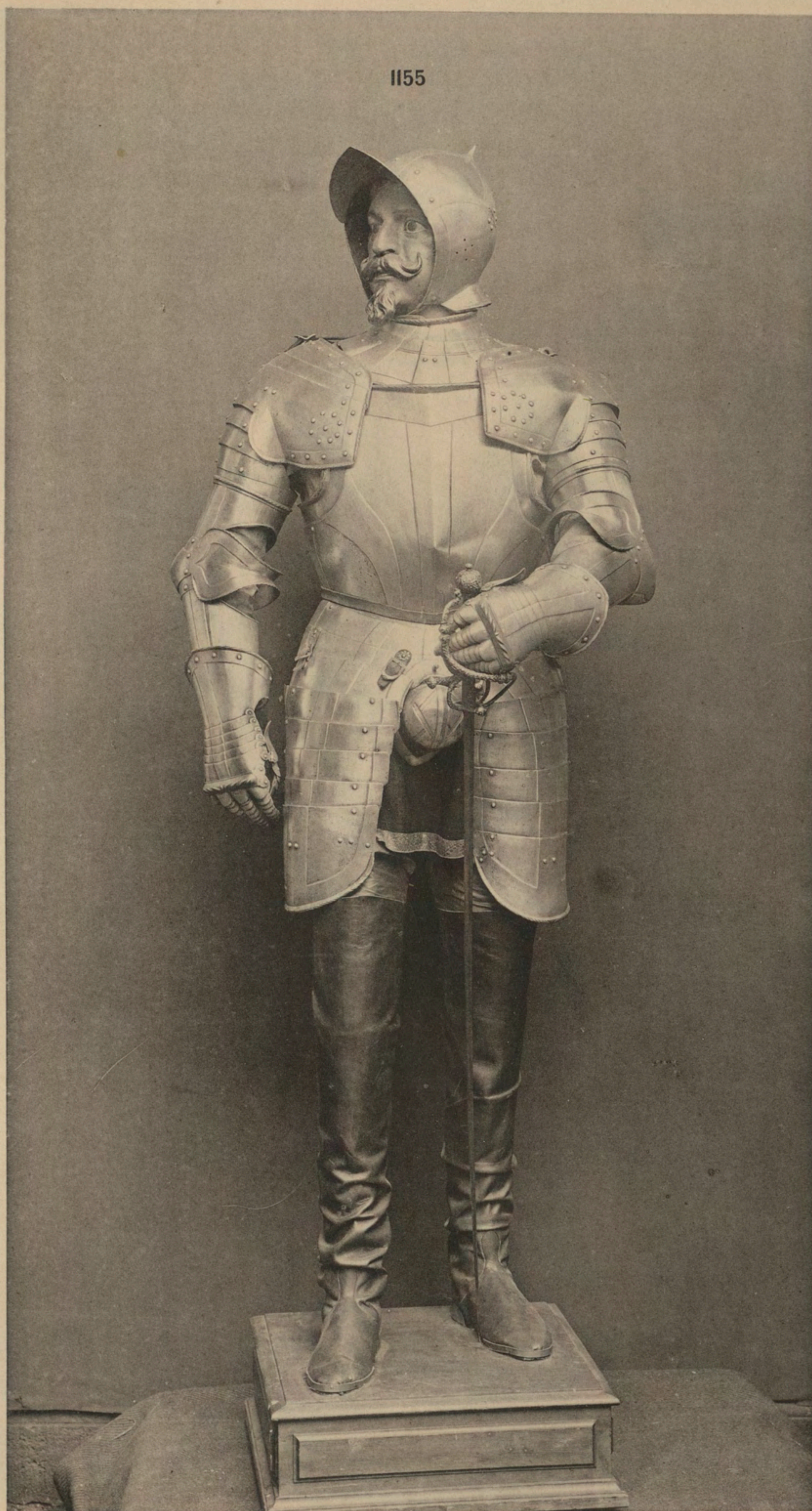
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



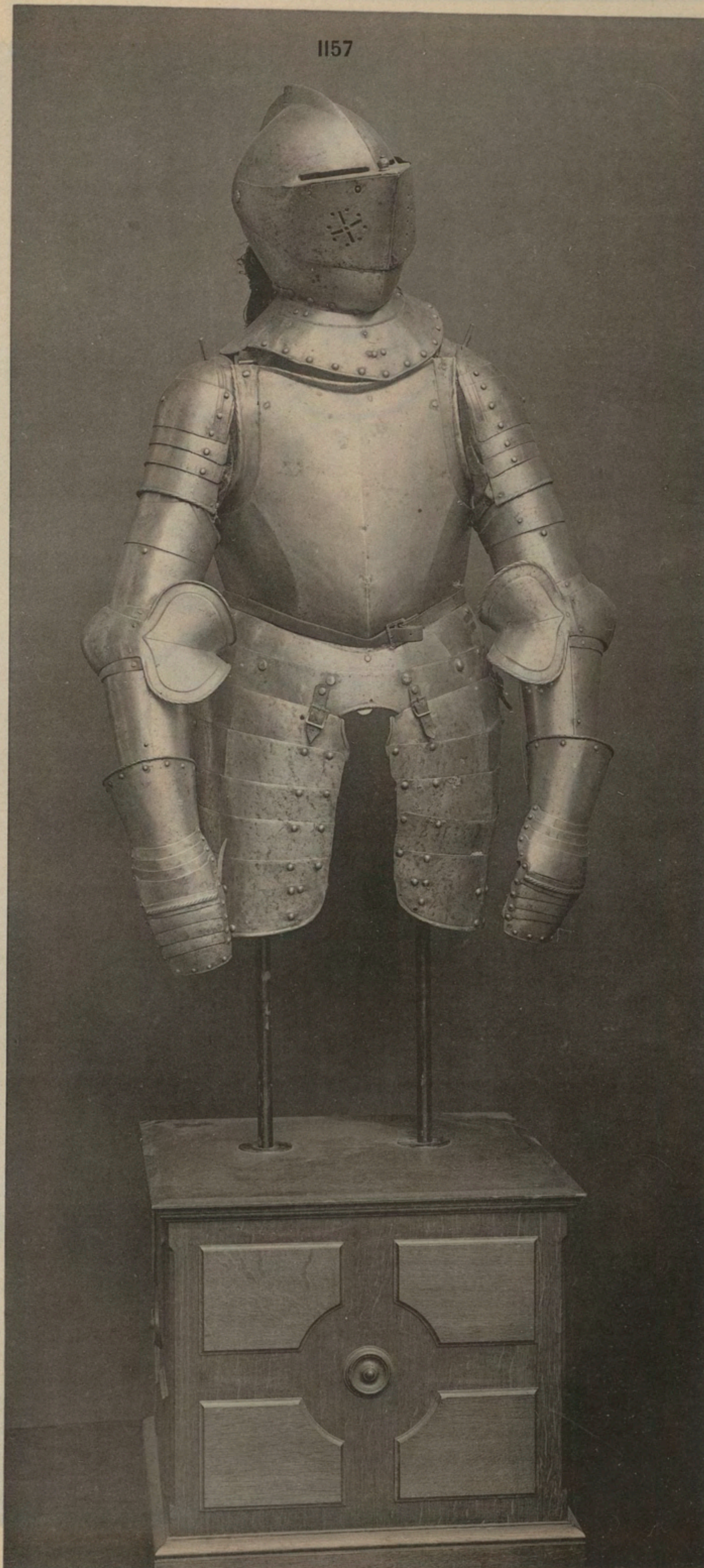
Zschille'sche Waffensammlung



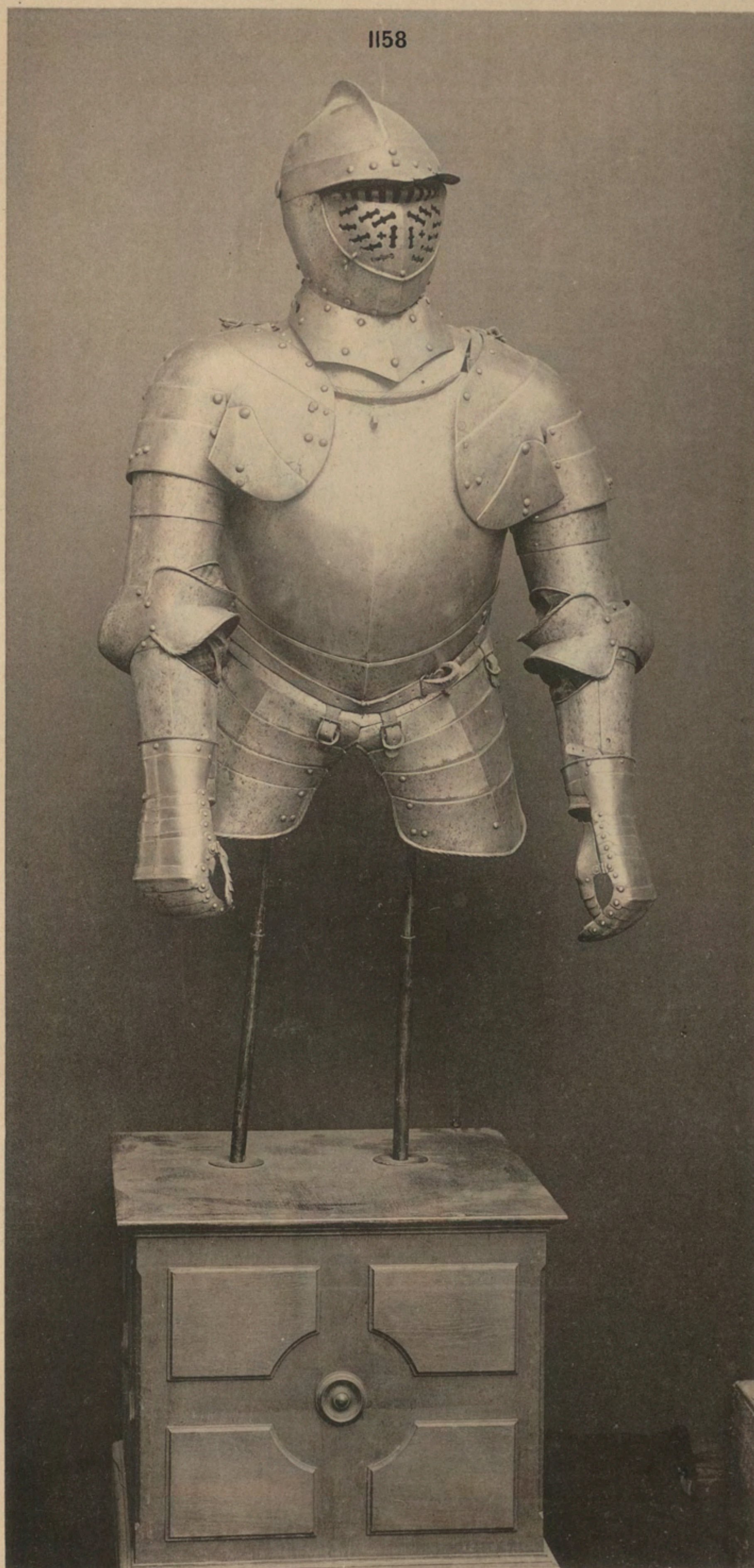
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

1159



Zschille'sche Waffensammlung



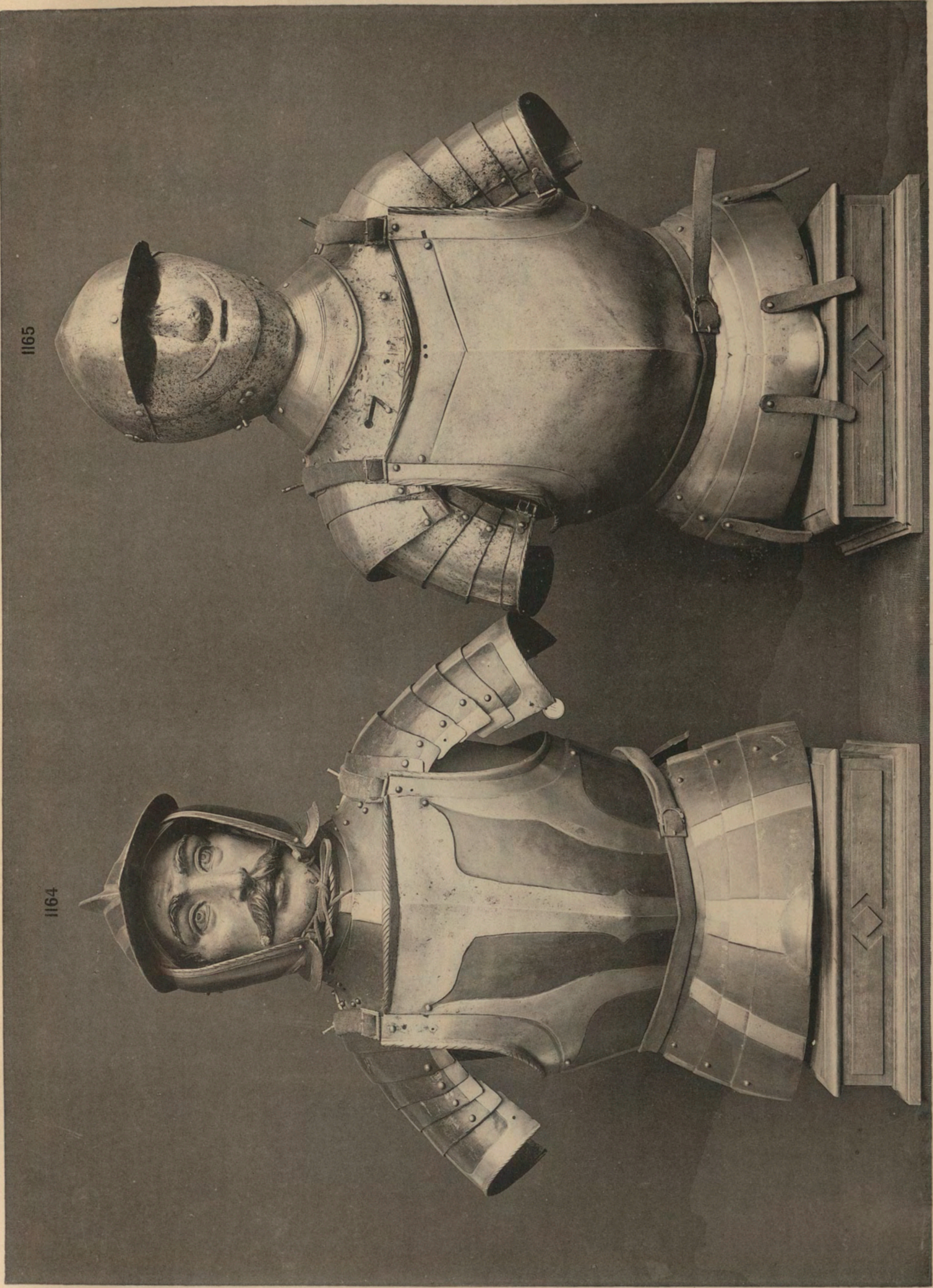
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung

1166



Zschille'sche Waffensammlung



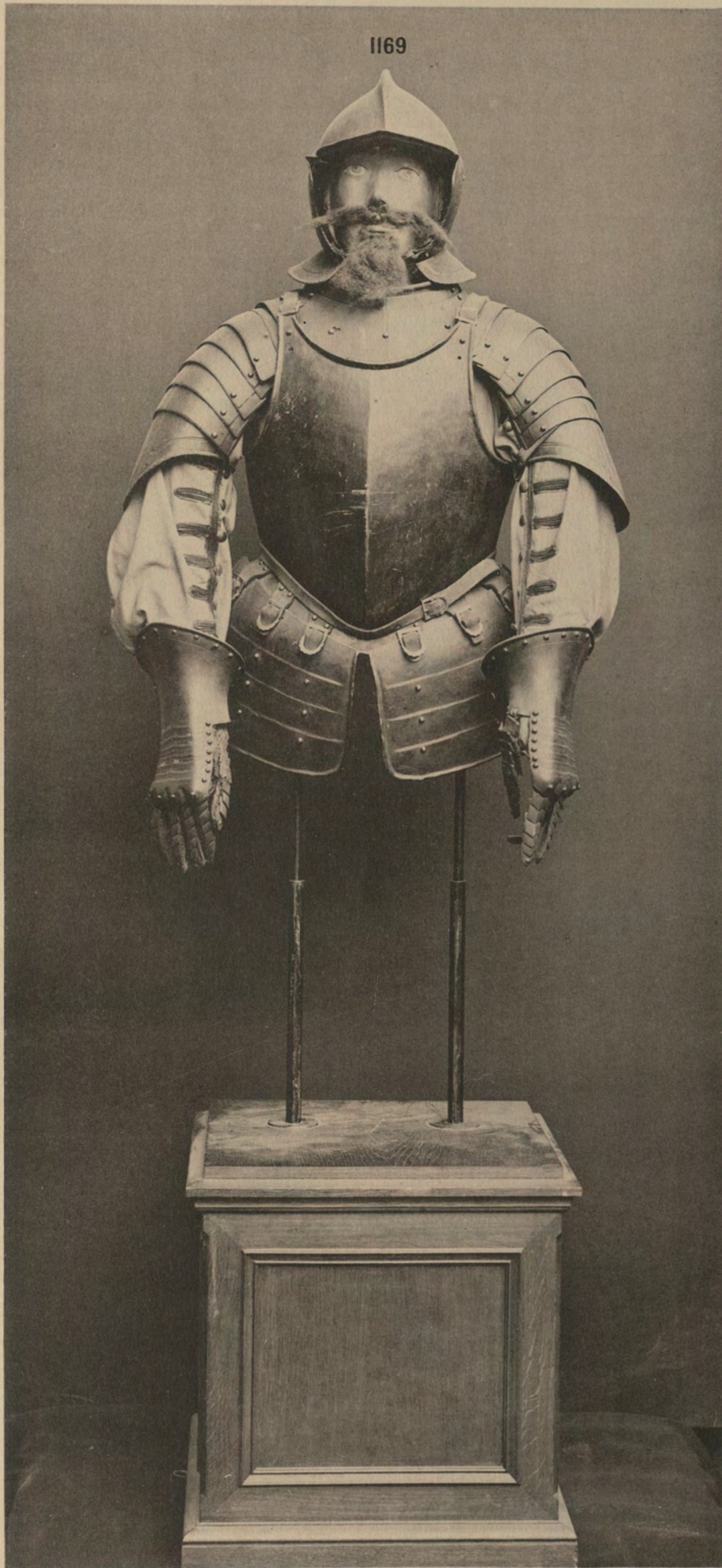
Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung



Zschille'sche Waffensammlung


CLEVELAND MUSEUM OF ART
3 3032 00265 8353

